

**Jahresbericht**  
des  
**k. k. I. Staatsgymnasiums**  
**zu Laibach,**

veröffentlicht  
am Schlusse des Schuljahres 1911/1912

durch den Direktor

**Dr. Laurenz Požar.**

- 
- 1.) **Heinrichs I. von Rosenberg Verwandtschaft mit dem Habsburger Albrecht I.** Von Prof. Dr. J. Matih. Klimesch.
  - 2.) **Schulnachrichten.** Vom Direktor.



**Laibach 1912.**

Buchdruckerei von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. I. Staatsgymnasiums.

**Verzeichnis der in den Jahresberichten des k. k. I. Staatsgymnasiums  
erschiedenen wissenschaftlichen Abhandlungen.**

1850. *Philipp I. Rechfeld*: Welches ist die Kraft des griechischen Aoristes?
1851. *P. Petruzzi*: Ideen zu einer Abhandlung über das Epos.
1852. *F. Heinz*: Begründung der Aufnahme der Naturgeschichte in das Gymnasium.
1853. *K. Melzer*: Bemerkungen über die auf religiöser Grundlage zu erzielende harmonische Bildung der Seelenkräfte bei der Anleitung zum Geschichtsstudium.
1854. *Dr. Heinrich Mitteis*: Über meteorologische Linien.
1855. *Dr. K. Reichel*: Über den Chor des Sophokleischen Philoktet.
1856. *Dr. Mitteis*: Abbé Nollet in seiner Stellung gegen Benjamin Franklin.
1857. *Al. Egger*: Abraham a Santa Claras „Redliche Red' für die krainerische Nation“.
1858. *Ad. Weichselmann*: Beiträge zur Erklärung des Horaz. (Carm. I. 1.)
1859. *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums I.
1860. 1.) *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums II.  
2.) *J. Marn*: Slovanskega cerkvenega jezika pravo ime, prvotna domovina in razmera proti sedanjim slovanskim jezikom.
1861. 1.) *Joh. Nečásek*: Geschichte des Laibacher Gymnasiums III.  
2.) *J. Marn*: Slovnica slovenskega jezika.
1862. 1.) *Dr. W. Wretschko*: Zur Entwicklungsgeschichte des Laubblattes.  
2.) *M. Warner*: Nekaj o toči.
1863. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Über Eulers Auflösungs-Methode unbestimmter Gleichungen des ersten Grades.  
2.) *Dr. Zindler*: Bestimmung der Dichte des Alkohols von verschiedenen Konzentrationsgraden und bei verschiedenen Temperaturen. (Ausgeführt im physikalischen Institute, Wien 1859/60.)
1864. 1.) *Ad. Weichselmann*: Balde und Sarbiewski.  
2.) *J. Marn*: Vzájemnost slovenskega jezika z drugimi sorodnimi jeziki.  
3.) *K. Melzer*: Über Verfassung von Katalogen für Bibliotheken an Mittelschulen.
1865. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Elementare Ableitung der Budan-Hornerschen Auflösungs-Methode höherer Zahlengleichungen.  
2.) *K. Melcer*: Matiju Čopu v spomin.
1866. 1.) *Anton Heinrich*: Über die sogenannte Einwanderung der Claudier.  
2.) *K. Melcer*: Kako naj bi se učila zgodovina v naših srednjih šolah?
1867. 1.) *Fr. Kandernal*: Über Johann Amos Comenius und seine Didaktik.  
2.) *K. Melcer*: Volitev Rudolfa I. in slavna bitva na Moravskem polju leta 1278.
1868. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Beitrag zur Zerlegung gebrochener rationaler Funktionen in Partialbrüche.  
2.) *J. Solar*: Besedoslovje, kako se je začelo in kak napredek je do sedaj stvorilo.
1869. 1.) *Anton Heinrich*: Welche bildenden Elemente bietet der Unterricht der Gabelsbergerschen Stenographie? (Mit einer Beilage.)  
2.) *J. Solar*: O besednih pomenih.

# Jahresbericht

des

## k. k. I. Staatsgymnasiums

zu Laibach,

veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1911/1912

durch den Direktor

**Dr. Laurenz Požar.**

---

### Inhalt:

1. **Heinrichs I. von Rosenberg Verwandtschaft mit dem Habsburger Albrecht I.**  
Von Dr. J. Matth. Klimesch.
2. **Schulnachrichten.** Vom Direktor.



**Laibach 1912.**

Buchdruckerei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verlag des k. k. I. Staatsgymnasiums.



# Heinrichs I. von Rosenberg Verwandtschaft mit dem Habsburger Albrecht I.

Von Dr. J. Matth. Klimesch.

Am 26. März 1282 trat der böhmische Edelmann Heinrich I. von Rosenberg die Burg Raabs an der Thaya in Niederösterreich samt der dazugehörigen Grafschaft, welche sein Vater Wok I. im Jahre 1260 vom damaligen Beherrscher Österreichs, dem böhmischen Könige Přemysl Ottokar II., und dessen Gemahlin Margareta zu Lehen erhalten und welche er nach dem im Jahre 1262 erfolgten Tode dieses seines Vaters geerbt hatte, um 500 Mark Silbers an Österreich und an den Generalstatthalter und späteren Herzog dieses Landes, den Grafen Albrecht von Habsburg, ab. In der darüber ausgestellten Urkunde, deren Original sich gegenwärtig im k. u. k. geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien befindet und die auch schon mehrmals, wie z. B. von Kurz in der Monographie „Österreich unter den Königen Ottokar und Albrecht I.“, 2. Bd., S. 195–198, und von Emler in dem Quellenwerke „Regesta diplom. nec non epistol. Bohemiae et Moraviae“, pars II., S. 546 u. 547, veröffentlicht worden ist, nennt der Rosenberger den Habsburger seinen teuersten Verwandten (*consanguineum carissimum*), mit welchem ihn die Identität des Blutes einigt.

Seit dem zweiten Dezennium des 19. Jahrhunderts wurde des öfteren der Versuch gemacht, die in dieser Urkunde angedeutete Verwandtschaft genealogisch zu erläutern. Im „Taschenbuch für die vaterländische Geschichte“, 3. Jahrgang (1813), S. 278–282, veröffentlichte Hormayr einen Aufsatz, in welchem es unter anderem heißt: „Diese Blutsverwandtschaft zwischen dem Grafen von Habsburg und den mächtigen böhmischen Baronen von Rosenberg ist zwar bisher weder aus Zeitbüchern, noch aus Urkunden genugtuend zu erklären. Kam sie nicht von dem uralten, mit Habsburg und Kyburg vielfach gesippten Hause Ochsenstein oder von Adelheiden, Schwester Graf Werners, Ururahnherrn Kaiser Rudolfs, die nach der Stammtafel des Klosters Mury in das in Steyer und Unterkärnten, bald auch in Österreich reich begüterte Haus der Herren, nachher Grafen von Heunburg vermählt war, oder durch die schöne Ida von Schenkenberg, mit der König Rudolf außer der Ehe den geliebten Sohn Albrecht, Grafen zu Löwenstein, erzeugte? Selbst die berühmte, von dem böhmischen Geschichtsforscher Pelzel so

oft angezogene ‚Genealogia dominorum de rosis‘ gibt hierüber keinen Aufschluß, daher diese Urkunde wahrscheinlich auf irgend eine interessante genealogische Entdeckung hinführen wird. Auch die mit den Rosenbergen vielfach verschwägerten, bis in die Hälfte des 16. Jahrhunderts in der Reichsmatrikel aufgeführten und mit eigenem Kontingent belegten Grafen von Schaumberg wurden von den österreichischen Herzogen in Urkunden mit dem Titel ‚Oheime‘ beehrt, einem Titel, der aber bei diesem Geschlechte durch unzählige, uns urkundlich wohlbekannte Schwägerschaften gerechtfertigt wird. So wird Herzog Albrecht der Lahme mit Johanna, der Erbtöchter Ulrichs, des letzten Grafen von Pfyrt, derselben Schwester Herzelande aber mit dem Grafen Otto von Ochsenstein vermählt. Aus dieser mit den österreichischen Herzogen schon vor Rudolfs Kaiserwahl verschwägerten Familie der Grafen von Ochsenstein ehelichte Graf Heinrich von Schaumberg Elisabethen, der Herzog Albrecht im Jahre 1338 tausend Pfund Wiener Pfening zum Heiratsgut gab. Im Jahre 1359 verheiratete sich Graf Ulrich von Schaumberg mit Elisabethen, einer geborenen Burggräfin von Nürnberg, die in zweiter Ehe sich mit dem jüngeren Grafen Hermann von Cilly vermählte. Der berüchtigte Graf Heinrich von Schaumberg erzeugte in seiner Ehe mit Ursula, Tochter des Grafen Meinhard von Görz, mehrere Töchter, wovon die erste, Anna, den Grafen Hermann von Cilly, die zweite, Barbara, den Heinrich von Rosenberg, die dritte, Kunigund, den Landgrafen von Leuchtenberg, die vierte, Adelheid, den Grafen Hermann von Ortenburg und nach dessen Tod einen Herrn von Rosenberg heiratete. Es ist überflüssig, an die Sippschaft der Habsburger mit den Burggrafen von Nürnberg aus dem Hause Hohenzollern, mit den Grafen von Görz, endlich durch diese und durch die luxemburgische Erbtöchter Elisabeth, Gemahlin Albrechts II., mit den Grafen von Cilly zu erinnern, wodurch dann aber auch ihre Verschwägerung und Oheimstitel, den sie den mächtigen Grafen von Schaumberg urkundlich gaben, sich von selbst erklärt und in späterer Zeit auch die Affinität durch sie mit den böhmischen Rosenbergen. Allein Heinrich von Rosenberg, Consanquineus des Reichsvikars Grafen Albrecht von Habsburg schon vor der Gelangung der österreichischen Lande an die jetzt regierende Dynastie, bleibt immerdar eine noch zu erörternde genealogische Denkwürdigkeit.“ — Die Ausführungen Hormayrs kommentiert M. Pangerl in der Abhandlung „Die Witigonen“<sup>1</sup> folgendermaßen: „Es ist noch nicht gelungen, diese Blutsverwandtschaft des näheren nachzuweisen. Hormayr hat die Bindeglieder, freilich erfolglos, zu erraten gesucht. Ich möchte hiezu noch auf den rätselhaften Grafen von Württemberg, dessen Wok von Rosen-

<sup>1</sup> Archiv für österr. Geschichte LI (1873), S. 522.

berg in seinem Testamente (Font. rer. Austr. 2. XXIII, 18) gedenkt, verweisen.“ — J. Wendrinsky schreibt diesbezüglich in seiner Abhandlung „Die Grafen von Raabs“<sup>1</sup>: „Wieso Heinrich von Rosenberg dazu kommt, Albrecht von Habsburg seinen Verwandten zu nennen, ist mir schwer erklärlich, es sei denn, daß die Verhelichung des Zawisch von Rosenberg mit der Königin-Witwe von Böhmen, der Mutter des mit Albrechts Schwester verlobten jungen Königs Wenzel, ihm den Anlaß dazu bot. Es scheint aber, daß Heinrich von Rosenberg die entfernteste Veranlassung ergriff, um sich, den Lehensmann des böhmischen Königs, als Verwandten des neuen deutschen Königs vorstellen zu können.“ Außerdem führt Wendrinsky dem Leser auch einen Stammbaum vor Augen, aus welchem zu entnehmen ist, daß die Gräfin Sophia von Sulzbach infolge ihrer zweimaligen Verheiratung eine von den Ahnfrauen sowohl der Grafen von Tollenstein als auch der Grafen von Plain war, daß sich ihr Urenkel Gerhard VI. von Tollenstein mit der Familie der Grafen von Tirol und durch diese auch mit dem Görzer Grafengeschlecht verschwängerte, aus welchem letzterem bekanntlich Elisabeth, die Gemahlin Albrechts I. von Habsburg, entstammte, und daß sich die Tochter aus ihrer zweiten Ehe, Heilwig von Plain, mit Heinrich II. von Schaumberg vermählte und demselben nebst zwei Söhnen auch eine Tochter des Namens Hedwig, die nachmalige Mutter Heinrichs von Rosenberg, gebar.

Wie man sieht, so wurde eigentlich nur von J. Wendrinsky durch den eben erwähnten Stammbaum eine weitschichtige Verwandtschaft zwischen dem Habsburger und dem Rosenberger nachgewiesen, eine Verwandtschaft, deren Ursprung in das 12. Jahrhundert reicht und von der der Rosenberger bei der Ausstellung seiner Urkunde vom 26. März 1282 sicherlich keine Ahnung hatte. M. Pangerl und Hormayr haben zur Lösung der Frage gar nichts beigetragen. Hormayrs Erörterungen beziehen sich weniger auf die verwandtschaftlichen Verhältnisse der Habsburger und der Rosenberger aus dem 13., als vielmehr auf jene aus dem 14. und 15. Jahrhundert; sie sind übrigens auch vielfach unrichtig. Will man bei der Behandlung des Gegenstandes zu einem sicheren Resultate gelangen, so muß man sich vor allem vor Augen halten, welche Bedeutung das lateinische Wort *consanguineus* im 13. Jahrhunderte hatte. Mit diesem Worte pflegten die Urkundenaussteller jener fernen Tage nicht so sehr ihre Blutsverwandten, als vielmehr die gesamte Schwägerchaft irgend eines ihrer Blutsverwandten zu bezeichnen. Der Blutsverwandte hieß bei ihnen gewöhnlich *avunculus*, wenn er schon bejahrt war, oder *patruus*, auch *patruelis*, wenn er noch in jüngeren Jahren

<sup>1</sup> Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, XII. Jahrg. (1878), S. 114.

stand. Beweise hierfür liefern die Urkundenbücher in Hülle und Fülle. Wenn z. B. Kaiser Friedrich II. in einer Urkunde vom Jahre 1245<sup>1</sup> den österreichischen Herzog Friedrich den Streitbaren seinen consanguineus nennt, so denkt er dabei ganz bestimmt nicht an seine und des Herzogs gemeinsame Abstammung von Agnes aus dem fränkischen Kaiserhause, der Ururgroßmutter beider, sondern er will dadurch lediglich nur zum Ausdruck bringen, daß sein Sohn Heinrich ein Schwager des Herzogs gewesen ist.

Nur dann, wenn man mit dem Worte consanguineus den obenwähnten Begriff verbindet, läßt sich eine Verwandtschaft zwischen Heinrich I. von Rosenberg und Albrecht I. von Habsburg nachweisen, die nicht schon in grauer Vorzeit, sondern erst im Zeitalter beider Männer begründet worden ist und von der man daher auch beiderseits hinreichend überzeugt sein konnte. Bei dieser Nachweise empfiehlt es sich, daß man zuerst die Familienverhältnisse des Rosenbergers in Betracht zieht und dann zu jenen Familien übergeht, durch welche derselbe mit dem Habsburger verwandt war. Heinrich I. von Rosenberg gehörte einer Familie an, deren Stammvater Witigo I. von Prtschiß war, der zwischen den Jahren 1169 und 1194 gelebt hatte.<sup>2</sup> Von Witigo I. stammten aber nicht bloß die Herren von Rosenberg, sondern auch die von Neuhaus, die von Krummau und die von Landstein ab. Diese vier Familien heißen daher in der Geschichte insgesamt Witigonen. Der dritte von den vier Söhnen Witigos I. wurde zum Unterschiede von seinem gleichnamigen älteren Bruder Witigo der Jüngere genannt. Er lebte zwischen den Jahren 1194 und 1236 und hinterließ zwei Söhne des Namens Witigo und Wok. Der erste von diesen beiden starb bald nach dem Jahre 1255 unverheiratet und kinderlos. Der zweite hingegen, der Erbauer der Burg Rosenberg an der oberen Moldau, deren Name fortan auch sein Prädikat bildete, vermählte sich um das Jahr 1256 mit Hedwig, der Tochter Heinrichs II. von Schaumberg und Witwe Heinrichs III. von Kuenring-Weitra, die ihm zwei Söhne, Heinrich I. und Witigo von Rosenberg, gebar. Er starb als Landmarschall von Böhmen und Landeshauptmann von Steiermark in Graz am 3. Juni 1262. Seine Witwe lebte dann noch an der Seite ihres dritten Gemahls, des steiermärkischen Junkers Friedrich von Stubenberg, bis zum Jahre 1315. Von seinen beiden Söhnen starb der jüngere, Witigo, im Jahre 1277, ohne eine Nachkommenschaft hinterlassen zu haben, während der ältere, Heinrich, durch den die Familie fortgepflanzt wurde, erst am 4. Juli 1310 von

<sup>1</sup> Herrgott, *Genealogia gentis Habsburgicae* II, S. 281.

<sup>2</sup> Siehe die Stammtafel am Ende der von mir im Jahre 1898 herausgegebenen *Rosenbergschen Chronik*.

hinnen schied. Der letztere mochte zur Zeit, als er die Grafschaft Raabs an Albrecht I. von Habsburg abtrat, im 24. Lebensjahre gestanden sein. Er war damals schon mit Elisabeth aus dem Geschlechte der Herren von Dobruschka vermählt, scheint aber noch keine Nachkommen gehabt zu haben.

Es ist nirgends in den Quellen angedeutet, daß außer Hedwig von Schaumberg, der Mutter Heinrichs von Rosenberg, noch ein anderes der oberwähnten Mitglieder der rosenbergischen Familie mit dem habsburgischen Hause irgendwie verwandt gewesen wäre. Selbst dann, wenn man den berühmten Zawisch von Falkenstein aus der Krummauer Linie der Witigonen zu den näheren Verwandten des Rosenbergers zählen würde, wäre eine rosenbergisch-habsburgische Verwandtschaft ausgeschlossen; denn der Stiefsohn des Falkensteiners, der König Wenzel II. von Böhmen, war im Jahre 1282 noch ein elfjähriger Knabe und infolgedessen auch noch nicht mit der Habsburgerin Gutta vermählt. Dagegen war die Familie der Herren von Schaumberg, deren Stammburg sich rechts von der Aschach in Oberösterreich befand, tatsächlich schon damals mit den Habsburgern verwandt. Dies geht klar aus einer Urkunde vom 15. April 1288 hervor, in welcher König Rudolf von Habsburg Heinrich III. von Schaumberg, einen Oheim Heinrichs I. von Rosenberg von mütterlicher Seite, seinen *consanguineus* nennt.<sup>1</sup> Es fragt sich nur, aus welchem Grunde der deutsche König eine solche Benennung auf den Schaumberger anwenden konnte. Soll diese Frage richtig beantwortet werden, so ist es nötig, daß man sich vorerst eine Übersicht über die Mitglieder des schaumbergischen Hauses aus dem 13. Jahrhundert verschafft und dann festsetzt, daß wenigstens eines davon durch seine Abstammung oder durch seine Schwägerschaft dem habsburgischen Hause nahegestanden ist. Der von J. Stülz in den Denkschriften der Wiener Akademie der Wissenschaften, philos.-histor. Klasse, XII. Bd., S. 230, zusammengestellten Stammtafel der Herren und Grafen von Schaumberg zufolge war das älteste Mitglied des Hauses aus dem genannten Jahrhundert Wernhard III., der sich in den Urkunden der Jahre 1181—1207 wiederholt entweder selbsthandelnd oder als Zeuge bemerkbar macht. Soviel man weiß, hatte er nur zwei Söhne, Heinrich II. und Wernhard IV. Dem ersten derselben begegnet man häufig in Urkunden aus den Jahren 1209—1277 und es ist auch bekannt, daß er ungefähr seit dem Jahre 1230 mit der Gräfin Heilwig von Plain und

<sup>1</sup> Wiener Jahrbücher der Literatur CIX, S. 265. Stülz, Regesten zur Geschichte der Herren und Grafen von Schaumberg (Denkschriften der Wiener Akademie der Wissenschaften, philos.-histor. Klasse, XII, S. 255). — In einer Urkunde vom 24. September 1297 fungiert derselbe Heinrich III. als „Oheim“ Albrechts I. von Habsburg. Kurz, Österreich unter Ottokar und Albrecht I., II, S. 223.

Hardeck verheiratet war und zwei Söhne, Wernhard V. und Heinrich III., und eine Tochter, die schon oben erwähnte Hedwig, hinterließ. Der zweite hatte Hedwig von Griesbach-Waxenberg zur Hausfrau und starb im Jahre 1267, ohne eine Nachkommenschaft hinterlassen zu haben. Die Nachkommenschaft Wernhards V., der mit Anna von Neifen vermählt war und wahrscheinlich schon im Jahre 1286 starb, bestand aus drei Söhnen, Heinrich IV. (1281—1308), Wernhard VI. (1281—1302) und Leuthold (1284—1322). Die zwei erstgenannten waren zwar verheiratet, doch ist es nicht bekannt, welcher Abstammung ihre Hausfrauen waren. Der dritte trat in den geistlichen Stand und starb als Mitglied des Passauer Domkapitels. Heinrich III. erreichte ein ungewöhnlich hohes Alter, da er erst gegen das Ende des Jahres 1318 aus dem Leben schied. Aus seiner Ehe mit Agnes von Neuhaus stammte eine beträchtliche Zahl von Kindern. Dieselben sind jedoch erst im 14. Jahrhundert großjährig geworden. Von allen den eben genannten Personen war Heilwig von Plain und Hardeck, die Hausfrau Heinrichs II., die einzige, deren Agnaten nachweisbar mit der nächsten Verwandtschaft der Habsburger verschwägert waren und durch die daher auch die Konsanguinität zwischen den Habsburgern einerseits und den Schaumbergern und Rosenbergnern anderseits vermittelt wurde.

Die Grafen von Plain und Hardeck verdankten ihr Prädikat den Burgen Plain bei Reichenhall in Bayern und Hardeck an der Thaya in Niederösterreich. Ihre Stammgüter lagen zwischen dem Chiemsee und der Salzach, im Pinzgau und im nördlichen Teile von Niederösterreich. Außerdem besaßen sie zahlreiche Lehen von den Bischöfen von Bamberg und Passau. Ihre Familienstiftung war das Benediktinerkloster Michaelbeuern, wo sich auch ihre Begräbnisstätte befand. Ihr erster sicherer Ahnherr hieß Wericand, der vor dem Jahre 1139 starb. Ein Urenkel desselben, Leuthold III., hinterließ bei seinem Tode im Jahre 1219 zwei Söhne, Konrad II. und Leuthold IV., und eine Tochter, die obgenannte Hausfrau Heinrichs II. von Schaumberg. Leuthold IV. starb zu Hohenau am Inn am 8. November 1249 und ein Teil seines Besitzes, wozu namentlich die Vogtei über die Stiftung Michaelbeuern sowie die Passauer und Bamberger Lehen in Ober- und Niederösterreich gehörten, fiel seinem Schwager Heinrich II. von Schaumberg und dessen Nachkommen zu. Ein Jahr nach ihm schied auch sein älterer Bruder Konrad II. von hinnen und vererbte die beiden Grafschaften seines Hauses seinen beiden Söhnen Otto und Konrad III. Seine Besitzungen in Mähren erbte seine Tochter Maria und deren Gemahl Ulrich I. von Neuhaus. Mit Otto und Konrad III., welche beide in einem Gefechte mit den Ungarn bei Laa am 26. Juni 1260 ihr Leben einbüßten, erlosch das Geschlecht im Mannsstamme. Ihre Hausfrauen, die Gräfinnen Willibrig von Helfenstein

und Euphemia von Ortenburg, standen damals noch in jugendlichem Alter. Die erste von ihnen war eine Muhme der ersten Gemahlin König Rudolfs I. und auch die zweite zählte nachmals zu den nächsten Verwandten der Habsburger, nachdem sie nämlich eine zweite Ehe mit dem Grafen Albert II. von Görz, dem Oheim der Gemahlin Albrechts I. von Habsburg, eingegangen war.<sup>1</sup>

Die Familienverhältnisse der Gräfin Williburg von Helfenstein waren folgende: Sie war eine Tochter des Grafen Ulrich II. von Helfenstein<sup>2</sup> und dessen erster Gemahlin Williburg von Dillingen und mochte um das Jahr 1240 das Licht der Welt erblickt haben. Ihrem Vater begegnet man zum erstenmal in einer Urkunde vom 5. Februar 1241, zum letztenmal jedoch in einer solchen vom 1. November 1289.<sup>3</sup> Ihre Mutter starb bald nach dem 25. Mai 1259. Um das Jahr 1263 verheiratete sich ihr Vater zum zweitenmal, und zwar mit einer Tochter des Pfalzgrafen Rudolf III. von Tübingen, dessen Schwester Mechtilde mit Burkhard III. von Hohenberg vermählt war und der ersten Hausfrau König Rudolfs I. das Leben gab.<sup>4</sup> Schon etwas früher, etwa im Jahre 1259, war sie dem Grafen Otto von Plain und Hardeck zur Frau gegeben worden, der sich im Jahre 1260 dem Böhmenkönige Přemysl Ottokar II. bei der Besitzergreifung der Steiermark ungemein dienstbar erwies. Nachdem dieser ihr Gemahl zugleich mit seinem Bruder Konrad III. am 26. Juni des letztgenannten Jahres ein tragisches Ende genommen,<sup>5</sup> sorgte der Böhmenkönig als Landesfürst von Österreich dafür, daß ihr die Grafschaft Hardeck verblieb, indem er ihr einen von seinen Günstlingen, den Burggrafen Heinrich von Duino (Dewin, Maidburg), zum Manne gab und beide mit der Grafschaft belehnte. Zum erstenmal erscheint Heinrich als Graf von Hardeck in einer Urkunde vom 1. Mai 1262.<sup>6</sup> Durch diese Gunstbezeugung sowie dadurch, daß er zum Oberstlandrichter von Österreich erhoben wurde, stellte ihn König Ottokar II. in die erste Reihe des österreichischen Adels und knüpfte ihn dadurch

<sup>1</sup> Filz, Geschichte des Stiftes Michaelbeuren I, S. 173–285. Kopal, Hardegg, eine historische Studie in den Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, XI. u. XII. Jahrg. – Stammtafeln des Geschlechtes findet man bei Meiller, Reg. archiepiscop. Salisburg., S. 534, und in den Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich XII, S. 282.

<sup>2</sup> Die Burg Helfenstein lag bei Geislingen in Württemberg.

<sup>3</sup> Stälin, Württembergische Geschichte II, S. 397; III, S. 663.

<sup>4</sup> Bei Stälin, der a. a. O. II, S. 397–400, und III, S. 663–664, die Familienverhältnisse der Helfensteiner eingehender behandelt, ist der Vorname der zweiten Gemahlin Ulrichs II. nicht verzeichnet. Andere Historiker Württembergs jedoch legen ihr den Vornamen Agnes bei. Stälin hält sie auch nicht für die zweite, sondern für die erste Gemahlin Ulrichs II.

<sup>5</sup> Monum. German., Deutsche Chroniken VI, S. 119. Perg, Monum. German. n. hist. SS. IX, S. 183, 560, 644. Böhmer, Font. rer. German. II, S. 515.

<sup>6</sup> Emler, Regesta Bohem. II, S. 139.

auch um so fester an sein Interesse. Seine Ehe mit der Gräfin Williburg blieb ebenso kinderlos wie die erste Ehe der Gräfin. Sie dauerte übrigens nur wenige Jahre, da er schon am 23. Dezember 1270 vom Tode hinweggerafft wurde.<sup>1</sup> Als nach dem Zusammenbruche der Herrschaft König Ottokars in den Alpenländern von verschiedenen Seiten, so insbesondere von der Familie der Grafen von Ortenburg, Ansprüche auf die Hardecker Grafschaft erhoben wurden, da war es der deutsche Herrscher Rudolf I., der solche Ansprüche vereitelte. Dieser belehnte nämlich in Ansehung dessen, daß Williburg eine nahe Verwandte seines Hauses war, deren dritten Gemahl, den Grafen Berthold von Rabenswald, am 5. Dezember 1278 mit der Grafschaft,<sup>2</sup> in deren ungestörtem Besitze derselbe dann bis zu seinem Lebensende (7. August 1312) verblieb. Zwei Jahre nach seinem Hinscheiden, nämlich am 27sten August 1314, starb auch seine Hausfrau und vererbte ihren gesamten Besitz den drei Söhnen, die aus ihrer dritten Ehe entsprossen waren.<sup>3</sup>

Die Persönlichkeit, welche die Habsburger und die Helfensteiner in verwandtschaftlicher Beziehung miteinander verband, war, wie schon oben gesagt worden, die Stiefmutter der Gräfin Williburg. Sie entstammte dem Geschlechte der Pfalzgrafen von Tübingen. Ihre Großeltern von väterlicher Seite waren Rudolf II. von Tübingen und dessen Hausfrau Beatrix von Eberstein, ihre Eltern jedoch Rudolf III. von Tübingen und dessen Hausfrau, ihrer Abstammung nach eine Gräfin von Württemberg. Durch die Schwester ihres Vaters, der am 12. Mai 1277, als er sich gerade bei König Rudolf in Wien befand, vom Tode ereilt wurde, werden wir zum habsburgischen Geschlecht hinübergeleitet, weil sich dieselbe um das Jahr 1230 mit Burkhard III. von Hohenberg vermählt hat und

<sup>1</sup> Firnhaber, Heinrich Graf v. Hardeck, Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen II, S. 173—209. Sein Todestag ist in einem deutschen Gedichte über die Gründung des Klosters Meilan (H. Pez, Scriptor. rer. Austr. II, S. 291) angegeben. Sein Todesjahr kann nur das Jahr 1270 gewesen sein, da er in der ersten Hälfte desselben noch einige Urkunden ausgestellt hat, am 23. April 1271 aber bereits zu den Toten gezählt wird. Zwar ist bei Emler, Reg. Boh. II, S. 329, eine Urkunde abgedruckt, zufolge deren er noch am 5. Februar 1273 Zeugenschaft geleistet hätte; es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß diese Urkunde nicht am 5. Februar 1273, sondern am 3. Februar 1270 ausgestellt worden ist und daß der Herausgeber das Datum derselben (a. D. M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup>III Non. Febr.) nur falsch ausgelegt hat.

<sup>2</sup> Redlich, Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, S. 263, Nr. 1034.

<sup>3</sup> Eine interessante Schilderung der wirtschaftlichen Zustände in Hardeck zur Zeit Bertholds von Duino liefert dessen Zeitgenosse Seifried Helbling in seinem Gedichte „Des Landes Klage“ (Haupt, Zeitschrift für deutsches Altertum IV, S. 120 und 121). Im Totenbuche der Dominikaner zu Reß sind folgende Notizen über das Ehepaar enthalten: VII. Idus Augusti anno Dom. MCCCXII obiit dom. comes Bericholdus de Hardech, fundator conventus nostri in Retz et consummator, qui fuit oriundus de Thuringia, de comitia nomine Rabenswalde. Hic rexit pacifice comitiam de Hardech in omni iustitia et aequitate commendabiliter plus quam triginta quatuor annis cum uxore sua domina Wilbirgi. VI. Kal. Septembris MCCCXIV obiit domina Wilbirgis.

um das Jahr 1253 Schwiegermutter König Rudolfs geworden ist. Sie führte den Vornamen Mechtilde.<sup>1</sup>

Die Familie der Grafen von Hohenberg, zu welcher, wie eben gesagt worden, auch die Pfalzgräfin Mechtilde von Tübingen nach ihrer Verheiratung gehörte, hatte ihre Stammburg bei Rottweil in Württemberg. Sie war derselben Abstammung wie die Grafen von Hohenzollern. Ihre Besitzungen, von denen die Herrschaften Hohenberg und Haigerloch die bedeutendsten waren, wurden von Burkhard I., einem Zeitgenossen Kaiser Friedrichs I., an Burkhard II. und von diesem an Burkhard III., den Gemahl Mechtildens von Tübingen, vererbt. Der letztere ist durch sein jähes Ende bekannt: auf einem Ritt begriffen, wurde er auf offenem Felde am 14. Juli 1253 vom Blitze erschlagen. Er hinterließ drei Söhne, Albrecht II. († 1298), Burkhard IV. († 1318) und Ulrich († vor 1281), und zwei Töchter, Gertrud († 16. Februar 1281) und Mechtilde. Einen besonderen Glanz verlieh der Familie die Verheiratung der erstgenannten der beiden Töchter mit dem Grafen und nachmaligen deutschen Herrscher Rudolf von Habsburg, welcher seinerseits an seinen Schwägern, besonders an dem Grafen Albrecht, dem vielgepriesenen Minnesänger und Helden, eine bedeutende Stütze fand.<sup>2</sup>

Heinrich I. von Rosenberg war nicht nur durch die bisher vorgeführten Familien, sondern auch durch das Geschlecht der Grafen von Ortenburg und jenes der Grafen von Görz mit Albrecht I. von Habsburg verwandt. Wie uns schon bekannt ist, so gehörte Euphemia, die jugendliche Witwe Konrads III. von Plain und Hardeck, des zweiten Neffen der Großmutter des Rosenbergers, ihrer Abstammung nach dem Geschlechte der Grafen von Ortenburg an. Ihr Vater Hermann II. († 1256) war insbesondere in Oberkärnten reich begütert, wo sich auch sein Stammsitz in der Nähe von Spital an der Drau befand. Von ihren Geschwistern sind folgende dem Namen nach bekannt: Heinrich III., Friedrich II., Otto IV., Ulrich III., Hermann III., Elisabeth und Agnes. Sie wurde schon in ihrem Kindesalter, vor dem 18. Juli 1256, mit dem Grafen Albert II. von Görz verlobt, so zwar, daß die eheliche Verbindung im Herbste 1257 stattfinden sollte.<sup>3</sup> Da aber ihr Bräutigam gerade damals als Geisel in die Gefangenschaft Philipps, des erwählten Erzbischofes von Salzburg, gekommen war und in derselben bis zum Jahre 1262 verblieb, so trug sie kein Bedenken, sich über das von ihrem Vater gegebene Eheversprechen hinwegzusetzen und den Grafen Konrad III. von Plain und Hardeck zu heiraten. Nachdem der letztere am 26. Juni 1260 bei

<sup>1</sup> Stälin, Württembergische Geschichte II, S. 426; III, S. 702–704.

<sup>2</sup> Stälin, a. a. O. II, S. 399 u. ff.; III, S. 666 u. ff. — Ludw. Schmid, Graf Albert v. Hohenberg, 2 Bände, Stuttgart 1879.

<sup>3</sup> Font. rer. Austr. 2. I, S. 42 — Schumi, Urkundenb. von Krain II, S. 180.

Laa sein Leben verloren hatte, scheint sie sich zu ihren Verwandten nach Kärnten begeben und denselben ihre Rechte auf das Plain und Hardecker Erbe abgetreten zu haben. Hier heiratete sie im Jahre 1275 ihren ehemaligen Verlobten, den Grafen Albert II. von Görz, der mittlerweile schon zum zweitenmal Witwer geworden war. Der Ehevertrag wurde am 29. Mai des genannten Jahres im ortenburgischen Schlosse Summereck am Millstätter See geschlossen. Darin verschrieb sie gemeinschaftlich mit ihren Angehörigen ihrem zweiten Gemahl 2000 Mark alter Aglaiser Münze und ihre Rechte auf die Grafschaften Plain und Hardeck, die ihr die Gräfin Williburg und andere Verwandten ihres ersten Gemahls streitig machten, so zwar, daß ihr, falls er in den wirklichen Besitz dieser Grafschaften käme, die Einkünfte aus denselben zugewendet werden sollten.<sup>1</sup> Die Hoffnung Alberts II., dadurch das ganze ansehnliche Erbe der Grafen von Plain und Hardeck in seine Gewalt zu bekommen, ging allerdings nicht in Erfüllung. Es ist fraglich, ob ihm überhaupt nur ein bescheidener Teil davon zugefallen wäre, wenn ihn nicht die im Jahre 1274 zustande gekommene eheliche Verbindung seiner Nichte Elisabeth mit Albrecht I. von Habsburg zu einem nahen Verwandten des habsburgischen Hauses gemacht hätte. Infolge dieser Verwandtschaft entschied König Rudolf I. den Streit um die besagten Grafschaften im Jahre 1278 derart, daß die Gräfin Euphemia und ihr Gemahl Albert Plain, die Gräfin Williburg aber und deren Gemahl Berthold von Rabenswald Hardeck erhielten. Zum letztenmal geschieht der Gräfin Euphemia Erwähnung in einer Urkunde vom 1. Februar 1304, worin Albrecht I. von Habsburg bestätigt, daß ihr für ihr Heiratsgut die Einkünfte von mehreren seiner Güter angewiesen worden sind.<sup>2</sup> Dem Ehevertrage vom 29. Mai 1275 gemäß hatten ihr anfangs sicherlich die Erträge der Grafschaft Plain gehört. Nachdem aber ihr Gemahl nach einiger Zeit dieselben an sich gebracht und am 1. Mai 1292 die ganze Grafschaft an den Salzburger Erzbischof Konrad veräußert hatte, mußte ihr dafür eine entsprechende Rente auf anderen Gütern angewiesen werden.<sup>3</sup>

Was die Grafen von Görz anbelangt, so ist es ungewiß, ob sie vor der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts mit den Habsburgern in irgendeine Berührung gekommen sind. Sicher ist jedoch, daß zur Zeit König Rudolfs und der Brüder Meinhard und Albert, der Söhne des im Jahre 1258 verstorbenen Grafen Meinhard III. von Görz und Tirol, die Wechselbeziehungen zwischen beiden Geschlechtern sehr lebhaft

<sup>1</sup> Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen II, S. 198 u. ff.

<sup>2</sup> Lidnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg II, S. CCXLVIII, Nr. 426.

<sup>3</sup> Stammtafeln der Grafen von Ortenburg finden sich als Beilagen zur Publikation „Die Grafen von Ortenburg“ von Tangl im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen XXX u. XXXVI, sowie in dem von Jaksch herausgegebenen Quellenwerke „Monumenta hist. Carinthiae“ IV, Tafel VIa.

waren. Der ältere der beiden gräflichen Brüder, Meinhard IV., trug nicht wenig zur Erhebung Rudolfs zum Oberhaupte des Deutschen Reiches bei, wie er überhaupt auch der hauptsächlichste Förderer der politischen Bestrebungen desselben war. Andererseits verdankten er und sein Bruder der Freundschaft und der Gunst König Rudolfs sehr viele Vorteile. So wurde er bekanntlich mit dem Herzogtume Kärnten belehnt und gleichzeitig zum Reichsfürsten erhoben und seinem Bruder Albert II. wurde ein Teil des strittigen Erbes der Grafen von Plain und Hardeck, nämlich die Grafschaft Plain, zugesprochen. Infolge der im Jahre 1274 vollzogenen Vermählung seiner Tochter Elisabeth mit dem Erstgeborenen des Königs, dem Grafen und nachmaligen Herzog und König Albrecht I., rückte das Görzer Grafengeschlecht in die Reihe der angesehensten Geschlechter der damaligen Zeit vor. Das zeigt sich insbesondere darin, daß es zur Zeit des Hinscheidens Elisabeths († 28. Oktober 1313) fast keine Fürstenfamilie in Deutschland und den Nachbarländern Deutschlands gegeben hat, mit der nicht die Angehörigen des Geschlechtes entweder direkt oder indirekt verschwägert gewesen wären.<sup>1</sup>

Die genealogischen Verhältnisse der Habsburger sind schon oft in Spezialwerken, so insbesondere in der maßgebenden Monographie „Rudolf von Habsburg“ von Oswald Redlich, dargestellt worden; sie sind im allgemeinen auch aus den zahlreichen Lehrbüchern der österreichischen Geschichte bekannt. Aus diesem Grunde will ich hier von einer Besprechung derselben absehen. Weniger bekannt jedoch war bisher das Verhältnis Rudolfs I. und Albrechts I. zu einigen der oben besprochenen Geschlechter. Aus demselben geht hervor, daß zwischen dem letzteren dieser beiden Habsburger und zwischen Heinrich I. von Rosenberg zwar nicht eine Blutsverwandtschaft, aber immerhin eine Verwandtschaft bestand, deren man sich im Jahre 1282 auf beiden Seiten vollauf bewußt war, indem die meisten Personen, durch welche sie vermittelt wurde, damals noch am Leben waren.

<sup>1</sup> Näheres über die Genealogie der Grafen von Görz ist in Czoernigs Monographie „Das Land Görz und Gradiska“ und in den dieser Monographie beigegebenen Geschlechtstafeln, sowie in dem schon zitierten Quellenwerke „Monum. hist. Carinthiae“ IV, Tafel XIV, enthalten. Die sich auf die Abstammung Euphemias, der Hausfrau Alberts II., beziehenden Ausführungen bei Tangl (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen XXX, S. 343 u. ff.) und bei Czoernig (Das Land Görz und Gradiska, S. 524 u. 525) sind unhaltbar, sie stehen in entschiedenem Widerspruche mit den diesbezüglichen Angaben in dem zwischen Euphemia und Albert II. abgeschlossenen Heiratsvertrage vom 29. Mai 1275. Bei unbefangenen Nachdenken muß man zur Überzeugung kommen, daß entweder der Text jener Urkunde vom 1. Mai 1292, die sich als Kopie aus dem 18. Jahrhundert im steiermärkischen Landesarchiv zu Graz erhalten hat und durch welche Tangl und Czoernig zu ihren Ausführungen veranlaßt worden sind, nicht ganz richtig aus dem Original übertragen wurde oder daß die darin erwähnte Schwiegermutter Alberts II. von Görz ihrer Geburt nach nicht eine Ortenburgerin, sondern eine Hardeckerin und daher nicht die Witwe, sondern wahrscheinlich eine Tante Konrads III. von Plain und Hardeck war.

# Übersichtliche Zusammenstellung der Familien, welche im Jahre 1282 sowohl mit den Rosenbergern als auch mit den Habsburgern verwandt waren.

Die Namen jener Personen, welche die beiderseitige Verwandtschaft vermittelt haben, sind mit gesperrten Lettern gedruckt.

## 1. Die Herren von Rosenberg.

Witigo I. v. Pritschitz 1169—1194.

Witigo der Jüngere v. Pritschitz 1194—1236.

Witigo v. Pribenitz  
1243—1255. Wok I. v. Rosenberg 1220—3. 6. 1262.  
× Hedwig, Tochter Heinrichs II.  
v. Schaumberg, seit ca. 1256.

Heinrich I. v. Rosenberg  
1272—4./7. 1310.  
× Elisabeth v. Dobrusdka  
seit 1281.

Witigo v. Rosenberg  
1272—22./9. 1277.

## 3. Die Grafen von Plain und Hardeck.

Leuthold III. † 1219.

Konrad II. † 1250. Leuthold IV.  
× Berchta † vor 1247. † 8./11. 1249.

Heilwig † vor  
1267. Euphemia?  
× Heinrich II.  
v. Schaumberg  
seit ca. 1230.

Otto † 26./6. 1260. Konrad III.  
× Willibirg, † 26./6. 1260.  
Tochter Ulrichs II. × Euphemia,  
Tocht. Hermanns II.  
v. Helfenstein, † v. Ortenburg, seit  
seit ca. 1259. ca. 1259.

Maria † nach 1299.  
× Ulrich I. v. Neu-  
haus.

## 2. Die Herren von Schaumberg.

Wernhard III. 1181—1207.

Heinrich II. 1209—1277.  
× Heilwig, Tochter Leutholds III.  
v. Plain, seit ca. 1230.

Wernhard IV. † 1267.  
× Hedwig v. Griesbad.

Wernhard V.  
1249—1286.  
× Anna v. Neifen.

Heinrich III.  
1257—1318.  
× Agnes v. Neuhaus.

Hedwig † 1315.  
× 1. Heinrich III.  
v. Kuenring.  
2. Wok I. v.  
Rosenberg.  
3. Friedrich v.  
Stubenberg.

Heinrich IV.  
1281—1308.

Wernhard VI.  
1281—1302.

Leuthold, Domherr  
zu Passau, 1284—1322.

## 4. Die Grafen von Helfenstein.

Ulrich I. 1207—1241.

Ulrich II. 1241—1289.  
× 1. Willibirg v. Dillingen † nach  
25./5. 1259.  
2. Agnes, Tochter Rudolfs III.  
v. Tübingen, seit 1263.

Ludwig, Dompropst  
zu Augsburg, † 1288.

Ulrich III. 1276—1315.  
× 1. Adelheid v. Graissbad  
† vor 23./5. 1291.  
2. Margaret v. Toggenburg.

Willibirg, geb. ca. 1240,  
† 27./8. 1314.  
× 1. Otto v. Plain u. Hardeck  
seit ca. 1259.  
2. Heinrich v. Duino seit  
1262, † 23./12. 1270.  
3. Berthold v. Rabenswald  
seit 1278, † 7./8. 1312.

## 5. Die Pfalzgrafen von Tübingen.

Rudolf II. 1224—1247.  
 × Beatrix v. Eberstein.

Hugo 1247—1267. Mechtilde.  
 × Eine Gräfin 1247—1277. × Burkhard III.  
 v. Dillingen. × Eine Gräfin v. Hohenberg  
 v. Württemberg. seit ca. 1230.

Hugo Eberhard † nach Rudolf IV. Agnes.  
 † 10./8. 1272. 3./2. 1304. † um 1317. × Ulrich II.  
 × Adelheid × Liutgard v. Helfenstein.  
 v. Veihingen. v. Schelk-  
 lingen.

## 7. Die Grafen von Ortenburg.

Hermann II. 1192—19./5. 1256.  
 × 1. Eine Gräfin v. Heunburg.  
 2. Euphemia (v. Hardeck?) † ca. 1292.

Heinrich III. 1254—1269. Friedrich II. Otto IV., Ulrich III., Hermann III. Elisabeth.  
 1233—1304. Dom- 1249. × Wulfing  
 × Adelheid, propst herr v. Stuben-  
 Todt. Meinh. in Bam- berg.  
 hards III. berg, Salz-  
 v. Görz und 1248—1256. burg,  
 Tirol, † 1291. 1256—1268.

Agnes. Euphemia † nach 1./2. 1304.  
 × Heinrich v. Pfannberg. × 1. Konrad III. v. Plain u. Hardeck  
 seit ca. 1259.  
 2. Albert II. v. Görz seit 1275.

## 6. Die Grafen von Hohenberg.

Burkhard II. 1213—1216.

Burkhard III. 1237—14./7. 1253.

× Mechtilde, Tochter Rudolfs II. v. Tübingen, seit ca. 1230.

Albrecht II. Ulrich Burkhard IV. Gertrud Mechtilde,  
 1258—17./4. † vor † 24./7. 1318. † 16./2. 1281. Abtissin  
 1281. × Liutgard × Rudolf I. in Wald.  
 v. Tübingen. v. Habsburg.

× Margarete  
 v. Fürsten-  
 berg.

## 8. Die Grafen von Görz.

Meinhard III. † 1258.  
 × Adelheid v. Tirol seit 1237, † 1275.

Meinhard IV. Albert II. † 1304. Adelheid  
 † 1295. × 1. Euphemia v. Glogau. † 1291.  
 × Elisabeth 2. Diemut v. Belgrado. × Friedrich II.  
 v. Bayern 3. Euphemia, v. Ortenburg.  
 seit 1259. Tochter Hermanns II.  
 v. Ortenburg, s. 1275.

Heinrich II. Albert III. Euphemia Klara.  
 † 1323. † 1327.

Heinrich, 1308—1310 Elisabeth † 28./10. 1313. Agnes  
 König von Böhmen, × Albrecht I. v. Habsburg † 1293.  
 † 1355. seit 1274.

Ludwig † 1305.  
 † 1292.

Otto Albrecht  
 † 1310. † 1292.

## 9. Die Grafen von Habsburg.

Rudolf der Alte † 1232.  
 × Agnes v. Staufen.

Albrecht (IV.) † 1240. Heilwig.  
 × Heilwig v. Kiburg × Hermann v. Froburg. × Ludwig v. Froburg. Rudolf v. Laufenburg Werner  
 † nach 1263. † als Jüngling.

Rudolf (IV.) I. 1218—15./7. 1291. Kunigunde.  
 Seit 1273 deutscher König. † vor 1253. × 1. Heinrich v. Küssenberg. N., Nonne in  
 × 1. Gertrud, Tochter Burkhard's III. und Straßburg, Adelhausen.  
 v. Hohenberg, seit ca. 1253. † nach 1254. × Gertrud v. Regensberg  
 2. Elisabeth v. Burgund seit 1284, † nach 1254. 2. Otto v. Ochsenstein.

Rudolf 1271—10. 5. 1290.  
 × Agnes v. Böhmen.

Hartmann 1263—21./12. 1281.

Albrecht I. 1255—1./5. 1308.  
 Seit 1298 deutscher König.  
 × Elisabeth, Tochter Meinhard's IV.  
 v. Görz, seit 1274.

Mechtilde  
 † 1304. Hedwig  
 × Ludwig × Otto  
 v. Bayern. v. Brandenburg. v. Sachsen.  
 Agnes  
 † 1322. Katharina  
 × Albrecht † 1282. Guta  
 v. Bayern. v. Böhmen. † 1297.  
 × Wenzel II.  
 v. Böhmen. v. Neapel.  
 Klementia  
 † 1295.  
 × Karl  
 v. Neapel.

# Schulnachrichten.

---

## I.

### Lehrkörper.

#### 1. Veränderungen.

Mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. Juni 1911, Z. 21.841 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 3. Juli 1911, Z. 4294), wurde der supplierende Lehrer **Dr. Viktor Tiller** zum wirklichen Lehrer am Gymnasium in Rudolfswert ernannt. Mit ihm schied von der Anstalt ein vortrefflicher Lehrer und Jugendfreund; für seine gewissenhafte Pflichterfüllung und durchwegs mustergültige Haltung während seiner dreijährigen hiesigen Wirksamkeit wurde ihm bei der Jahresschlußkonferenz vom Direktor der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

Desgleichen wurde mit dem U.-Min.-Erl. vom 29. August 1911, Z. 55.101 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 4. September 1911, Z. 5931), auch dem supplierenden Lehrer **Dr. Martin Gorjanec** nach einer zweijährigen ersprißlichen Lehrtätigkeit an der Anstalt eine wirkliche Lehrstelle am Gymnasium in Rudolfswert verliehen.

Zufolge des Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 10. Februar 1912, Z. 51.531 ex 1911, wurde Professor **Anton Štritof** zum Direktor des II. Staatsgymnasiums in Laibach ernannt und schied am 1. März aus dem Verbands des I. Staatsgymnasiums. Mit ihm verlor die Anstalt einen pflichteifrigen Lehrer von großen Fähigkeiten, der Lehrkörper einen zuvorkommenden Kollegen, die Jugend einen wohlwollenden, väterlichen Freund. Wie innig sich Professor Štritof seit seiner elfenhalbjährigen Dienstzeit mit der Anstalt verbunden fühlte, zeigte die Abschiedskonferenz, in der ihm der Direktor für alle die geleisteten Dienste dankte und der Scheidende mit sichtlicher Rührung der schönen dienstlichen Verhältnisse an der bisherigen Anstalt gedachte und mit Wehmut die Stätte seiner langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit verließ.

Der geprüfte Lehramtskandidat **Ludwig Vagaja**, dem, nachdem er bereits im Vorjahre sein Probejahr absolviert hatte, das Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 26. Oktober 1911, Z. 44.103, die Probepraxis noch fortzusetzen gestattet hat, erhielt eine Supplentenstelle am Staatsgymnasium in Krainburg und trat am 15. März aus dem Verbands der hiesigen Anstalt.

Am 17. April ist Professor **Karl Šega** nach kurzer Krankheit ganz unerwartet aus dem Leben geschieden. (Siehe Chronik.)

Dagegen sind in den Lehrkörper neu eingetreten die Professoren **Dr. Vinzenz Šarabon** und **Julius Krek** vom Staatsgymnasium in Rudolfswert, deren ersterem mit dem U.-Min.-Erl. vom 16. Juni 1911, Z. 21.841, eine neusystemisierte Lehrstelle für Geschichte und Geographie, letzterem mit dem U.-Min.-Erl. vom 17. Juni 1911, Z. 14.553, die erledigte Lehrstelle für Slowenisch in Verbindung mit der klassischen Philologie verliehen wurde.

Ferner wurden zu supplierenden Lehrern neu bestellt: **Dr. Josef Cerk** für den beurlaubten Professor **Dr. Matthäus Johann Klimesch** (L.-Sch.-R.-Erl. vom 22. September 1911, Z. 6209), und als er auf der unheilvollen Bergtour auf dem Stol am 4. April verunglückte (siehe Chronik), wurde vom k. k. Landesschulrate mit dem Erlasse vom 11. April 1912, Z. 2605, zu seinem Nachfolger der Supplent **Robert Kenda** von der Staatsoberealschule der Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen,

**Josef Koletič** für den zum Direktor ernannten Professor **Anton Stritof** (L.-Sch.-R.-Erl. vom 6. März 1912, Z. 1435), der zugleich zur Einführung ins praktische Lehramt dem Professor **Ludwig Lederhas** zugewiesen wurde.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 14. März 1912, Z. 1870, war der geprüfte Lehramtskandidat **Josef Osana** zur Ablegung des Probejahres an der hiesigen Anstalt zugelassen und zur Einführung ins praktische Lehramt dem Professor **Franz Novak** zugewiesen worden, wurde aber nach dem Tode des Professors **Karl Šega** mit Genehmigung des Landesschulrates vom 19. April 1912, Z. 2815, vom 17. April an weiter zugleich als Supplent in Verwendung genommen.

Professor **Johann Grafenauer** des Staatsgymnasiums in Krainburg blieb zufolge U.-Min.-Erl. vom 1. Oktober 1911, Z. 20.453, auch auf die Dauer dieses Schuljahres der Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen.

Zum Lehrer des nicht obligaten Gesangunterrichtes wurde vom k. k. Landesschulrate mit dem Erlasse vom 19. September 1911, Z. 6247, vorläufig für das Schuljahr 1911/12 der Chorleiter in Versecz **Josef Bervar** bestellt.

Schließlich wurde der Professor des Gymnasiums in Mostar **Mato Divić** zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. Februar 1912, Z. 3890, von der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung an die hiesige Anstalt zur Ableistung einer halbjährigen Übungszeit und zum Studium der hiesigen Schulverhältnisse, der Unterrichtsmethoden und der sozialen Verhältnisse entsandt und der Leitung des Professors **Karl Šega** und nach dessen Tode dem Direktor zugewiesen.

## 2. Beurlaubungen.

Dem Professor **Dr. Matthäus Joh. Klimesch** wurde mit dem U.-Min.-Erl. vom 29. August 1911, Z. 35.254, zunächst auf die Dauer des I. Semesters und mit dem weiteren Erlasse vom 1. Februar 1912, Z. 3330, auch für das II. Semester ein Krankheitsurlaub gewährt.

Mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. Oktober 1911, Z. 41.787, wurde dem Professor **Dr. Jakob Žmavc** aus Gesundheitsrücksichten für das Schuljahr 1911/12 die Lehrverpflichtung auf 14 Unterrichtsstunden wöchentlich ermäßigt und dem Professor **Josef Reisner** mit dem U.-Min.-Erl. vom 23. Dezember 1911, Z. 54.167, für die Zeit vom 1. November bis zum Schlusse des I. Semesters ein Krankheitsurlaub bewilligt und dessen Vertretung durch den Probekandidaten **Ludwig Vagaja** vom k. k. Landesschulrate mit dem Erlasse vom 12. Dezember 1911, Z. 8141, genehmigt.

### 3. Sonstige Personalangelegenheiten.

Professor **Franz Novak** war auch in diesem Jahre der Direktion als Hilfskraft bei der Besorgung der administrativen und Schreibgeschäfte zugeteilt.

Die Professoren Ehrendomherr **Dr. Johann Svetina** und **Dr. Alfons Levičnik** fungierten auch im verflossenen Schuljahre als Examinatoren bei den Lehrbefähigungsprüfungen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, desgleichen Professor **Franz Verbič** als Kommissär bei den Prüfungen für Aspiranten des Einjährig-Freiwilligendienstes.

## Stand des Lehrkörpers im Schuljahre 1911/12.

### A. Für die obligaten Lehrfächer.

	Name und Charakter	Ordinarius in der Klasse	Lehrfach und Klasse	Wöchentl. Stunden
1	<b>Laurenz Požar</b> , Dr. der Philosophie, k. k. Direktor der VI. Rangsklasse	—	Latein VIII. a	5
2	<b>Josef Debevec</b> , Dr. der Theologie, k. k. Professor der 8. Rangsklasse	II. a	Religion I. c, II. b, c; Latein II. a; Slowenisch II. a, IV. a	17
3	<b>Eugen Jarc</b> , k. k. Professor, Mitglied des k. k. Landesschulrates, Landtags- und Reichsratsabgeordneter	—	Beurlaubt	—
4	<b>Kuno Hočvar</b> , k. k. Professor, k. k. Leutnant i. E., Kustos der Schülerbibliothek, Leiter der Jugendspiele	III. a	Latein III. a; Griechisch III. a, VI. b	16
5	<b>Johann Matthäus Klimesch</b> , Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 7. Rangsklasse	—	Beurlaubt	—
6	<b>Valentin Korun</b> , Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Kustos der Lehrerbibliothek	I. a	Latein I. a; Deutsch I. a; Slowenisch I. a Vom 17. April an auch Griechisch VIII. b	16 bzw. 21
7	<b>Paul Kozina</b> , Dr. der Philosophie, k. k. Professor, Kustos des naturhistorischen Kabinettes	—	Mathematik I. a; Naturgeschichte I. a, b, c, V. a, b; Physik III. a, b	19
8	<b>Julius Krek</b> , k. k. Professor der 8. Rangsklasse	I. b	Latein I. b; Slowenisch I. b, VI. a, VIII. a, b	17
9	<b>Ludwig Lederhas</b> , k. k. Professor der 7. Rangsklasse	VIII. b	Latein VI. b, VIII. b; Deutsch II. b	16
10	<b>Alfons Levičnik</b> , Dr. der Theologie, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Kustos der Unterstützungsfonds-bibliothek, Mitglied der Prüfungskommission für allgem. Volks- und Bürgerschulen	—	Religion I. a, b, II. a, III. a, b, IV. a, b, VIII. a Exhortator für das Untergymnasium	16
11	<b>Franz Novak</b> , k. k. Professor der 7. Rangsklasse	V. a	Latein V. a; Griechisch VII. b, VIII. a	15

	Name und Charakter	Ordinarius in der Klasse	Lehrfach und Klasse	Wöchentl. Stunden
12	<b>Josef Reisner</b> , k. k. Professor, Kustos des chemischen und physikalischen Kabinettes, Mitglied des Gemeinde- und Landesschulrates	Seit 1./3. VI. a	Mathematik VI. a, VII. a, VIII. b; Physik VII. a, VIII. b; Schreiben I. a, b, c	18 bzw. 19
13	<b>Johann Svetina</b> , Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 7. Rangsklasse, Ehrendomherr d. Laibacher Domkapitels, f. b. geistl. Rat, Mitglied der k. k. Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen	VII. b	Religion V. bis VII., VIII. b; Mathematik VII. b Exhortator für das Obergymnasium	17
14	<b>Vinzenz Šarabon</b> , Dr. der Philosophie	VI. b	Slowenisch IV. b; Geschichte und Geographie IV. b, VI. b, VII. a, VIII. b	17
15	<b>Karl Šega</b> , k. k. Professor der 7. Rangsklasse	Bis 17./4. VII. a	Bis 17. April: Latein VII. a; Griechisch VIII. b; Deutsch I. c, IV. a	19
16	<b>Anton Štrifof</b> , k. k. Professor der 7. Rangsklasse	Bis 1./3. VI. a	Bis 1. März: Latein VI. a; Griechisch VI. a, VII. a; Deutsch I. b	20
17	<b>Franz Vadnjal</b> , k. k. Professor der 8. Rangsklasse	II. b	Latein II. b, V. b; Griechisch V. b; Slowenisch II. b	20
18	<b>Franz Verbič</b> , k. k. Professor, Mitglied der Prüfungskommission für Aspiranten des Einjährig-Freiwilligendienstes	—	Mathematik II. a; Naturgeschichte II. a, b, c, IV. a, b, VI. a, b	19
19	<b>Jakob Žmavc</b> , Dr. der Philosophie, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Korrespondent der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege, Kustos des hist.-geogr. Kabinettes	VIII. a	Geographie I. a; Geschichte und Geographie IV. a, VII. b, VIII. a; Propädeutik VIII. a	14
20	<b>Johann Grafenauer</b> , k. k. Professor des Kaiser-Franz-Joseph-Gymnasiums in Krainburg, zur Dienstleistung zugewiesen	Seit 17./4. VII. a	Deutsch V. a, VII. a, VIII. a, b; Slowenisch VI. b, VII. b	16
21	<b>Josef Gorečan</b> , Turnlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt	—	Turnen II. a, b	4
22	<b>Franz Bradač</b> , suppl. Gymnasiallehrer	II. c	Latein II. c, VII. b; Griechisch III. b; Slowenisch II. c	19
23	<b>Josef Cerk</b> , Dr. der Philosophie, suppl. Gymnasiallehrer	—	Bis 4. April: Geographie I. b; Geschichte und Geographie II. b, c, V. a, VI. a	19
24	<b>Johann Dolenc</b> , suppl. Gymnasiallehrer	IV. a	Latein IV. a; Griechisch IV. a, V. a; Slowenisch V. a	17
25	<b>Franz Gnjezda</b> , suppl. Gymnasiallehrer	III. b	Latein III. b; Deutsch II. a, III. b; Slowenisch III. b	18

	Name und Charakter	Ordinarius in der Klasse	Lehrfach und Klasse	Wöchentl. Stunden
26	<b>Rudolf Grošelj</b> , suppl. Gymnasiallehrer, k. k. Fähnrich im n. a. Stande	—	Mathematik I. b, c, III. a, V. a; Propädeutik VII. a, b, VIII. b	18
27	<b>Johann Kavšek</b> , suppl. Gymnasiallehrer	—	Mathematik II. b, III. b, IV. a, b, VI. b, VIII. a; Physik VIII. a	20 bzw. 21
28	<b>Robert Kenda</b> , suppl. Gymnasiallehrer	—	Seit 12. April: Geschichte und Geographie II. b, c, V. a, VI. a	17
29	<b>Franz Kobal</b> , suppl. Gymnasiallehrer	IV. b	Latein IV. b; Griechisch IV. b; Deutsch II. c, IV. b	19
30	<b>Josef Koletič</b> , suppl. Gymnasiallehrer	—	Seit 6. März: Latein VI. a; Griechisch VI. a, VII. a; Deutsch I. b	20
31	<b>Andreas Prebil</b> , suppl. Gymnasiallehrer	I. c	Latein I. c; Deutsch III. a; Slowenisch I. c, III. a	18
32	<b>Adolf Robida</b> , suppl. Gymnasiallehrer	V. b	Deutsch V. b, VI. a, b, VII. b; Slowenisch V. b, VII. a	16
33	<b>Josef Osana</b> , suppl. Gymnasiallehrer	—	Seit 17. April: Latein VII. a; Deutsch I. c, IV. a	14
34	<b>Alois Sodnik</b> , suppl. Gymnasiallehrer, k. u. k. Leutnant i. d. R.	—	Mathematik II. c, V. b; Physik VII. b; Turnen I. a, b, c, II. c	18
35	<b>Martin Volavšek</b> , suppl. Gymnasiallehrer	—	Geographie I. c; Geschichte und Geographie II. a, III. a, b, V. b. — Vom 12. April an auch Geographie I. b	18 bzw. 20

## B. Für die nicht obligaten Lehrfächer.

36. **Französische Sprache** für Schüler von der IV. Klasse an, in 2 Kursen à 2 St. w., lehrte der Realschulprofessor **Dr. Franz Sturm**.

37. **Italienische Sprache** für Schüler von der IV. Klasse an, in 3 Kursen, 8 St. w., lehrten der Gymnasialprofessor **Dr. Josef Debevec** und der Realschulprofessor **Dr. Michael Opeka**.

**Stenographie** für Schüler von der IV. Klasse an:

a) **deutsche** in 2 Kursen à 2 St. w., lehrte der suppl. Gymnasiallehrer **Johann Dolenc**.

b) **slowenische** in 2 Kursen, 6 St. w., lehrte der Gymnasialprofessor **Franz Novak**.

38. **Zeichnen** für Schüler des ganzen Gymnasiums, in 3 Kursen à 2 St. w., lehrte der Professor der 7. Rangsklasse an der k. k. Lehrerbildungsanstalt **Franz Suher**.

39. **Gesang** für Schüler des ganzen Gymnasiums, in 4 Abteilungen, 8 St. w., lehrte der Gesanglehrer **Josef Bervar**.

**Turnen** für Schüler der III. bis VIII. Klasse in 2 Abteilungen à 2 St. w., lehrte der Turnlehrer der k. k. Lehrerbildungsanstalt **Josef Gorečan**.

40. **Darstellende Geometrie** für Schüler von der VI. Klasse an, in 2 Kursen à 2 St. w., lehrte der Realschulprofessor **Josef Mazi**.

Anmerkung: Musikalischen Unterricht erhielten mehrere Gymnasialschüler in der Musikschule der „Glasbena Matica“ und im „Marianum“.

Botanischer Gärtner: **Franz Juvan**.

Gymnasialdiener: **Ignaz Vakselj**.

Aushilfsdiener: **Ludwig Wokaun**.

## II. Lehrverfassung.

### A. Obligate Lehrgegenstände.

Dem Unterrichte in den obligaten Lehrgegenständen, ausgenommen die slowenische Sprache in allen Klassen und die deutsche Sprache in der I. und II. Klasse, liegt der mit dem Erlasse des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlichte Normallehrplan zugrunde. Die slowenische Sprache wird nach dem vom k. k. Landesschulrate für Krain mit Erlaß vom 28. Mai 1888, Z. 885, genehmigten Lehrplane gelehrt. Der Lehrplan für die deutsche Sprache in der I. und II. Klasse wurde mit dem U.-M.-Erl. vom 6. Juli 1892, Z. 11.297 (intimiert mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 30. Juli 1892, Z. 1478), festgestellt.

Die Zahl und der Inhalt der deutschen Aufgaben am Obergymnasium wurden mit dem U.-M.-Erl. vom 20. August 1892, Z. 17.616 (intimiert mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 9. September 1892, Z. 2025), geregelt.

Die durch den U.-M.-Erl. vom 20. September 1873, Z. 8171, für das k. k. I. Staatsgymnasium bezüglich der Unterrichtssprache bestimmten Normen wurden durch den U.-M.-Erl. vom 25. Oktober 1907, Z. 2575 (intimiert mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 2. November 1907, Z. 5976), insoweit geändert, daß nach sukzessiver Abtrennung der Klassen mit ausschließlich deutscher Unterrichtssprache auch der sprachlichen Einrichtung der utraquistischen Gymnasien in Krain näher getreten wurde. In diesem Sinne ordneten die weiteren U.-M.-Erl. vom 22. September und 14. Dezember 1908, Z. 27.245 und 40.914, an, daß an den utraquistischen Staatsgymnasien in Krain sukzessive die slowenische Unterrichtssprache nach Maßgabe der für einzelne Disziplinen zur Verfügung stehenden approbierten Lehrmittel und Lehrbehelfe eingeführt und daß an den genannten Anstalten schon mit Beginn des Schuljahres 1908/09 die Religionslehre in der V. Klasse und Griechisch in der III. Klasse unter Gebrauch der slowenischen Unterrichtssprache gelehrt werde. Weiters wurde zugleich genehmigt, daß die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden aus Deutsch in den zwei ersten Klassen von 4 auf 5 und in der III. Klasse von 3 auf 4 erhöht werde. Mit dem U.-M.-Erl. vom 1. Oktober 1909, Z. 39.330, wurde die slowenische Unterrichtssprache in der Mathematik auch auf die V. Klasse ausgedehnt. Demnach wurden im Sinne der eben erwähnten Verfügungen und des U.-M.-Erl. vom 22. Juli 1882, Z. 10.820, am Untergymnasium alle Gegenstände, mit Ausnahme des deutschen Sprachfaches, in slowenischer Sprache gelehrt. Am Obergymnasium wurde außer dem Slowenischen noch Religion in der V. bis VII., Naturgeschichte in der V. und VI., Mathematik in der V. und VI. Klasse slowenisch, die übrigen Gegenstände deutsch gelehrt.

In den relativ-obligaten oder freien Lehrfächern wird die deutsche Stenographie, die italienische Sprache sowie die darstellende Geometrie unter Gebrauch der deutschen, die übrigen Lehrfächer unter Gebrauch der slowenischen Sprache gelehrt. Die Terminologie ist in beiden Sprachen zu geben.

### Slowenische Sprache.

**I. Klasse:** Grammatik: Die Lehre vom einfachen Satze in elementarer Vollständigkeit; die regelmäßige Formenlehre und die notwendigsten Unregelmäßigkeiten, in der Reihenfolge, die der parallele Lateinunterricht verlangt;

empirische Erklärung der Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes an Beispielen aus dem Lesebuche, mit besonderer Hervorhebung dessen, was man beim Lateinunterrichte braucht. — **Lektüre** mit sachlicher Erklärung und den notwendigen grammatischen Bemerkungen. Nacherzählen, Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. — **Schriftliche Arbeiten:** Im Anfang einige Diktate behufs Einübung der Orthographie; dann Wiedergabe vom Lehrer vorgetragener einfacher Erzählungen und erzählender Beschreibungen. Alle 14 Tage eine Schulaufgabe; im II. Semester wechseln Schul- und Hausaufgaben ab.

**II. Klasse: Grammatik:** Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; die Interpunktionslehre; Ergänzung der Formenlehre; besonders ausführliche Behandlung des Verbuns. — **Lektüre und schriftliche Arbeiten** wie in der I. Klasse.

**III. Klasse: Grammatik:** Systematische Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, Berücksichtigung der Bedeutungslehre. — **Lektüre** mit sachlichen, sprachlichen und stilistischen Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen. — **Schriftliche Arbeiten:** Monatlich eine Schul- und eine Hausaufgabe nach den in den Instruktionen für das Deutsche gegebenen Anleitungen.

**IV. Klasse: Grammatik:** Systematische Lehre vom zusammengesetzten Satz in Verbindung mit der Syntax des Verbuns. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Figuren und Tropen. — **Lektüre und schriftliche Arbeiten** wie in der III. Klasse.

**V. Klasse:** Die wichtigsten Punkte der Stammbildungslehre. Nominal- und Verbalstämme. Komponierte Nominalstämme. Epik. Nationalepos. Kunstepos. Lektüre der entsprechenden Lesestücke mit besonderer Berücksichtigung der epischen Nationalliteratur. Privatlektüre. Memorieren und Vortragen. Monatlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

**VI. Klasse:** Fortsetzung der Epik, Lyrik, Dramatik. Lektüre der bezüglichen Lesestücke nach dem Lesebuche. Auswahl serbischer Volkslieder; dieser Lektüre wird eine kurze Darlegung der hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten der serbo-kroatischen Sprache vorausgeschickt. Privatlektüre. Memorieren und Vortragen. Aufsätze wie in der V. Klasse.

**VII. Klasse:** Altslowenische Lautlehre. Dehnung und Steigerung in den drei Hauptgruppen der Vokale. Die wichtigsten Veränderungen der Konsonanten vor weichen und präjotierten Vokalen. Altslowenische Formenlehre mit steter Berücksichtigung der neuslowenischen Wortformen, indem auf Grund der altslowenischen Sprache auf die Entwicklung der neuslowenischen Formen, auf die Gleichheit und Abweichung beider Sprachen hingewiesen und dadurch eine genauere Kenntnis des Neuslowenischen erzielt wird. Die wichtigsten Angaben über die Geschichte der altslowenischen Sprache. Neuslowenische Lektüre nach Auswahl und solche der serbo-kroatischen Dichtung: „Smrt Smail-age Čengića“. Privatlektüre, Deklamationen, freie Vorträge. Aufsätze wie in der V. Klasse.

**VIII. Klasse:** Altslowenische Denkmäler. Altslowenische Lektüre nach dem Lesebuche. Geschichte der neuslowenischen Literatur und Sprachentwicklung auf Grund entsprechender Musterlektüre. Lektüre ausgewählter Dichtungen neuerer Schriftsteller. Privatlektüre, Deklamationen und Redeübung. Aufsätze wie in der V. Klasse.

## Deutsche Sprache

in den beiden ersten Klassen.

**I. Klasse:** Empirische Erklärung der Elemente des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Die Formenlehre parallel mit dem slowenischen und lateinischen Unterrichte. Einübung der starken Verba gelegentlich der Lektüre. — Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Übersetzungen aus dem Slowenischen ins Deutsche. Im II. Semester mitunter schriftliche Wiedergabe erklärter Lesestücke. Monatlich zwei Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten.

**II. Klasse:** Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, namentlich systematische Behandlung der starken Verba. Empirische Behandlung des zusammengesetzten und zusammengesetzten Satzes. Systematische Durchnahme der orthographischen Regeln. Interpunktionslehre. — Lektüre wie in der I. Klasse. — Schriftliche Arbeiten wie in der I. Klasse, doch vorwiegend Nacherzählungen.

Übersicht der Verteilung der obligaten Lehrfächer nach den einzelnen Klassen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstand	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Zusammen
	a, b, c à	a, b, c à	a, b à	a, b à	a, b à	a, b à	a, b à	a, b à	
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Latein . . . . .	8	7	6	6	6	6	5	5	113
Griechisch . . . . .	—	—	5	4	5	5	4	5	56
Deutsch . . . . .	5	5	4	4	3	3	3	3	70
Slowenisch . . . . .	3	2	3	2	2	2	2	2	41
Geographie und Ge- schichte . . . . .	2	4	4	4	4	5	3	3	64
Mathematik . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	2	52
Naturgeschichte . . . . .	2	2	—	{ — 3	3	2	—	—	{ 22 (I. S.) 28 (II. S.)
Physik . . . . .	—	—	2	{ 3 —	—	—	4	{ 3 4	{ 24 (I. S.) 20 (II. S.)
Propädeutik . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	8
Schönschreiben . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Turnen . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	12
Zusammen . . . . .	28	27	29	{ 28 28	28	28	28	{ 27 28	{ 501 (I. S.) 503 (II. S.)

## B. Freie Lehrgegenstände.\*

### 1. Französische Sprache.

**I. Kurs** (2 St. w.): Laut- und Formenlehre in methodischer Angliederung behufs Erlernung der französischen Orthographie und Grammatik. Der bestimmte und der unbestimmte Artikel, Deklination und Geschlecht der Substantiva, das Adjektiv, Pronomen, Numerale, Adverb, Präpositionen, grundlegende Begriffe für die Konjugation der einfachen und zusammengesetzten Zeiten. Memorieren und Rezitieren einfacher vorbereiteter Leseübungen und Lesestücke. Lehrbuch: Friedrich Juvančič, Učna knjiga francoskega jezika za srednje in njim sorodne šole. I. del. — Besuch im I. Semester 23, im II. Semester 22 Schüler.

**II. Kurs** (2 St. w.): Eingehende Erörterung der Formenlehre der regelmäßigen und unregelmäßigen Verba. Komplettierung der Formenlehre der übrigen Redeteile. Das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre erzählender, dialogischer und epistolarer Prosa. Memorieren und Rezitieren von Gedichten. Die wichtigsten Regeln der französischen Verslehre. Konversation im Anschluß an das Lehrbuch: Friedrich Juvančič (wie oben), II. del, und an Molière: Les femmes savantes. — Besuch im I. Semester 15, im II. Semester 12 Schüler.

### 2. Italienische Sprache.

**I. Kurs** (in 2 Abt. à 2 St. w.): Elemente der Grammatik; einfache Sprechübungen. Lehrbuch: Baroni-Segatini, Lehr- und Lesebuch der italienischen Sprache, I. Teil. — Besuch im I. Semester 87, im II. Semester 70 Schüler.

**II. Kurs** (2 St. w.): Grammatik absolviert. Prosastücke und einige Gedichte erklärt und nacherzählt. Lektüre und Konversationsübungen aus: R. Maddalena, Raccolta di prose e poesie italiane. Zwei bis drei schriftliche Nacherzählungen im Semester. — Besuch im I. Semester 25, im II. Semester 22 Schüler.

**III. Kurs** (2 St. w.): Lektüre: A. Manzoni, I promessi sposi. Kapitel I—XXV. — Besuch im I. und II. Semester je 13 Schüler.

### 3. Deutsche Stenographie.

**I. Kurs** (2 St. w.): Die Wortbildung oder die sogenannte Korrespondenzschrift nach dem Lehrbuche der Stenographie von E. Kramhall, 8. Aufl. — Besuch im I. Semester 32, im II. Semester 32 Schüler.

**II. Kurs** (2 St. w.): Die Kürzungsarten (Etymologie), die Wortbildungskürzungen nach Redeteilen (Formenlehre), praktische Ausbildung nach den syntaktischen Gesetzen (wann gekürzt wird), das ist die Debattenschrift. — Besuch im I. Semester 24, im II. Semester 21 Schüler.

### 4. Slowenische Stenographie.

**I. Kurs** (2 St. w.): Korrespondenzschrift. Lehrbuch: Novak, Slovenska stenografija, I. del. — Besuch im I. Semester 68, im II. Semester 64 Schüler.

**II. Kurs** (2 St. w.): Debattenschrift. Lehrbuch: Novak, Slovenska stenografija, II. del. — Besuch im I. Semester 40, im II. Semester 36 Schüler.

\* Die Angaben über die Schülerzahl beziehen sich immer auf den Semesterschluß.

## 5. Freihandzeichnen.

**I. Kurs:** Freiarmübungen mit Kohle und Bleistift: Kreis, Ellipse, Eilinie, Schlingen, geom. Grundfiguren, Spirale, Schnörkel usw. Malen von Blättern und Blüten verschiedener Art; Stilisieren und Anwendung derselben im Ornament. Zeichnen der Vorderansichten verschiedener Gefäßformen und Gebrauchsgegenstände. — Besuch im I. Semester 47, im II. Semester 45 Schüler.

**II. Kurs:** Erläuterung der perspektivischen Grundsätze nach Gegenständen aus der Umgebung der Schüler auf Grund der Erfahrung. Malen von Gebrauchsgegenständen in perspektivischer Auffassung und von Schmetterlingen und Blüten nach der Natur. — Besuch im I. Semester 35, im II. Semester 32 Schüler.

**III. Kurs:** Zeichnen von antiken Gefäßformen. Kopfzeichnen nach Reliefs, Büsten aus Gips und nach der Natur. Skizzieren von figuralen Details und der menschlichen Figur nach der Natur. Malen von Schmetterlingen, Blumen, Muscheln, Schnecken, Gebrauchsgegenständen, Vögeln, Stilleben und landschaftlichen Motiven nach der Natur, Zeichnen im Freien nach der Natur. — Besuch im I. Semester 26, im II. Semester 24 Schüler.

## 6. Darstellende Geometrie.

**I. Kurs** (2 St. w.): Anschauungsgemäßes Zeichnen von Grund- und Aufriß einfacher Körper in besonderen Lagen gegen die Rißebenen. Geometrische Festsetzung der Begriffe Grund- und Aufriß für Punkte, Linien usw. Hauptgesetze über die Risse eines Punktes. Darstellung ebenflächiger Körper in gedrehten Stellungen. Zeichnen von Seiten- und Schrägrissen solcher Körper. Konstruktion der Schnitte von Geraden mit Ebenen, von Ebenen untereinander und von ebenflächigen Körpern mit Ebenen. Schattenkonstruktionen für ebenflächige Körper bei Parallelbeleuchtung. Lösung der allerwichtigsten Grundaufgaben, anknüpfend an die Körperdarstellung. Zeichnen von Körpernetzen. — An diesem Kurse beteiligten sich auch die Schüler des II. Staatsgymnasiums. — Besuch im I. Sem. 13, im II. Semester 12 Schüler.

**II. Kurs** (2 St. w.): Gestaltermittlung einer durch Normalrisse gegebenen ebenen Figur und Zeichnen der Normalrisse einer ebenen Figur von vorgeschriebener Gestalt und Lage. Anwendung dieser beiden Konstruktionen zur Lösung verschiedener Aufgaben, insbesondere zur Darstellung regelmäßiger Prismen und Pyramiden von vorgeschriebener Gestalt und Lage. Darstellung von Kreisen, Drehkegeln und Drehzylindern oder daraus zusammengesetzten Körperformen auch im Schrägriß. Darstellung von Kugeln und Drehkörpern. Kegelschnitte. Ebene Schnitte von Zylindern, Kegeln, Kugeln und Drehkörpern. Die einfachsten Schattenkonstruktionen für Zylinder, Kegel und Kugel. — Besuch im I. Sem. 11, im II. Semester 9 Schüler.

## 7. Gesang.

Der Gesangunterricht wurde den Schülern des Gymnasiums in vier Abteilungen in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Der I. Kurs (2 Abteilungen) war für die Anfänger bestimmt, der II. Kurs (2 Abteilungen) *a*) in Männerchor, *b*) in Knabenchor geteilt. Im I. Kurse und nach Bedarf im II. Kurse wurde das Elementare der Gesangkunst, das Musiktheoretische mit historischen Rückblicken auf die Entwicklung der Tonkunst, das Gesangstechnische in ein- und mehrstimmigen

Übungen sowie beim Einstudieren geistlicher und weltlicher Lieder durchgenommen. — Besuch des Gesangunterrichtes im I. Semester 140, im II. Semester 120 Schüler.

### 8. Turnunterricht.

Am Turnen als nicht obligatam Gegenstände beteiligten sich die Schüler der III. bis VIII. Klasse in zwei Abteilungen, und zwar in der I. Abteilung: Klasse III. und IV., II. Abteilung: Klasse V. bis VIII. mit je 2 Stunden in der Woche. — Besuch im I. Semester 44, im II. Semester 32 Schüler.

**Frei- und Ordnungsübungen.** Übungen *mit* Belastung. — Reihungen, Schwenkungen mit kleineren Reihen, Windungen mit größeren Übungen im Reihenkörper.

Die **Gerätübungen** erstreckten sich auf Weit- und Hochsprung, Sturmspringen, Bock-, Pferd- und Barrenspringen; Hangeln und Hangzucken an der Leiter, einfache Wellen, Felgen und Abschwünge am Reck, Stützübungen am Barren und Hangübungen an den Ringen.

## III.

### Absolvierte Lektüre.

#### A. Aus dem Lateinischen.

**III. a Klasse:** Cornelius Nepos (ed. Košan), Nr. 1—3, 5, 9. Q. Curtius Rufus (ed. Košan), Nr. 2, 3, 5, 9. Nr. 6 kursorisch. — **Privatlektüre:** Cornelius Nepos, Nr. 4 (Ambrožič, Beneš, Bežek, Borštnik, Budič, Cepuder, Debevec, Dernovšek, Faganel, Fettich-Frankheim, Flis, Karlin, Križnik, Mejač, Murmayer, Obrekar, Omahen, Rape, Sajovic, Steindl, Struna, Sušnik, Toman, Vesel, Zbašnik, Zupan), Nr. 6 (Ambrožič, Bartol, Benedik, Beneš, Bleiweis, Borštnik, Božič Ad., Božič Fr., Budič, Debevec, Dernovšek, Kmet, Križnik, Kropivnik, Murmayer, Obrekar, Sajovic, Sancin, Skender, Struna, Toman, Zan), Nr. 7 (Ambrožič, Benedik, Božič Fr., Cirman, Flis, Grabnar, Kajfež, Laznik, Mejač, Vesel, Vičič, Zupan), Nr. 8 (Bežek, Dernovšek, Karlin, Petrič, Rape, Sajovic, Steindl, Struna, Zbašnik), Nr. 10 (Kajfež, Vičič), Nr. 11 (Ambrožič, Borštnik, Božič Ad., Božič Fr., Fettich-Frankheim, Kmet, Koritzky, Kump, Sancin, Sušnik, Toman, Zelenka, Zupan); Q. Curtius Rufus, Nr. 1 (Benedik, Kajfež, Petrič, Struna, Zelenka), Nr. 8 (Dernovšek).

**III. b Klasse:** Cornelius Nepos (ed. Košan), Nr. 1—6, 10, 11; Q. Curtius Rufus (ed. Košan), Nr. 1—5, 9. — **Privatlektüre:** Cornelius Nepos, Nr. 7 (Bercieri, Berlic, Čeh, Klatzer, Kunc, Mejač Fr., Parma, Pohar, Robida, Slana, Soklič, Zajec), Nr. 8 (Bercieri, Čeh, Debevc, Klatzer, Mejač Fr., Pohar, Slana, Zajec), Nr. 9 (Bercieri, Berlic, Čeh, Klabučar, Klatzer, Kunc, Mejač Fr., Pfeifer, Plevelj, Pohar, Slana, Torelli, Zajec); Q. Curtius Rufus, Nr. 6 (Bercieri, Berlic, Dimnik, Čeh, Galovič, Klatzer, Kovač, Kovačič, Konjar, Kunc, Lipovšek, Mejač Fr., Müller, Pančur, Parma, Pfeifer, Plevelj, Pohar, Rostohar, Slana, Torelli, Zajec), Nr. 7 (Bercieri, Berlic, Čeh, Klatzer, Pfeifer, Plevelj, Pohar, Slana, Torelli, Zajec), Nr. 8 (Bercieri, Čeh, Klatzer, Zajec).

**IV. a Klasse:** Caesar, De bello Gallico (ed. Prammer): lib. I., II., VI. (mit Auswahl). — **Privatlektüre:** lib. III. (Jekler, Kordin, Lah, Puci, Ravnikar,

Tušar, Wolf), III., 1—6 (Rožanec), III., 1—19 (Vrančič), III., 20—29 (Bedžuh, Bohinec), IV. (Tušar), IV., 1—15 (Pakiž, Pehani, Poljak), IV., 20—36 (Nečemar, Ramovš, Suša), IV., 20—38 (Bedžuh, Bohinec, Brandsteter, Kvas), VII., 1—35 (Oblak).

**IV. b Klasse:** Caesar, De bello Gallico (ed. Prammer): lib. I. und II. — *Privatlektüre:* Caesar, De bello Gallico: lib. III., 1—16 (Banovec, Fettich-Frankheim, Hrast, Vodušek), III., 17—29 (Narobe), VI., 1—29 (Čekal, Šabec), VI., 29—44 (Sajovic), VII., 1—13 (Kušlan), VII., 57—67 (v. Födransperg), VIII., 32—45 (Bukovec).

**V. a Klasse:** Ovidius (ed. Sedlmayer), Metamorph.: Nr. 2, 5, 12, 16, 17, 18; Fasten: Nr. 5; Tristien: Nr. 1, 8. Caesar, De bello Gallico: lib. VII., c. 1—17. Livius: lib. XXI. (mit Auswahl). — *Privatlektüre:* Ovidius, Metamorph.: Nr. 3 (Milavec), Nr. 4 (Prešern), Nr. 6 (Šimec). Livius: lib. I., c. 7—10 (Prešern), lib. II., c. 1—5 (Jaklič), lib. XXII., c. 1—6 (Milavec). — *Memorierte Stellen:* Ovidius, Metamorph.: Nr. 2, v. 1—24; Tristien: Nr. 1, v. 1—10, Nr. 8, v. 1—22.

**V. b Klasse** wie in V. a. — *Privatlektüre:* Ovidius, Metamorph.: Nr. 6 (Andolšek, Debevec, Juvanc).

**VI. a Klasse:** Sallustius, De bello Iugurthino: c. 1—42. Cicero, In Catilinam: oratio I. Vergilius: Ecloga I.; Georgica II.: Laudes Italiae, Laudes vitae rusticae; Aeneis: lib. I. — *Memorierte Stellen:* Cicero, In Catilinam: oratio I., c. I., 1. Vergilius, Aeneis: lib. I., v. 1—11, 136—150.

**VI. b Klasse:** Sallustius, De bello Iugurthino (mit Auswahl). Cicero, In Catilinam: oratio I. Vergilius: Ecloga I, 5; Georgica II.: Laudes Italiae, Laudes vitae rusticae. Aeneis: lib. I. — *Memorierte Stellen:* Sallustius, De bello Iugurthino: c. 5, 10, 24, 31. Cicero, In Catilinam: oratio I., c. I. Vergilius: Ecloga I., 1—10; Aeneis: lib. I., v. 1—49.

**VII. a Klasse:** Cicero, De imperio Cn. Pompei. Vergilius, Aeneis: lib. II., VI. Plinius (ed. Kukula), Nr. 5, 27, 29; ad Traian., 58, 59. — *Privatlektüre:* Caesar, De bello civ.: lib. I. (Novak), II. (Vrančič); Cicero, Pro rege Deiotaro (Bauer); Pro Archia poeta (Gjud); Pro Ligario (Pirkovič); Tuscul. disput., lib. I. (Prezelj); In Verrem, oratio IV., c. 1—32 (Šlajmer); Vergilius, Aeneis: lib. III. (Kobler), IV. (Traven, Wrinskele), V. (Ramovš), VIII. (Ile). — *Memorierte Stellen:* Cicero, De imperio Cn. Pompei, c. 1, c. 24, 9—21.

**VII. b Klasse:** Cicero, De imperio Cn. Pompei. Vergilius, Aeneis: lib. II., VI. Plinius (ed. Kukula), Nr. 5, 27, 29; ad Traian., 58.

**VIII. a Klasse:** Horatius: Carmina: lib. I., 1, 2, 3, 6, 11, 20, 22, 28, 31, 34; II., 3, 6, 7, 10, 13, 14, 17, 18, 20; III., 1, 2, 3, 4, 8, 9, 21, 30; IV., 3, 7; Epoden: I., II., VII. Satirae: lib. I., 1, 9; II., 6; Epistulae: lib. I., 2, 19, 20. Tacitus, Annales: lib. I., c. 1—57; II., c. 41—43, 53—55, 69—77; XV., 43—45. Plinius Sec., Epistulae: lib. I., 13; II., 11; VIII., 16; X., 96, 97. — *Privatlektüre:* Horatius, Carmina: lib. I., 4, 7; III., 6; IV., 9, 12 (alle Schüler). Tacitus, Germania: c. 1—27 (Hribar, Jenko, Klemenčič, Levec, Lesar Al., Lesar Joh., Omersa, Sparhakl, Suher, Tomé, Zamida).

**VIII. b Klasse:** Horatius, Oden: lib. I., 1, 2, 3, 4, 6, 7, 10, 11, 12, 14, 18, 20, 21, 22, 24, 31, 32, 34, 37, 38; II., 1, 2, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 15, 16, 18, 20; III., 1—6, 8, 21, 23, 30; IV., 2, 3, 5, 7, 9, 15; Epoden: 2, 7; Satiren: I., 1. Tacitus, Annales: lib. I., 1—30; II., 53—55, 69—83; III., 1—7; IV., 37—41; Germania: 1—27 (*Privatlektüre*). — *Privatlektüre:* Horatius, Oden:

lib. II., 17 (Bole); Epen 3 (Fabjančič); Oden: lib. I., 15, 28 (Hrašovec); Oden: lib. II., 17 (Janežič); Oden: lib. III., 13 (Likar); Oden: lib. I., 17, II., 9, III., 13 (Pavlin); Oden: lib. I., 17 (Zorec). — *Memorierte Stellen*: Horatius, Oden: lib. I., 1, 2, 14; II., 2, 3; III., 30.

## B. Aus dem Griechischen.

**V. a Klasse:** Xenophon, Anabasis (ed. Schenkl, 15. Aufl.): Nr. I., II. (außer 9—17), III., V. (außer 1, 2, 3), VIII. (1—13), IX. (19—27). Homer, Ilias (ed. Christ): lib. I., II. (die zweite Hälfte kursorisch). — *Memorierte Stellen*: Homer, Ilias: lib. I. (1—52, 528—530), II. (204—205).

**V. b Klasse:** Xenophon, Anabasis: Nr. I.—III., V., VI. (teilweise). Homer, Ilias: lib. I., II. (teilweise).

**VI. a Klasse:** Homer, Ilias: lib. VI., XVIII., XIX. (1—290), XXII. (1—213). Herodot (ed. Scheindler): lib. I., Nr. 1, 2, 3, 4; lib. VII. (mit Auswahl). — *Privatlektüre*: Homer, Ilias: lib. XVI., 1—220 (Sodnik), 221—400 (Csontola).

**VI. b Klasse:** Homer, Ilias: lib. VI., XVI., XVIII., XXII. Herodot: lib. VIII. (Auswahl). — *Privatlektüre*: Homer, Ilias: lib. XIX. (obligat für alle Schüler). Herodot (ed. Scheindler): Nr. 2, 10 (Pitschmann); Nr. 4, 5, 6 (Grabnar, Javornik); Nr. 4, 10 (Presker); Nr. 5 (Znidarič); Nr. 8 (Aschmann, Engelsberger); Nr. 10 (Pirnat); Nr. 10, 11 (Komar); Nr. 12 (Stuhec); Nr. 14 (Mihelič); Nr. 15 (Budinec); Nr. 16 (Debevec, Habjan); Nr. 16, 18, 19 (Blumauer, Szillich); Nr. 20 (Lekšan, Prezelj, Šavli); Nr. 22 (Traven); Nr. 25 (Kosem, Krašna, Rižner); Nr. 26 (Lipovšek, Verbič); Nr. 32 (Pakiž). — *Memorierte Stellen*: Homer, Ilias: lib. VI., 460—481.

**VII. a Klasse:** Homer, Odyssee: lib. V., VI., IX. Demosthenes: I. olynthische Rede, Die Rede über den Frieden. Platon, Apologie: c. I—XV. — *Privatlektüre*: Homer, Odyssee: lib. X. (Prezelj); lib. XXI. (Šlajmer). Platon, Kriton: c. I—X. (Ramovš).

**VII. b Klasse:** Homer, Odyssee: lib. V., VI., IX., X. Demosthenes: III. philippische Rede. Platon, Apologie: c. I—XV.

**VIII. a Klasse:** Platon, Apologie vom c. XV. an; Kriton. Sophokles, Philoktetes. Homer, Odyssee: lib. X., XII., XVII. — *Privatlektüre*: Homer, Odyssee: lib. XXIII. (Tomé). Demosthenes, I. olynthische Rede (Zamida).

**VIII. b Klasse:** Platon und Sophokles wie in VIII. a. Homer, Odyssee: lib. VIII., IX., X., XI. — *Privatlektüre*: Homer, Odyssee: lib. XII. (Bole, Ermenc); lib. XIII. (Batagelj); lib. XV. (Likar, Zužek); lib. XX. (Janežič, Tiegel). Sophokles, Elektra: v. 1—600 (Hrašovec); Antigone: v. 626—780 (Skubic).

## C. Aus dem Deutschen.

**V. a Klasse:** *Schullektüre*: Auswahl nach dem Lesebuche. — *Schul- und Privatlektüre*: Grillparzer, Der arme Spielmann. — *Memorierte Stellen*: Goethe, Erlkönig, Der Fischer; Schiller, Kraniche des Ibykus; Fontane, Die Brück' am Tay; Liliencron, Trutz blanke Haus.

**V. b Klasse:** *Schul- und Privatlektüre*: Auswahl nach dem Lesebuche; Grillparzer, Der arme Spielmann; Kleist, Michael Kohlhaas; Heyse, Der verlorene Sohn; Möricke, Mozarts Reise nach Prag.

**VI. a und b Klasse:** Schul- und Privatlektüre: Auswahl nach dem Lesebuche; Goethe, Iphigenie; Schiller, Räuber, Don Carlos, Kabale und Liebe, Die Braut von Messina; Lessing, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm. Je ein Drama Shakespeares nach Wahl.

**VII. a Klasse:** Schullektüre: Auswahl nach dem Lesebuche; Schiller, Maria Stuart; O. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. — Privatlektüre: Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont, Iphigenie auf Tauris; Schiller, Räuber, Wallenstein, Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina, Wilhelm Tell; Shakespeare, Macbeth. — Memoririerte Stellen: Goethe, Meine Göttin, Das Göttliche, Grenzen der Menschheit, Mignon; Schiller, Das eleusische Fest.

**VII. b Klasse:** Schul- und Privatlektüre: Auswahl nach dem Lesebuche; Schiller, Räuber, Wallenstein, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Die Braut von Messina; Goethe, Egmont, Götz von Berlichingen, Iphigenie; Shakespeare, Macbeth, König Lear; Hebbel, Agnes Bernauer; Ibsen, Volksfeind.

**VIII. a und b Klasse:** Schullektüre: Auswahl nach dem Lesebuche; Goethe, Hermann und Dorothea, Faust I. — Privatlektüre: Grillparzer, Die Ahnfrau, Das goldene Vlies, Sappho, Weh dem, der lügt; H. v. Kleist, Der zerbrochene Krug, Prinz Friedrich von Homburg; Hebbel, Agnes Bernauer, Die Nibelungen; Ludwig, Der Erbförster; Anzengruber, Der Meineidbauer; Gerhart Hauptmann, ein Drama nach freier Wahl; Ibsen, Die Helden auf Helgoland. — Memoririerte Stelle: Schiller, Das Lied von der Glocke.

#### D. Aus dem Slowenischen.

**V. a Klasse:** Slovenska čitanka za V. in VI. razred: Uvod, §§ 1—9; berila št. 1—70. — Na pamet: št. 46, 50, 51, 52, 54, 55. — Privatno čtivo: Milčinski, Pravljice; Jurčič, Deseti brat; Detela, Malo življenje, Prihajač.

**V. b Klasse:** Slovenska čitanka za V. in VI. razred: št. 1—70 (izberoma); Detela, Malo življenje, Prihajač; Jurčič, Deseti brat, Sin kmetskega cesarja; Cankar, Troje povelj.

**VI. a Klasse:** Čtivo: Slovenska čitanka za V. in V. razred: št. 71—168 (izberoma); Prešeren, Poezije; Novakovič, Kosovo. — Na pamet: Samostanski vratar, Sonetje nesreče, Krst pri Savici, V spomin Andreja Smoleta.

**VI. b Klasse:** Šolsko čtivo: Izbor po čitanki za V. in VI. razred (druga polovica); Gregorčič, Poezije (izdaja Družbe sv. Mohorja); Shakespeare, Julij Cezar; Novakovič, Kosovo. — Privatno čtivo: Detela, Prihajač, Malo življenje. — Na pamet: Prešeren, Krst pri Savici (Uvod in izbor iz Krsta), Sonetje nesreče št. 1, V spomin Andreju Smoletu; Gregorčič, Na bregu, Domovini, Na potujčeni zemlji, Življenje ni praznik, Samostanski vratar, Oljki; Levstik, Popotnik.

**VII. a Klasse:** Staroslovenska slovnica. Uvodna berila iz Staroslovenske čitanke; staroslovenski teksti (izberoma). Smrt Smail-age Čengijjića (izberoma). Srbohrvaščina, staroslovensščina in novoslovensščina (komparativno). Slovenski spomeniki. Protestantovska, katoliška in prehodna doba; Vodnik.

**VII. b Klasse:** Šolsko čtivo: Izbor po Sketovi Staroslovenski čitanki; izbor po Slovstveni čitanki do (izključene) Prešernove dobe. Mažuranič, Smrt Smail-age Čengijjića. — Šolsko in domače čtivo: Shakespeare, Kralj Lear; Prešeren, Poezije. — Na pamet: Iz Prešernovih sonetov.

**VIII. a und b Klasse:** Slovenska slovstvena čitanka: Od leta 1865. naprej do najnovejše dobe; berila izberoma; A. Medved, Ivan Kacijanar; Ivan Cankar, Jakob Ruda.

## IV. Themata.

### A. Zu den deutschen Aufsätzen am Obergymnasium.

**V. a Klasse:** 1.) Das Eisenbahnglück am Tay. (Nach Fontanes Ballade „Die Brück' am Tay“.) — 2. a) Die Aussicht vom Schloßberge. b) Das slowenische Bauernhaus. — 3. a) Beowulfs Heldentaten. b) Eine germanische Totenfeier. (Nach „Beowulf“.) — 4. a) Was für Wesen sind die Elfen? (Nach Goethes „Erlkönig“ und Herders „Erlkönigs Tochter“.) b) Des Winters erste Grüße. c) Die Landschaft in Goethes „Erlkönig“. — 5. a) Siegfried auf der Jagd. b) Brunhild. (Eine Charakteristik.) — 6. a) Die Schlacht auf dem Wülpenwerder. (Nach der „Gudrun“.) b) Eine Schneenacht im Gebirge. (Nach Zahns „Geschwister“.) — 7.) Ein Waldspaziergang im Vorfrühlinge. — 8. a) Des Rittertums Blüte und Verfall. (Nach Wernher des Gärtners „Meier Helmbrecht“ mit Heranziehung von Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach.) b) Meier Helmbrechts Untergang. — 9. a) Wohl ihm, dem's nicht an Freunden fehlt, — Weh ihm, der zu sehr auf sie zählt. (Freidank, Bescheidenheit.) b) Die Spruchweisheit Freidanks. — 10. a) Gorm Grymme. (Nach Fontanes Ballade.) b) Schiffbruch und Rettung. (Nach Chamissos „Salas y Gomez“.) — Redeübungen.

**V. b Klasse:** 1.) Mein Eintritt ins Obergymnasium. — 2.) Es regnet! — 3.) Das Eisen. (Dispositionsarbeit.) — 4.) Ein Zweikampf in der germanischen Vorzeit. (Nach dem Hildebrandsliede.) — 5.) Der Morgen in der Stadt. — 6. a) Siegfrieds Tod. b) Herzog Ernst in Geschichte und Sage. — 7.) Meine Ostern. — 8. a) Die Wohnung des armen Spielmanns. (Nach Grillparzer.) b) Michael Kohlhaas besucht Martin Luther. (Nach Kleist.) — 9.) Eine halbe Stunde am Fenster. — 10.) Um was bittet mich meine Kleidung? — Redeübungen.

**VI. a Klasse:** 1. a) Nutzen des Wassers. b) Schaden des Wassers. (Dispositionsarbeit.) — 2.) Meine Sonntage. — 3.) Beliebige Thema. — 4.) Die Singeschulen der Meistersinger. — 5. a) Hüon in Bagdad. b) Klopstocks Oden. — 6.) Im Hause des Gehängten spricht man nicht vom Stricke. — 7.) Bürgers Lenore. (Dispositionsarbeit.) — 8.) Quäle nie ein Tier im Scherz, — denn es fühlt wie du den Schmerz! — 9. a) Das höfische, b) das bürgerliche Milieu in Schillers „Kabale und Liebe“. — 10. a) Meine erste Begegnung mit den Kriegsschiffen. (Gelegentlich eines Ausfluges nach Triest.) b) Wer Feuer haben will, muß den Rauch leiden! — Redeübungen.

**VI. b Klasse:** 1.) Der erste Herbsttag. — 2.) In der Pause. — 3.) Der Nutzen des Feuers. (Dispositionsarbeit.) — Der Humanismus und die Humanisten. — 5. a) „Waghalsigkeit“ ist nicht gleichbedeutend mit „Mut“. b) Wielands Romane. — 6. a) Meine Mutter. b) Meine Schwester. — 7.) Lenorens Verzweiflung. — 8.) Welche Gedanken entwickelt Iphigenie in der Eingangsszene? — 9.) Warum schlägt Iphigenie die Werbung des Königs Thoas ab? — 10.) Herrenlos ist auch der Freiste nicht! — Redeübungen.

**VII. a Klasse:** 1. a) Die poetischen Darstellungsmittel in Bürgers „Lenore“. b) Welche Idee liegt Bürgers „Lenore“ zugrunde? — 2. a) Das Hauswesen des alten Schulmeisters. (Nach Vossens „Siebzigstem Geburtstag“.) b) Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. — 3. a) Der Bauernkrieg, seine Ursachen und

sein Verlauf. (Nach Goethes „Götz.“) *b*) Das Treiben am Hofe des Bischofs von Bamberg. (Nach Goethes „Götz.“) 4. *a*) Herder. (Charakteristik nach Goethes Selbstbiographie.) *b*) Friederike Brion. (Charakteristik nach Goethes Selbstbiographie.) *c*) Werther. (Charakteristik nach Goethes Roman.) — 5. *a*) Wie hat Wallenstein die Liebe seiner Soldaten gewonnen? (Nach Schillers „Wallenstein.“) *b*) Goethe in den Weimarer zehn Jahren. (Nach Goethes Gedichten aus dieser Zeit.) — 6. *a*) Der treue Diener in den gelesenen Dramen. *b*) Mit welchem Rechte hat Schiller Karl Moor einen Don Quijote genannt? *c*) Wie bereitet Schiller den Untergang Karls in seinen „Räubern“ vor? — 7. *a*) Der Tod auf der Bühne. (Nach den gelesenen Dramen.) *b*) Das Wunderbare in Schillers „Jungfrau von Orleans“. *c*) Edmund in Shakespeares „König Lear“ und Franz in Schillers „Räubern“. — 8. *a*) „Freiheit!“ ruft die Vernunft, „Freiheit!“ die wilde Begierde. (Schiller, „Spaziergang.“) *b*) Wie schildert Schiller im „Spaziergang“ den Entwicklungsgang der menschlichen Kultur? — 9. *a*) Willst du dich selber erkennen, so sieh', wie die anderen es treiben, — Willst du die anderen versteh'n, blick in dein eigenes Herz. (Schiller, *Tabulae votivae*.) *b*) Ehre und Ehrsucht. — 10. *a*) Wo viel Licht ist, ist starker Schatten. (Goethes „Götz“, I, 3.) *b*) Die Begegnung der Königinnen und ihre Bedeutung für die Charakteristik der Maria. (Nach Schillers „Maria Stuart.“) — Redeübungen.

**VII. b Klasse:** 1.) Der gute Vorsatz. — 2.) Beschuldigung ist noch kein Beweis. — 3. *a*) Der Sport. *b*) Die Lektüre. (Dispositionsarbeit.) — 4. *a*) Die sympathischen, *b*) die unsympathischen Räubergestalten in Schillers „Räubern“. — 5. *a*) Charakter des Thoas. *b*) Warum ist das Auftreten des Arkas notwendig? — 6.) Warum dichtete Schiller seiner „Jungfrau von Orleans“ vier Liebhaber an? — 7.) Du, Himmel, nimm in deinen Schutz — das kleine Ländchen mein! — Des Sturms und Ungewitters Trutz — lass' dieses Ländchen sein! (Klinger.) — 8.) *Parva scintilla saepe magnum incendium excitat.* (Dispositionsarbeit.) — 9.) Maria Stuart — die besiegte Siegerin. — 10. *a*) Verzeihen ist der Pflichten letzte nicht! *b*) Das Bessere ist der Feind des Guten. — Redeübungen.

**VIII. a Klasse:** 1. *a*) Wie beurteilt Lessing die französische Theorie von den drei Einheiten? *b*) Lessings theoretische Anschauung vom geschichtlichen Drama und seine Praxis. *c*) Charakterkomik und Situationskomik in Kleists „Zerbrochenem Krug“. — 2. *a*) Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, — Dem er die Wege zum Olymp hinauf — Sich nacharbeitet. (Goethe, „Iphigenie.“) *b*) Spiel und Sport im Studentenleben. — 3. *a*) Der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea“. *b*) Der Parallelismus von Natur- und Seelenstimmung in Goethes „Hermann und Dorothea“. *c*) Ibsens „Helden auf Helgeland“. (Verhältnis zwischen Sage und Drama.) — 4. *a*) Neben dem Streben nach Neuem ist Verharren beim Erworbenen eine Grundbedingung des menschlichen Fortschritts. *b*) Leon, der Küchenjunge. (Nach Grillparzers Lustspiel: „Weh dem, der lügt.“) 5. *a*) Wieso führen Ulrichs patriarchalische Rechtsansichten zur Katastrophe? (Nach Ludwigs „Erbförster.“) *b*) Die staatlichen Verhältnisse in Bayern, die den Tod der Agnes Bernauer herbeiführen. (Nach Hebbels „Agnes Bernauer.“) — 6. *a*) Das Tragische im Schicksal Sapphos. (Nach Grillparzers Tragödie.) *b*) Wie erhebt sich Prinz Friedrich von Homburg aus seinem Fall? — 7. *a*) Brunhild. (Nach Hebbel.) *b*) Achte jedes Mannes Vaterland, das deinige liebe! (Gottfried Keller.) *c*) Das Wenige verschwindet leicht dem Blick, — Der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt. (Goethe, „Iphigenie.“) — 8. *a*) Nehmet den Ernst mit (ins Leben) hinaus, denn der Ernst, der heilige, macht allein das Leben zur Ewigkeit. (Goethe, „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, VIII., 8.) *b*) Das

volkstümliche Drama bei Schiller und Anzengruber. *c*) Im Vaterland, hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. (Schiller, „Wilhelm Tell.“) — 9.) Reifeprüfungsarbeiten. — Redeübungen.

**VIII. b Klasse:** 1. *a*) Was wollte Lessing mit seiner „Hamburgischen Dramaturgie“ erreichen? *b*) Inwiefern sprechen Schillers historische Dramen für Lessings Ansicht über das Verhältnis der Tragödie zur Geschichte? — 2. *a*) Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, — Dem er die Wege zum Olymp hinauf — Sich nacharbeitet. (Goethe, „Iphigenie auf Tauris.“) *b*) Spiel und Sport im Studentenleben. — 3. *a*) Des Pfarrers Lebensweisheit. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea.“) *b*) Der Mensch strebt immer dem Höheren nach, zum wenigsten sucht er das Neue. (Goethe, „Hermann und Dorothea.“) — 4. *a*) Sich mitteilen ist Natur. Mitgeteiltes aufzunehmen, wie es gegeben, ist Bildung. (Goethe.) *b*) Leon, der Küchenjunge. (Nach Grillparzers Lustspiel: „Weh dem, der lügt.“) — 5. *a*) Ist die Katastrophe in O. Ludwigs „Erbförster“ auf die Charaktere oder auf Zufall gegründet? *b*) Das Recht des Individuums und des Staates. Ist der Konflikt von Hebbel in seiner „Agnes Bernauer“ zufriedenstellend gelöst worden? — 6. *a*) Die Seelenstimmung der Heldin zu Beginn des vierten Aufzuges von Grillparzers „Sappho“. *b*) Gesetz und Pflichterfüllung als Grundlagen des Staates. (Im Anschlusse an Kleists „Prinz Friedrich von Homburg.“) *c*) Das Tragische im Schicksal Sapphos. — 7. *a*) Alles in der Welt läßt sich ertragen, — Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. (Goethe.) *b*) Das Wenige entschwindet leicht dem Blick, — Der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt. (Goethe, „Iphigenie.“) *c*) Kriemhild. (Nach Hebbel.) — 8. *a*) Das Wasser und die Fahrt auf dem Wasser als poetische Symbole. *b*) Wie weit gilt das Wort Wielands: „Der Weise schickt sich in die Zeit“? *c*) Nehmet den Ernst mit (ins Leben) hinaus, denn der Ernst, der heilige, macht allein das Leben zur Ewigkeit. (Goethe, „Wilhelm Meisters Lehrjahre“, VIII., 8.) — 9.) Reifeprüfungsarbeiten. — Redeübungen.

## B. Zu den slowenischen Aufsätzen am Obergymnasium.

**V. a Klasse:** 1. *a*) Terret labor, aspice praemium! *b*) Oče, z nami bodi! Kaži pravo pot, ki do sreče vodi! (S. Jenko.) — 2. *a*) Pesmi in petje v mojem rojstnem kraju. *b*) Obisk pri prijatelju. — 3.) Krjavelj. — 4. *a*) Pred božičnimi počitnicami. *b*) Glavne razlike med pesmijo in dramo v Hasanaginici. — 5. *a*) Kralj Boleslav pred osojskim samostanom. *b*) Nekaj originalov iz naše vasi. *c*) Vsak berač svojo malho hvali. (Izvirna basen.) — 6. *a*) Prvikrat v gledališču. *b*) Amerika in Slovenci. — 7. *a*) Ljubav nobena ni tako globoka, kot mati ljubi svojega otroka. (Finžgar.) *b*) Moja rojstna hiša. *c*) Opis poljubne osebe iz „Malega življenja“. — 8. *a*) Umrlemu učitelju v spomin. *b*) V vaški krčmi. — 9. *a*) Prizorišča v prvem spevu Ilijade. *b*) Končni prizor v prvem spevu Ilijade. *c*) Odpri se mi, srce, odpri, ne zametuj cvetočih dni; glej, zlati maj te vabi zdaj, kdo ve, če bo te še kedaj. (S. Gregorčič.) — 10.) Poglavlje iz alkoholovega kraljestva. — Govorne vaje.

**V. b Klasse:** 1.) Kako sem kupoval in prodajal šolske knjige? — 2.) Samoten grob. — 3.) O ti ljuba peč! — 4.) Poljuben tema. — 5. *a*) Štefan, *b*) Juri v Detelovi povesti „Malo življenje“. — 6. *a*) Krjavelj. *b*) Eno uro v kmečki gostilni. (Po Desetem bratu.) — 7.) Čedinovi v „Prihajaču“. — 8. *a*) Odličnjak! *b*) Izdelal! *c*) Dvojka! — 9.) Ob mrtvaškem odru. (Slika po Gregorčičevi „Oljki.“) — 10. *a*) Korist, *b*) Škoda ognja. (Dispozicija.) — Govorne vaje.

**VI. a Klasse:** 1.) Bogomila. (Po Prešernovem „Krstu pri Savici“.) — 2.) Šesti spév Ilijade. — 3. a) Prešernovi nazori o pesništvu. b) Misli v Prešernovih sonetih: „O Vrba, srečna, draga vas domača...“ in „Popotnik pride v Afrike puščavo...“ — 4.) Pismo. (Prost tema.) — 5.) *Victrix causa diis placuit, sed victa Catoni.* (Lukan.) — 6.) Samostanski vratar. (Črtica.) — 7.) Pogled na zvezdnato nebo. — 8. a) Moderna reklama. b) Vergilova prva ekloga. — 9. a) Moj rojstni kraj. b) Proslava kmetske hiše. (Po S. Gregorčiču.) — 10.) Aviatik v Ljubljani. — Govorne vaje.

**VI. b Klasse:** 1. a) Berač Štefuc. (Po Meškovi sliki.) b) Moj najmlajši bratec (ozir. sestra). — 2. a) Kako izraža slovensko ljudstvo v pregovorih svojo modrost? b) Brez muke ni moke. — 3. a) Kako se vrste misli v Bogomilinem govoru? (Po Prešernovem „Krstu pri Savici“.) b) Zakaj se pridruži Brut zarotnikom? (Po Shakespearejevem „Juliju Cezarju“.) — 4. a) Kako je narisal Prešeren pokristjanjenje Črtomirovo? b) Julij Cezar. (Karakteristika po Shakespearejevi tragediji.) — 5. a) Človeka nikar. Kako se vrste misli v tej Gregorčičevi pesmi? b) Pomen kmetiške hiše za razvoj slovenskega naroda. (Po Gregorčiču.) c) Etične ideje v Gregorčičevih pesmih. — 6. a) Domotožje v Gregorčičevih pesmih. b) Umetnost molčanja. — 7. a) Kako se vrste misli v Gregorčičevi „Oljki“? b) Kako se pripravljajo srbski junaki za boj na Kosovem? (Po srbskih narodnih pesmih.) — 8. a) Prijetnosti in neprilike deževnega dne. b) Prijatelj in prilizovalec. (Primerjajoča karakteristika.) — 9. a) Zakaj obžaluje Prešeren, da je zapustil „Vrbo, drago vas domačo“? b) Razni popotniki. (Po popotnih pesmih „Citanke“.) — 10. a) Kako slika Detela v „Malem življenju“ kmetiško ljudstvo? b) Stari Premec. (Po Detelovem „Malem življenju“.) — Govorne vaje.

**VII. a Klasse:** 1.) Kdor drugega umaže, še sam ni upran! — 2.) Čas je denar! — 3.) Listje pada! — 4.) Maščevanje je grenko! — 5.) Kralj Samo. — 6.) In viharjem bi dal svoje črne strasti — in v morje bi potopil bolesti, — da mi duša očiščena v solncu živi, — polna jasne, ponosne zavesti! (Zupančič.) — 7.) Vpliv protestantovske dobe na katoliško. — 8.) Grunt ima korenine do pekla! (Finžgar.) — 9.) Glavne razlike med staro in novo slovenščino. — 10. a) Ali je v Finžgarjevi igri „Naša kri“ naslov upravičen ali ne? b) Matija. — Govorne vaje.

**VII. b Klasse:** 1. a) Kako so zidane naše kmetiške hiše? b) Boljša pamet nego žamet. — 2.) Barve kot simbol. — 3.) Prevod iz staroslovenščine: Codex Mar. Matej, XIII., 24—30. — 4. a) Dobro jutro rakija, z Bogom pamet. (Belokranjski pregovor.) b) Krjavelj. (Karakteristika po Jurčičevem romanu „Deseti brat“.) c) *Tò σήμερον μέλει μοι, Tò δ' αύριον τίς οίδεν;* Anacreonteon. Kako se po napačno in prav razumeva ta izrek? — 5. a) Kontrasti in paralele v Shakespearejevem „Kralju Learju“. b) Razvoj Gloucestrovega dejanja v „Kralju Learju“. — 6. a) Kaj si sejal, mladenič, kaj boš žel? (O. Zupančič.) b) Smrt za odrom in na odru v znanih dramah Shakespearejevih. — 7. a) V koliko velja za vsakega človeka izrek: „Omnia mea mecum porto“. b) Vnanji vzroki reformacije in protireformacije v slovenskih deželah. c) Kdor kruha vbranega ne jé, — Ni okusil sirotenja, — Kaj je trpljenje, on ne vé, — On ne pozna življenja. (S. Gregorčič, „Siromak“.) — 8. a) Analiza duhovnikovega govora v „Četi“. (Po Mažuraničevi pesmi „Smrt Smail-age Čengijica“.) b) Kako slika Mažuranič četovanje v „Smrti Smail-age Čengijica“? — 9. a) Kaj je španska romanca? (Na podlagi Prešernovih romanc.) b) Narodni motivi v Prešernovi „Turjaški Rozamundi“. c) Radovednost. — 10. a) Domača umetnost na kmetih. b) Naše gore. — Govorne vaje.

**VIII. a Klasse:** 1.) Vojska. (Razmišljanje.) — 2.) Spomeniki. — 3.) Platon o Sokratu pred smrtjo. — 4.) Bojazljivost in skromnost. — 5.) Tuja zemlja ubija človeka. (Novela.) — 6.) Avstrijsko Primorje. — 7.) Žrtve planin. — 8.) Dobrodelnost. — 9.) Prost tema. — 10.) Zrelostne naloge. — Govorne vaje.

**VIII. b Klasse:** 1.) Vojska. (Razmišljanje.) — 2.) Moč poezije. Moto: Da Helenina lepota, tolkanj mož pred Trojo smrt, ni pozabljena, le pesem sama brani. (Prešeren.) — 3.) Sokratovo naziranje o smrti. — 4.) Cojz in njegov krog. — 5.) Na zemlji biva sreče le odsev, ne stalna sreča. (Gregorčič, Novela.) — 6.) Pismo. (Prost tema.) — 7.) Kranjska dežela. — 8.) Kako pospešuje država poljedelstvo, industrijo in trgovino? — 9. a) Spomini in načrti. b) Človek dvajsetega stoletja. — 10.) Zrelostne naloge. — Govorne vaje.

## V.

### Lehrmittelsammlungen.

1.) Die **Gymnasialbibliothek** stand unter der Obsorge des Professors *Dr. V. Korun*. Die Leitung der **Schülerbibliotheken** lag in den Händen der Professoren *K. Hočevar* und *Fr. Bradač*, die in den mechanischen Bibliotheksgeschäften von den Schülern *A. Bregar*, *P. Zamida* (VIII. a), *V. Milavec*, *M. Sinkovič*, *Ž. Tavčar* (V. a), *F. Debevec* und *I. Dernovšek* (III. a) unterstützt wurden.

Die Benützung beider Bibliotheken (der slowenischen und der deutschen) war eine außerordentlich rege — wir zählen über 3850 Entlehnungen —, so daß die Bücherbestände oft nicht ausreichten, obwohl dieselben unter Verwertung des eingehobenen Bibliotheksbeitrages durch Ersetzung der zerlesenen Werke und durch reichliche Neuanschaffungen sehr bedeutend erhöht wurden.

Im Laufe des Schuljahres 1911/12 erhielt die Bibliothek folgenden Zuwachs:

#### I. Lehrerbibliothek:

##### A. Durch Schenkung:

Vom Unterrichtsministerium: Körperliche Erziehung. — Von der Landesregierung: Landesgesetzblatt; Bezečny, Die Thronreden Seiner Majestät des Kaisers. — Vom fürstbischöflichen Ordinariat: Catalogus Cleri. — Von der Leonova družba: Čas. — Vom Landeschulinspektor A. Belar: Die Erdbebenwarte, Monatsschrift, Jahrg. I—X. — Von den Verfassern: Petrovsky, Bibliografičeskij spisok I. Kopitarja; Hinterberger, Ist unser Gymnasium eine zweckmäßige Institution; Usun, De orationum in Thucydidea historia sententiis et causis.

##### B. Durch Ankauf:

##### a) Zeitschriften (Jahrg. 1912):

Verordnungsblatt des Unterrichtsministeriums (2 Exempl.). — Zeitschrift für österreichische Gymnasien. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für das Realschulwesen. — Archiv für slavische Philologie. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Literarisches Zentralblatt. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Ljubljanski Zvon. — Slovan. — Publikationen der Slovenska šolska Matica. — Publikationen der Slovenska Matica. — Popotnik. — Veda. — Planinski Vestnik. — Casopis za zgodovino in

narodopisje. — Carniola. — Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft. — Abhandlungen der Geographischen Gesellschaft. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. — Österreichische Rundschau.

*b) Werke:*

Berneker, Slavisches etymologisches Wörterbuch (Forts.). — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens (Jahrg. 1912). — Grafenauer, Zgodovina novejšega slov. slovstva. — Weyde, Neues deutsches Rechtschreibwörterbuch. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Buchberger, Kirchliches Handlexikon. — Murko, Geschichte der älteren südslavischen Literaturen. — Paulsen, System der Ethik. — Lübke, Grundriß der Kunstgeschichte. — Toula, Lehrbuch der Geologie. — Sigwart, Logik. — Supan, Grundzüge der physischen Erdkunde. — Rauchberg, Österreichische Bürgerkunde. — Höffding, Psychologie. — Kammer, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. — Müller, Ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles. — Leuchtenberger, Vademecum für junge Lehrer. — Ratzel, Anthropogeographie. — Andrees Allgemeiner Handatlas. — Sitzler, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. — Hartinger, Hrvatsko-slovenska seljačka buna. — Österreichische Bürgerkunde.

Gegenwärtiger Stand der Lehrerbibliothek: Werke mit 3221 Inventarnummern.

Die Programmsammlung erhielt den regelmäßigen Zuwachs.

*II. Schülerbibliothek:*

**A. Deutsche Abteilung.**

Diese erhielt folgenden Zuwachs:

**A. Durch Ankauf:**

Der gute Kamerad, XXV. — Mein Österreich! I. — Dr. Lamer, Griechische Kultur im Bilde. — Dr. Vitzthum, Christliche Kunst im Bilde. — Sven Hedin, Von Pol zu Pol. — Dr. Krieg, Grundriß der römischen Altertümer. — Sienkiewicz, Durch die Wüste. — O. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde (3 Exempl.). — W. Raabe, Gesammelte Erzählungen (4 Bände). — Th. Storm, Sämtliche Werke (8 Bände). — Björnson, Gesammelte Erzählungen (4 Bände). — Björnson, Gesammelte Werke (5 Bände). — L. Anzengruber, Der Schandfleck, Der Sternsteinhof, Der Meineidbauer, Der G'wissenswurm, Das vierte Gebot. — H. Sudermann, Heimat, Sodoms Ende, Morituri, Die Ehre, Frau Sorge. — G. Hauptmann, Der arme Heinrich, Hanneles Himmelfahrt, Fuhrmann Henschel, Der Biberpelz, College Crampton, Die Weber, Die versunkene Glocke, Elga. — G. Keller, Gesammelte Werke (13 Bände). — F. Zöhrer, Am Lagerfeuer. — W. du Nord, Aus der Kaiserstadt. — F. Zöhrer, Unter dem Kaiseradler, Österreichisches Seebuch. — Dr. Zdekauer, Von der Adria und aus den schwarzen Bergen. — E. Maday, Welchen Beruf soll ich ergreifen?

**B. Durch Schenkung:**

Vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht ein Werk. — Von den Stenographiebesuchern ein Werk. — Vom Schüler St. Lenarčič der IV. b Kl. ein Werk.

Die Abteilung zählt 1749 Nummern.

## B. Slowenische Abteilung.

Diese erhielt folgenden Zuwachs:

## A. Durch Ankauf:

Publikationen der Matica Slovenska, Matica Hrvatska und der Družba sv. Mohorja. — Pugelj, Mali ljudje. — Vrtec 1911. — Angelček 1911. — Dom in Svet 1911. — Zvonček 1911. — Planinski Vestnik 1911. — Dickens-Zupančič, Oliver Twist. — Zbirka ljudskih iger, 14.—19. sn. — Grafenauer, Zgodovina novejšega slovenskega slovstva. II. — A. de Waal-dr. J. P., Valerija. — P. L. Coloma, Juan Miseria. — Dickens-Cankar, Povest o dveh mestih. — Gangl, Zbrani spisi za mladino. I. — Rapè, Mladini. I. — Spisi Mišjakovega Julčka. I.—III. — Burnett, Mali lord. — Rapè, Dane. — Kristan, Samosvoj. — Dostojevski-Levstik, Zločin in kazen. — Gangl, Beli rojaki. I. — Cankar, Lepa Vida. — Jules Verne. — Kos, Pet tednov v zrakoplovu (3 Exemplare). — Alešovec, Ne v Ameriko! — Finžgar, Naša kri (2 Exemplare). — Russell, Krmar Milanovič (3 Exemplare). — Bečić-Medvešček, Zaobljuba (2 Exemplare). — Milčinski, Muhoborci. — Mali protialkoholni katekizem (5 Exemplare).

## B. Durch Schenkung:

Vom Professor M. Pleteršnik ein Werk. — Vom Professor K. Hočevar zwei Werke. — Vom Schüler St. Lenarčič der IV. b Klasse zwei Werke.

Die Abteilung zählt 2271 Nummern.

2.) Das **historisch-geographische Kabinett** erhielt im Laufe des Schuljahres 1911/12 folgenden Zuwachs:

## A. Durch Ankauf:

Cybalski, Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustr., und zwar Bl. 4, 7, 8, 11—13, 14 a, b, 15 a, b, 16—20, samt Texten. — Drei Photographien des „Slovensko Planinsko Društvo“: 1.) Turski žleb; 2.) Triglav; 3.) Kamniško sedlo. — Hölzel, Rassentypen des Menschen (4 Tafeln, die außereuropäischen Rassen darstellend). — Rothaug, Wiener Schulglobus. — Felkl, Induktionsglobus, 47 cm. — Gaebler, Östliche und westliche Halbkugel, phys.

## B. Durch Schenkung:

106 Photographien aus verschiedenen Ländern. Geschenke der Fr. Triller. Stand der Sammlung am Ende des Schuljahres 1911/12: 1354 Stück in 329 Nummern, und zwar: 169 geographische und 46 historische Karten, 5 Globen, 43 Albums und Atlanten, 5 Pläne, 4 astronomische Tafeln, 1 Modell, 961 Abbildungen und Photographien, 54 stereoskopische Bilder, 10 Diapositive, 52 Texte und Bücher.

3.) Das **physikalische und chemische Kabinett** unter Obsorge des k. k. Professors *Josef Reisner* erhielt folgenden Zuwachs: 2 Lineale (30° und 60°, 45°). — 1 Zirkel. — Großes Stativ zum Skioptikon. — 1 Tischstativ. — 1 Korkpresser. — 1 Aufhängevorrichtung. — 1 Projektionsapparat mit Eisenstativ (für Geometrie). — 1 zur Projektionsebene parallele Gerade (Modell). — 1 zu allen drei Ebenen geneigte Gerade (Modell). — 1 Quadrat in einer zu allen drei Ebenen geneigten Lage (Modell). — 1 Kreis in allgemeiner schiefer Lage (Modell). — 1 Apparat zur Demonstration der Erhaltung der Energie. — 1 Zentrifugalbahn mit Kugel. — 1 Sekundenuhr. — 1 Kreiselapparat mit Drehschemel nach Prandtl. — 1 Präzisionsbodendruckapparat. — 1 Röntgenröhre

(einfach). — 2 Akkumulatoren. — 1 thermoelektrisches Element. — 8 gestimmte Hölzer. — 1 Stativ zum Aufhängen der Glaspindel. — 1 Apparat für den Foucaultschen Pendelversuch. — 1 Prana-Sparkelt-Apparat zur Fabrikation von Sodawasser. — 1 pneumatische Wanne. — 1 Brücke aus Metall. — 6 Bechergläser. — 5 Kristallisierschalen. — 1 Reibschale mit Pistill. — 2 Woulffsche Flaschen. — Verschiedene kleinere Apparate und Verbrauchsgegenstände für das chemische Kabinett. — Für die Handbibliothek: Müller-Pouillet-Pfaundler, Lehrbuch der Physik und Meteorologie, Band IV., II.

Stand des Inventars: 742 Nummern mit 1210 Stücken, zirka 300 chemische Reagenzien und Präparate, 119 Bücher, Karten und Tafeln.

5.) Das **naturhistorische Kabinett** unter der Obsorge des k. k. Professors *Dr. Paul Kozina* erhielt folgenden Zuwachs:

#### A. Durch Ankauf:

Typi cerebrorum. — Kreislauf vom *Sciurus vulgaris*. — *Hypudeus arvalis*. — *Mus rattus*. — *Talpa europaea*. — *Emberiza citrinella*. — *Priolus galbula*. — *Lanius*. — *Turdus pilaris* mit Nest. — *Lusciola* mit Nest. — *Picus viridis* im Nest. — Der Kopf vom *Picus*. — Rotkehlchen und Kuckuck. — Rotkehlchen im Nest. — Eine Schachtel tropischer Schmetterlinge. — Mimicry bei *Callima paralecta*. — Nervensystem vom *Astacus*. — Kopf von *Taenia solium*. — Abbildungen: 2 Tafeln von Matzdorf, 1 Tafel von Goering, 6 Tafeln von Schmeil, 7 Tafeln von Leutemann, 13 Tafeln von Hartinger. — Modelle von *Mnium*, *Primula*, *Tarascacum*, *Orchis*, *Galanthus*.

#### B. Durch Schenkung:

*Foetorius ermineus*. Geschenk des Herrn Valentin Accetto.

5.) Die **Lehrmittelsammlung für den Religionsunterricht** unter der Obsorge des k. k. Professors *Dr. Alfons Levičnik* erhielt als Zuwachs durch Schenkung: Jerusalem und der Kreuzestod Christi. Rundgemälde von Gebh. Fugel und Josef Krieger. In zehn Autotypien mit erklärendem Text von Dr. Joh. Damrich.

6.) Die **Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht** unter der Obsorge des Zeichenlehrers *Franz Suher* erhielt keinen Zuwachs.

7.) Die **Lehrmittelsammlung für den Gesang** unter der Obsorge des Gesangslehrers *Josef Bervar* erhielt folgenden Zuwachs:

#### A. Durch Ankauf:

A. Foerster, *Cantica sacra*. — *Cerkvena pesmarica*, I. del, 2. Aufl., und II. del. — Dr. Th. Faist, Fünfte Messe in F, op. 16. — *Novi akordi*, 1 Band. — 14 Salon-orchesterwerke.

#### B. Durch Schenkung:

Fr. Kimovec, *Missa pro defunctis cum responsorio „Libera“* (5 Exemplare). Geschenk des Professors Dr. J. Svetina.

Der k. k. botanische Garten unter der Leitung des Schulrates *Alfons Paulin*, k. k. Professors i. R., und unter der Obsorge des k. k. Gärtners *Franz Juvan*. Die Benützung desselben steht allen staatlichen Lehranstalten zu. Dem Publikum ist er an regenfreien Nachmittagen zugänglich.

Die öffentliche Studienbibliothek mit einer jährlichen Dotation von 2400 K unter der Verwaltung des k. k. Direktors Herrn *Lukas Pintar*, bzw. des k. k. Bibliothekars Herrn *Dr. A. Žigon*, steht unter den gesetzlichen Vorschriften sowohl dem Lehrkörper als auch den Schülern zur Benützung offen. Dieselbe enthielt am Schlusse des Solarjahres 1911: 39.556 Werke in 60.910 Bänden, 9424 Heften und 3755 Blättern; 439 Manuskripte und 133 Landkarten.

Das Landesmuseum Rudolphinum mit sehr reichhaltigen Sammlungen aus allen drei Naturreichen, von Altertümern und kulturhistorischen Objekten, erweitert durch reichhaltige Pfahlbauten- und prähistorische Funde in Krain.





		K l a s s e																								Summe																																
		I			II			III			IV			V			VI			VII			VIII																																			
		a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c																																	
<b>6.) Nach dem Wohnorte der Eltern.</b>		28+4	11	24	15+5	32	27	33+3	20	8+3	17	15+4	9	12+1	10	11	14	9	12	307+20	19+2	38	19	29	8	8	16+1	28	22	15	21	23	15	22	17	21	18	8	347+3	47+6	49	43	44+5	40	35	49+4	48	30+3	32	36+4	32	27+1	32	28	35	27	20	654+23
<b>7.) Klassifikation.</b>																																																										
<b>a) Zu Ende des Schuljahres 1911/1912:</b>																																																										
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren geeignet, bzw. haben die oberste Klasse beendet:																																																										
Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg beendet)																																																										
Geignet (mit gutem Erfolg beendet)																																																										
Im allgemeinen geeignet																																																										
Nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg beendet)																																																										
Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten																																																										
Nicht klassifiziert wurden																																																										
Außerordentliche Schüler																																																										
Summe																																																										
<b>b) Nachtrag zum Schuljahre 1910/1911:</b>																																																										
Wiederholungsprüfungen wren bewilligt																																																										
Entsprochen haben																																																										
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)																																																										
Summe																																																										





## 11.) Unterstützungswesen.

a) An Stipendien bezogen (siehe unter 10) 60 Schüler 11.758 K 94 h.

b) Der Gymnasialunterstützungsfonds (gegründet 1856). — Laut Rechnungsabschlusses vom 6. Juli 1911 (erledigt und richtig befunden mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 11. August 1912, Z. 5255) besaß derselbe am Schlusse des Schuljahres 1910/11: 16.900 K in Obligationen, 2847 K in Sparkassebüchern und 1079 K 42 h in Barem.

Die Unterstützungsfondsbibliothek erwarb durch Kauf 184 Lehr- und Hilfsbücher und 15 Atlanten. Durch Schenkung kamen hiezu: vom Professor Dr. Debevec 1, vom Professor Novak 1, vom Professor Dr. Šarabon 1, vom Professor Vadnjal 1, vom Professor Dr. Levičnik 1, vom fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach 4, von der katholischen Buchhandlung in Laibach 12, von den Abiturienten Bergoč 1, Čuden 4, Dežela 1, Fabjan 2, Goljar 1, Hvala 4, Kulterer 2, Oman 4, Novak 1, Windischer 1, von den Schülern Szillich (VI. b) 1, Blažina (II. c) 1, Vakselj (II. a) 2, Regierungsrat Senekovič 52 Werke.

## Übersicht über die Gebarung im Schuljahre 1911/12.

## A. Einnahmen.

Kassarest vom Schuljahre 1910/11 . . . . .	1079 K 42 h
Halbjährige Interessen der krainischen Anleihe per 800 K . . . . .	16 „ — „
Halbjährige Interessen der krainischen Anleihe per 600 K* . . . . .	12 „ — „
Ganzjährige Interessen d. gemeinsamen Notenrente per 13.000 K	562 „ 80 „
Ganzjährige Interessen des Franz Metelkoschen Legates und der Dr. Joh. Ahazhizhschen Stiftung, zusammen 1600 K, Noten- rente Nr. 6426 . . . . .	67 „ 20 „
Ganzjährige Interessen der Obligationen Nr. 445.974 und 848.761 à 200 K . . . . .	16 „ — „
Ganzjährige Interessen der Obligation Nr. 416.782 per 200 K . . . . .	8 „ — „
Ganzjährige Interessen der Obligation Nr. 6877 per 100 K . . . . .	4 „ — „
Ganzjährige Interessen der Obligation Nr. 138.882 per 200 K . . . . .	8 „ — „
Ganzjährige Interessen der Obligation Nr. 23.299 per 100 K . . . . .	4 „ 20 „
Ganzjährige Interessen der Obligation Nr. 20.883 per 100 K . . . . .	4 „ — „

Zu den laufenden Einnahmen spendeten ferner:

Der krainische Landesausschuß für das Jahr 1912 . . . . .	400 „ — „
Kmetska posojilnica ljubljanske okolice . . . . .	100 „ — „
Großfirma Kleinmayr & Bamberg . . . . .	60 „ — „
Herr Dr. Danilo Majaron, Präsident der Advokatenkammer . . . . .	30 „ — „
Herr Dr. Josef Staré, Adjunkt der k. k. Finanzprokuratur und Hausbesitzer . . . . .	25 „ — „
Herr Direktor Anton Štritof bei seinem Abschiede von der Anstalt . . . . .	20 „ — „
Herr Eugen Jarc, k. k. Professor und Reichsrats- und Landtags- abgeordneter . . . . .	20 „ — „
Herr Dr. Valentin Krisper, Advokat, Hausbesitzer usw. . . . .	20 „ — „
Herr Dr. Ferdinand Čekal, Domherr . . . . .	10 „ — „
Herr Dr. Alois Nastran, Präfekt des Missionsstudentenheims . . . . .	5 „ — „

Fürtrag . . . . . 2471 K 62 h

Ergebnis der Neujahrssammlung:

a) der Lehrkörper: die Herren Fr. Gnjezda, Fr. Verbic, Dr. Jak. Zmavc à 5 K; Kuno Hočevan, Dr. Johann Svetina, R. Šega à 10 K; Dr. Jos. Debevec, Direktor Dr. L. Požar à 20 K; zusammen . . . . .	85 „ — „
b) die Schüler <sup>1</sup> der Klasse I. a 35 K 70 h, I. b 11 K 20 h, I. c 24 K 16 h, II. a 22 K 52 h, II. b 40 K 18 h, II. c 20 K 28 h, III. a 43 K 25 h, III. b 21 K 55 h, IV. a 13 K, IV. b 19 K 44 h, V. a 26 K, V. b 20 K 90 h, VI. a 23 K 40 h, VI. b 16 K 78 h, VII. a 19 K 60 h, VII. b 21 K 30 h, VIII. a 15 K, VIII. b 10 K 20 h; zusammen . . . . .	404 „ 46 „
Schüler der II. a Klasse nach dem Schlusse des Schuljahres 1910/11 . . . . .	4 „ 12 „
Schüler der I. a Klasse den Überschuß von der Kranzspende für den verstorbenen Mitschüler Mirko Deisinger . . . . .	15 „ 40 „
Mehrere Klassen an Überschüssen beim Einkaufe von Heften, zusammen . . . . .	15 „ 41 „
Ersatz für beschädigte Bücher und Atlanten . . . . .	24 „ 11 „
Zinsen der Handkasse . . . . .	35 „ 47 „
Rest der Spende der Krainischen Sparkasse . . . . .	52 „ 32 „
Summe . . . . .	3107 K 91 h

\* Herr Matthias Zamida, Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Kl., Direktor der landschaftlichen Ämter, hat die im Vorjahre ausgewiesene Spende von 575 K um weitere 230 K vermehrt; selbe beträgt nun 805 K und bildet einen Teil des Stammvermögens und wird unter dieser Rubrik verrechnet.

<sup>1</sup> **I. a Klasse:** Kovač 5 K; Gradišek 3 K; Kanc, Klinar, Wester à 2 K; Beg, Bizjak, Furlan, Globočnik Vera, Kokalj, Koželj, Konvalinka Anna, Konvalinka Ludowika, Lukan Franziska, Mayer, Pirc Vera, Pirc Zvezdana, Pečnik, Rus Fr., Sbrizaj, Škerjanc à 1 K; Ponebšek, Zavašnik à 60 h; Korenini, Kramaršič, Lužar à 50 h; Cerar, Deisinger, Rožič L., Rus St. à 40 h; Pacheiner, Suša, Štrus à 30 h; Ahlin, Ivanc à 20 h; Budkovič 10 h. — **I. b Klasse:** Kosmač, Ludvik A., Steindl à 1 K; Zupan 80 h; Albreht, Grebenc, Gregorič à 60 h; Rozman 50 h; Božič, Fric, Kokotec, Krisch, Potočnik, Zaletel J., Zemljak à 40 h; Dolžan 30 h; Bohinc, Cankar, Grimšič, Oblak, Sirknik, Šparovic, Turk, Ušlakar, Zabret à 20 h; Bilban, Kastrevc à 10 h. — **I. c Klasse:** Inglič, Popovič à 2 K; Bassin, Cirman, Gasparič, Kosec, Leskovic, Noč, Splichal, Sulič, Svetel, Vidmar à 1 K; Jerala, Klarer, Kostanjevec, Malenšek, Pristov à 60 h; Sancin 56 h; Boltauser, Debeljak, Erjavec, Kermavner, Knez, Pogačnik, Tičar à 50 h; Čop, Roš à 40 h; Čermák, Dernovšek, Konjar, Seliškar à 30 h; Autrata, Hartmann, Kovič, Stresen, Zajec à 20 h; Horvat 10 h. — **II. a Klasse:** Mantuani 5 K; v. Hofbauer, Karlin, Mejač, Sturm, Tekavčič, Vreček, Černič Anna, Čretnik Anna, Vrtovec Vida, Zelenka Margarete à 1 K; Cvar, Gruden à 60 h; Babnik, Beguš, Brudar, Kuntarič, Vakselj à 40 h; Habič 30 h; Klopčič, Kraljič, Kravanja, Kuhar, Lavrič, Marinček, Mlakar, Mrvec, Nadrah, Paličar, Pangršič, Papler, Prezelj, Ravnikar, Rozman, Šega, Vörös à 20 h; Nosan, Vrečar à 16 h; Jagodic, Tominec, Vrevc à 10 h. — **II. b Klasse:** Tavčar 7 K; Geiger, Hafner, Hus, Marn, Papež, Šubic à 2 K; Petrovčič, Zavašnik à 1 K 60 h; Bele, Brill, Grobelnik, Koželj, Kramaršič, Mayer,

## B. Ausgaben.

Für Kleider und Schuhe zu zweimaliger Beteiligung . . . . .	1094 K 79 h
Für Lehrbücher, Atlanten und andere Lehrbehelfe samt Buch-	
binderarbeiten . . . . .	605 „ 71 „
Unterstützungen in Barem . . . . .	136 „ 64 „
Summe . . . . .	1837 K 14 h

## C. Bilanz.

Einnahmen . . . . .	3107 K 91 h
Ausgaben , . . . . .	1837 „ 14 „
Kassarest . . . . .	1270 K 77 h

Von diesem mit 1270 K 77 h ausgewiesenen Kassaresten wurden 200 K dem Stammvermögen zugeschlagen und auf das Sparkassebüchel Nr. 76.002 der Städtischen Sparkasse in Laibach angelegt und werden dort verrechnet, weshalb nur der Betrag von 1070 K 77 h als der für das nächste Schuljahr verfügbare Barrest weitergeführt wird.

Milavec, Rasteiger, Rozman, Rupnik, Zalar, Zitnik à 1 K; Bostijančič, Kogovšek Fr., Kogovšek Iv., Kotnik, Sever, Sturm à 60 h; Florijančič 50 h; Černe, Hlebec à 40 h; Novak 24 h; Bizovičar, Golmajer, Tiran à 20 h; Konobelj 14 h; Mušič Z. 10 h. — **II. c Klasse:** Kugovnik, Smrkolj à 1 K 26 h; Gregorčič 1 K 10 h; Babnik, Bassin, Klopčar, Korenini, Potrato, Presker, Stor à 1 K; Cerar 70 h; Habè, Krisch à 60 h; Hudales, Komar, Pretnar à 50 h; Hartmann, Košmrl, Kovač, Maček, Schulz, Tavčar à 40 h; Bolhar, Božič, Gril, Jakopin, Polc, Pöschl à 30 h; Oven 26 h; Benedik, Bernik, Cvelbar, Držaj, Gros, Kavčič, Kavec Iv., Kavec P., Štrukelj à 20 h. — **III. a Klasse:** Zajec 4 K 23 h; Kump 4 K; Bleiweis, Omahan à 3 K; Obrekar 1 K 30 h; Beneš, Bežek, Fink, Ilesič, Karlin, Kmet, Kropivnik, Ljubič, Petrič, Pirc, Rape, Steindl, Stuhec, Sušnik, Toman, Vesel, Vičič, Zelenka à 1 K; Sajovic 80 h; Fettich-Frankheim 61 h; Sancin 60 h; Mejač 58 h; Koritzky 50 h; Struna 42 h; Gregorin 41 h; Ambrožič, Bartol, Murmayer, Poljanec, Žan à 40 h; Dernovšek 38 h; Debevec 32 h; Staut, Zbašnik à 30 h; Borštnik, Božič Ad., Božič M., Budič, Cepuder, Flis, Grabnar, Kajfež, Križnik, Laznik, Skender, Zupan à 20 h; Faganel 10 h. — **III. b Klasse:** Mejač Fr. 2 K; Müller 1 K 15 h; Kunc 1 K 10 h; Cerar, Debevc, Mejač A., Mrak, Parma, Pfeifer, Zužek à 1 K; Zajec 70 h; Klobčaver 60 h; Beguš, Knez, Konjar, Lenič, Potokar, Rostohar à 50 h; Bercieri, Dimnik, Gunde, Maček à 40 h; Berlic, Kovač, Plevel, Zalokar à 30 h; Ambrožič, Avšič, Cséh, Galovič, Kepec, Klabučar, Lipovšek, Omersa, Pohar, Radovan, Rebek, Robida, Slana, Soklič, Štrbenk, Torelli à 20 h. — **IV. a Klasse:** Ungenannt 2 K 94 h; Bohinec, Povalej Milka à 2 K; Jeglič Albina, Vadnal Angela, Wolf à 1 K; Bedžuh, Oblak, Pehani, Vrančič à 40 h; Tomšič 26 h; Gornik, Rožanec, Sedej, Suša à 20 h; Avsec, Brandsteter, Kordin, Otrin à 10 h. — **IV. b Klasse:** Orožen 3 K; Godina 2 K 6 h; Čekal, Fajdiga, Kuralt, Lovšin, Vodušek à 1 K; Lenarčič 94 h; Sajovic 80 h; Kosmač, Lassbacher, Podgornik à 60 h; Pretnar 54 h; Bukovec, Burja, Fettich-Frankheim à 50 h; Del Linz, v. Födransperg, Gogala, Kušlan, Sabec, Vrhovnik à 40 h; Banovec 30 h; Avšič, Narobe, Plehan, Turk à 20 h; Budinek, Jurkovič, Verovšek à 10 h. — **V. a Klasse:** Pirc Milena, Šlajmer Nada à 3 K; Majaron, Zupanec Alma à 2 K; Milavec 1 K 10 h; Jemec, Josin, Kostanjevec, Kunz,

Das Vermögen des Fonds aber besteht am Schlusse des Schuljahres 1911/12 aus 16.700 K in Obligationen, dem Sparkassebüchel Nr. 14.809 der Städtischen Sparkasse in Laibach mit der Einlage von 472 K, dem Sparkassebüchel Nummer 296.511 der Krainischen Sparkasse in Laibach mit der Einlage von 700 K (Maria Tomcsche Stiftung), dem Sparkassebüchel Nr. 70.136 der Städtischen Sparkasse in Laibach mit der Einlage von 805 K (Spende des Herrn Direktors Matthias Zamida), dem Sparkassebüchel Nr. 71.341 der Städtischen Sparkasse in Laibach mit der Einlage von 400 K (die am 2. Jänner 1909 und am 2. Jänner 1911 ausgelosten Obligationen des krainischen Anlehens), dem Sparkassebüchel Nr. 76.002 der Städtischen Sparkasse in Laibach mit der Einlage von 1100 K und schließlich aus der Barschaft von 1070 K 77 h.

Die Obligationen sind folgende: Nr. 158.448 der Allgemeinen Staatsschuld (auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1868), am 1. August 1889 auf den Unterstützungsfonds des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach vinkuliert, im Betrage von 13.400 K; Nr. 6426 der Allgemeinen Staatsschuld am 1. Februar 1869 auf das I. Staatsgymnasium in Laibach vinkuliert, im Betrage von 1600 K, wovon die Hälfte den Fonds der Metelkoschen, die andere Hälfte den der Dr. J. Ahazhizhschen Stiftung ausmacht; die auf den Unterstützungsfonds des I. Staatsgymnasiums am 11. November 1889, Z. 52, vinkulierte Schuldverschreibung des Herzogtums Krain vom 1. Juli 1888, derzeit im Betrage von 600 K; 2 Stück Papierrente vom 1. Juli 1868 (Nr. 445.974 und 848.761) à 200 K, 1 Stück Papierrente vom 1. August 1868 (Nr. 416.782) per 200 K, 1 Stück Papierrente vom 11. November

v. Lukanc, Macher, Petelin, Sinković, Suša, Šimec Amalia, Tavčar Ž., Zupančič, Zužek à 1 K; Aljančič, Berlec, Rode à 40 h; Baričević, Gologranc, Porenta à 20 h; Pintar 10 h.—**V. b Klasse:** Sturm 3 K; Bernik, Ivnik, Vidic à 2 K; Juvanc, Mušič, Pretnar, Smole, Turk à 1 K; Arh 70 h; Baloh, Kurent à 60 h; Čebin, Hartman, Šmalc, Vrhnjak à 50 h; Andolšek, Erklavec à 40 h; Češarek, Debevec, Lovšin, Maležič, Volk à 30 h; Maček, Marolt, Znidaršič à 20 h; Repnik 10 h.—**VI. a Klasse:** Suyer 3 K; Perušek Milena, Trdina à 2 K; Dobida, Florjančič, Komotar C., Komotar M., Kropivnik, Levec, Naglič, Obreza, Pleiweiss, Skorpič, Vidmar, Žargi à 1 K; Korošec 60 h; Kolar 50 h; Csontola, Lavrin, Sodnik, Širca, Urbančič, Zvan à 40 h; Fidler, Likar à 30 h; Vrhovec 20 h; Tominec 10 h.—**VI. b Klasse:** Javornik, Verbič à 2 K; Blumauer, Debevec, Flerin, Grabnar, Krašna, Presker, Stuhec, Znidarič à 1 K; Skubic 80 h; Ponikvar 68 h; Habjan, Lekšan, Pakiž, Prezelj, Žaren, Ungenannt à 40 h; Pečkaj 30 h; Engelsberger, Pirnat, Rižner à 20 h.—**VII. a Klasse:** Novak 5 K; Šlajmer 3 K; Orožen 1 K 10 h; Gjud, v. Lukanc, Rosina, Šöner, Tominšek à 1 K; Kobler, Wrinskele à 60 h; Gliha, Kopřiva à 50 h; Vrančič 40 h; Malešič 35 h; Prezelj 33 h; Čop, Ilc, Ramovš, Traven à 30 h; Bauer, Hrovat à 20 h; Leiler 12 h; Albreht, Černe, Mehle, Pirkovič, Pogačnik à 10 h.—**VII. b Klasse:** Šimnic 6 K; Čapek, Čahun, Hirschman, Kozak, Požlep, Pretnar à 1 K; Gregorn, Žitnik à 60 h; Čerček, Vrhunec, Žagar à 50 h; Beniger, Drnovšek, Dujc, Hudnik, Kržič, Mavrič, Mesesnel, Rejic à 40 h; Kos, Miklič, Novak à 30 h; Ambrožič, Arko, Gorše, Hafner, Likar, Logar, Lojč, Petelin, Prezelj, Sajovic, Strukel, Zužek à 20 h; Matě 10 h.—**VIII. a Klasse:** Šlajmer 3 K 30 h; Jenko, Lederhas, Suher à 2 K; Bergant, Košak, Levec à 1 K; Aljančič 60 h; Lobe 50 h; Hudnik, Marolt à 40 h; Bezlaj, Bregar, Flerin, Lesar J. à 20 h.—**VIII. b Klasse:** Zužek 2 K; Batagelj, Gnezda, Hrašovec, Pečnik, Tiegel, Zorec à 1 K; Kobler, Rabič, Skubic à 60 h; Bole 40 h.

1868 (Nr. 6877) per 100 K, 1 Stück Silberrente vom 1. Oktober 1868 (Nr. 23.299) per 100 K, 1 Stück 4%ige Staats-Rentenobligation (Nr. 138.882) per 200 K, 1 Stück 4%ige Staats-Rentenobligation (Nr. 20.883) per 100 K.

Nach Ausscheidung nicht mehr verwendbarer Exemplare besitzt der Unterstützungsfonds 1441 Lehr- und Hilfsbücher, 128 Atlanten und 232 Lexika, welche an dürftige Schüler ausgeteilt werden.

Indem der Berichterstatter für alle diesem Fonds, der die Stelle eines Unterstützungsvereines oder einer sogenannten Schülerlade vertritt, gespendeten Beiträge seinen wärmsten Dank ausspricht, erlaubt er sich, denselben den Angehörigen der Gymnasialschüler und anderen Jugendfreunden zu wohlwollender Förderung bestens zu empfehlen.

Die Unterstützungsspende der löbl. Krainischen Sparkasse zu 400 K jährlich, die sie seit Menschengedenken der hiesigen Anstalt zu widmen pflegte, ist auch in diesem Schuljahre zu großem Leidwesen des Berichterstatters und der armen Schüler ausgeblieben. Von der Spende des Jahres 1908 ist jedoch noch ein Rest von 52 K 32 h übriggeblieben, der unter die laufenden Einnahmen einbezogen wurde.

c) Auch während des Schuljahres 1911/12 erfreuten sich viele dürftige Gymnasialschüler von seiten der Konvente der PP. Franziskaner, FF. Ursulinen und barmherzigen Schwestern, des hochwürdigen Diözesan-Seminars, der Missions-Kongregation, des hochwürdigen Deutschen Ritter-Ordens, der löbl. Direktion der Volks- und Studentenküche, des Vereines „Domovina“ u. a. sowie vieler Privaten, darunter in hervorragender Weise des hochwürdigen Herrn Kanonikus Andreas Kalan, durch Gewährung der Kost oder einzelner Kosttage edelmütiger Unterstützung.

Von besonders hervorragender Bedeutung für die studierende Jugend, für ihr leibliches und geistiges Wohl ist aber das vom hochwürdigen Herrn Prälaten Andreas Kalan väterlich geleitete Studentenheim im Collegium Marianum, in dem sich auch im verflossenen Schuljahre 89 Schüler der hiesigen Anstalt teils unentgeltlich, teils zu mäßigen Preisen der besten Obsorge erfreuten.

**Im Namen der unterstützten Schüler spricht der Berichterstatter allen P. T. Wohltätern der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.**

## VII.

### Maturitätsprüfungen.

#### A. Im Schuljahre 1910/11.

##### *I. Im Sommertermine.*

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden am 7., 8., 9. und 12. Juni statt. Die Themata sind im vorjährigen Jahresberichte, pag. 61 und 62, angeführt.

Die mündlichen Prüfungen unter dem Vorsitze des Gymnasialdirektors Herrn Schulrates *Dr. J. Bezjak* wurden in der Zeit vom 6. bis 14. Juli abgehalten. Zu diesen sind 29 öffentliche Schüler und eine Externistin der A- und 27 öffentliche Schüler und ein Externist der B-Abteilung erschienen, zusammen 58 Kandidaten.

Von den Geprüften erhielten im ganzen 17 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 39 ein Zeugnis der Reife, während ein Abiturient auf ein halbes Jahr und die Externistin auf ein ganzes Jahr reprobiert wurde.

## II. Im Herbsttermine.

In diesem Termine fand die Prüfung nur in ihrem mündlichen Teile, und zwar unter dem Vorsitze des Anstaltsdirektors *Dr. L. Požar*, am 28. September statt, zu der drei öffentliche Schüler der vorjährigen VIII. Klasse erschienen, die vorher aus je einem Gegenstande noch eine Wiederholungsprüfung zu bestehen hatten. Alle drei Kandidaten wurden für reif erklärt.

## III. Im Februartermine.

Zur Prüfung hat sich nur ein im vorhergehenden Sommertermine auf ein halbes Jahr reprobiertes Abiturient gemeldet.

Da die positiven Noten der schriftlichen Prüfung aus dem Lateinischen und Deutschen ihre Gültigkeit behielten, wurden dem Kandidaten am 19. und 20. Februar zur schriftlichen Bearbeitung nur folgende Themata vorgelegt:

a) Aus dem Griechischen: Xenophon, Hell. I., 3, 14—22.

b) Aus dem Slowenischen zur freien Wahl: 1.) Charakteristika Gregorčičeve poezije. (Na podlagi lastnega čtiva.) 2.) Usode ni, usoda tvoja — to si ti! (Gregorčič, Poezije IV.) 3.) Pomen morja za narodno gospodarstvo.

Bei der am 22. Februar unter dem Vorsitze des Anstaltsdirektors *Dr. L. Požar* abgehaltenen mündlichen Prüfung wurde der Kandidat für reif erklärt.

## Verzeichnis der im Jahre 1911 und im Februartermine 1912 approbierten Abiturienten.

(Das Zeichen \* und *liegender* Druck bedeutet reif mit Auszeichnung.)

Nr.	Name	Geburtsort	Ge- burts- jahr	Dauer der Gymnasial- studien	Gewählter Beruf, resp. angebl. künftige Studien
<b>Abteilung A.</b>					
1	Bartol Stephan	Reifnitz	1890	8 Jahre	Jus
2	Baudek Johann	Slivnica bei Großlupp	1890	8 Jahre	Jus
3	Bergoč Josef	Lipica bei Bazovica (Küstenland)	1890	8 Jahre	Medizin
4	Čuden Franz	Dragomer bei Brezovica	1889	9 Jahre	Tierheilkunde

Nr.	Name	Geburtsort	Ge- burts- jahr	Dauer der Gymnasial- studien	Gewählter Beruf, resp. angeblliche künftige Studien
5	Derganc Albert	Laibach	1891	9 Jahre	Tierheilkunde
6	de Gleria Josef	Unterloitsch	1892	8 Jahre	Medizin
7	Goljar Franz	Podgora bei St. Veit ob Laibach	1891	9 Jahre	Bahnwesen
8	Hartman Franz	Laibach	1892	8 Jahre	Theologie
9	* <i>Hudovernig Josef</i>	Laibach	1893	8 Jahre	Jus
10	Hvala Hieronymus	Laze	1891	8 Jahre	Bahnwesen
11	Justin Rafael	Rudolfswert	1890	10 Jahre	Jus
12	* <i>Keller Wilfried</i>	Laibach	1892	9 Jahre	Mod. Philologie
13	Kulterer Philipp	St. Peter bei Grafenstein (Kärnten)	1889	9 Jahre	Tierheilkunde
14	Lah Adolf	St. Ruperti ob Tüffer (Steiermark)	1891	8 Jahre	Bodenkultur
15	Lah Andreas	Dutovlje (Küstenland)	1890	9 Jahre (krankheits- halber)	Medizin
16	Lapajne Stanislaus	Adelsberg	1893	8 Jahre	Jus
17	Graf Lichtenberg Albert	St. Veit ob Laibach	1893	8 Jahre	Jus
18	Lipah Franz	Dobrunje	1892	8 Jahre	Jus
19	Masič Viktor	Laibach	1891	9 Jahre	Jus
20	* <i>Moro Friedrich</i>	Laibach	1893	8 Jahre	Jus
21	Pfeifer Cyrill	Kandia bei Rudolfswert	1892	9 Jahre	Jus
22	* <i>Prebil Ferdinand</i>	Preker bei Moräutsch	1889	8 Jahre	Theologie
23	Pretnar Josef	Velika Dolina	1891	9 Jahre	Jus

Nr.	Name	Geburtsort	Geburtsjahr	Dauer der Gymnasialstudien	Gewählter Beruf, resp. angegebliche künftige Studien
24	Prijatelj Johann	Gora bei Sodražica	1889	9 Jahre	Theologie
25	Schmidinger Maximilian	Stein	1891	9 Jahre	Philosophie
26	Schott Franz	Laibach	1893	8 Jahre	Jus
27	*Steinherz Theodor	Laibach	1893	8 Jahre	Exportakademie
28	Stupica Josef	Sodražica	1889	10 Jahre (krankheits- halber)	Medizin
29	Šubic Cyrill	Poljane bei Bischoflack	1891	8 Jahre	Bahnwesen
30	Tertinek Franz	Franzdorf	1892	8 Jahre	Jus
31	Wieser Gregor	Windisch-Bleiberg (Kärnten)	1891	8 Jahre	Bankwesen
32	Sibitz Valentin	Aich bei Grafenstein (Kärnten)	1891	8 Jahre	Jus
<b>Abteilung B.</b>					
1	*Anžič Anton	Dobrunje	1891	8 Jahre	Theologie
2	*Bezjak Branislav	Marburg (Steiermark)	1893	8 Jahre	Technik
3	Borštnik Božidar	Hrib bei Seisenberg	1889	10 Jahre	Jus
4	Dežela Johann	Pečnik bei Ledine	1889	8 Jahre	Theologie
5	*Fabijan Johann	Oberfeßnitz	1889	8 Jahre	Theologie
6	Jelenc Leo	St. Georgen bei Krainburg	1891	10 Jahre	Jus
7	Jurman Franz	Bischoflack	1890	8 Jahre	Marinekommissariat
8	Kajdiž Andreas	Mlino bei Veldes	1890	8 Jahre	Theologie
9	*Kapus Franz	Steinbüchl	1890	8 Jahre	Medizin

Nr.	Name	Geburtsort	Ge- burts- jahr	Dauer der Gymnasial- studien	Gewählter Beruf, resp. angebliche künftige Studien
10	Koblar Franz	Eisern	1889	8 Jahre	Theologie
11	Kogovšek Franz	Gereut bei Loitsch	1889	9 Jahre	Bahnwesen
12	Kos Josef	Schwarzenberg bei Billichgraz	1890	8 Jahre	Jus
13	* <i>Lederhas Ljudevit</i>	Laibach	1892	8 Jahre	Unbestimmt
14	Luschützky Karl	Ober-Ležeče	1892	8 Jahre	Medizin
15	Modic Peter	Igglack	1889	8 Jahre	Bahnwesen
16	* <i>Možina Franz</i>	Rakitnik bei Adelsberg	1891	8 Jahre	Mod. Philologie
17	* <i>Novak Stanislaus</i>	Laibach	1893	8 Jahre	Jus
18	Oman Anton	Lipica bei Bischoflack	1891	8 Jahre	Theologie
19	* <i>Pavlin Leo</i>	Triest (Küstenland)	1892	8 Jahre	Technik
20	* <i>Petrič Franz</i>	Laibach	1892	8 Jahre	Exportakademie
21	* <i>Platiša Johann</i>	St. Oswald bei Bischof- lack	1890	8 Jahre	Theologie
22	Ropič Eduard	Laibach	1892	8 Jahre	Jus
23	Sadar Johann	Cerovec bei Littai	1890	8 Jahre	Theologie
24	Travnar Leo	Laibach	1893	8 Jahre	Medizin
25	* <i>Vaupetič Franz</i>	Podgorje bei Stein	1891	8 Jahre	Theologie
26	* <i>Vindišar Johann</i>	Mitterfeichting	1891	8 Jahre	Theologie
27	Zorec Johann	Log bei Brezovica	1890	8 Jahre	Bahnwesen
28	Burger Ivan (Ext.)	Reifnitz	1891	8 Jahre	Jus

## B. Im Schuljahre 1911/12.

a) sämtliche 27 öffentliche Schüler der VIII. a, b) sämtliche 20 öffentliche Schüler der VIII. b Klasse, 1 Externist und 1 Externistin.

Die schriftlichen Prüfungen fanden am 3., 4., 5. und 7. Juni statt.

Zur Bearbeitung lagen hiebei folgende Themata vor:

a) Aus dem Deutschen zur freien Wahl: 1.) *Ὀὐκ ἐκ χρημάτων ἀρετὴ γίγνεται, ἀλλ' ἐξ ἀρετῆς χρήματα καὶ τὰ ἄλλα ἀγαθὰ τοῖς ἀνθρώποις ἅπαντα καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ.* Platon, Apol. Socr. c. XVII. — 2.) Warum ist Wien die Hauptstadt der österreichisch-ungarischen Monarchie geworden? — 3.) Die Wasserkraft und ihre wirtschaftliche Bedeutung.

b) Aus dem Lateinischen: C. Plinius Sec. Epistulae, Tacito suo s. VI., 16. *Erat Miseni classemquo imperio praesens regebat . . . „Fortes, inquit, fortuna iuvat. Pomponianum pete!“*

c) Aus dem Griechischen: Platon, Protag. c. II. bis *ἀλλὰ γάρ, ὦ Σώκρατες, πάντες τὸν ἀνδρα ἐπαινοῦσι καὶ φασὶ σοφώτατον εἶναι λέγειν.*

d) Aus dem Slowenischen zur freien Wahl: 1.) *Razvoj gospodarske in duševne kulture pod vladou cesarja Franca Jožefa I.* — 2.) *Značilni pojavi modernega življenja.* (Slika.)

3.) *Kar svet stoji, tako je bilo zmerom:*

*Kdaj priborila si ideja kaka*

*Veliko zmago svojo je brez borbe,*

*Brez žrtev in brez svojih mučnikov? (A. Aškerc.)*

Der Erfolg der mündlichen Prüfung, die am 6. Juli beginnen soll, wird im nächsten Jahresberichte bekanntgegeben werden.

---

## VIII.

### Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden.

1.) L.-Sch.-R.-Erl. vom 1. Juli 1911, Z. 4175, überweist die sogenannte Doktor Philipp Zaplotniksche deutsche Prämienstiftung an das k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache. (Siehe Jahresbericht pro 1895/96, pag. 73, Wichtigere Erlässe, Nr. 2.)

2.) U.-Min.-Erl. vom 5. Juli 1911, Z. 20.457, gestattet, daß an den utraquistischen Gymnasien in Krain vom Schuljahre 1911/12 angefangen auch die Mathematik von der VI. bis VIII. Klasse unter Gebrauch der slowenischen Unterrichtssprache gelehrt werde.

3.) L.-Sch.-R.-Erl. vom 5. August 1911, Z. 4773, bringt den U.-Min.-Erl. vom 17. Juni 1873, Z. 7702, betreffend Geldsammlungen unter den Schülern, zur genaueren Darnachhaltung in Erinnerung.

4.) U.-Min.-Erl. vom 20. September 1911, Z. 37.666, bestimmt, daß bei der Reifeprüfung an Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten die mit dem Reifezeugnisse einer Mittelschule ausgestatteten Privatisten und Privatistinnen so zu behandeln sind, wie die mit dem Reifezeugnisse eines Mädchen-Lyzeums versehenen Privatistinnen.

5.) L.-Sch.-R.-Erl. vom 26. Oktober 1911, Z. 6688, schafft mannigfache Mißstände und Disziplinarwidrigkeiten bei den Jugendspielen ab.

6.) U.-Min.-Erl. vom 13. November 1911, Z. 32.630, bestimmt, daß bei den Anweisungen auf ermäßigte Eisenbahnfahrkarten die Studierenden ihre Identität durch eine beglaubigte Photographie nachzuweisen haben.

7.) U.-Min.-Erl. vom 15. November 1911, Z. 47.541, betreffend die Bildung der Note aus dem Betragen im Jahreszeugnisse mit Rücksicht auf die Schulver säumnisse im I. Semester.

8.) L.-Sch.-R.-Erl. vom 16. November 1911, Z. 8092, bestimmt, daß Gesuche um Befreiung vom Unterrichte des Griechischen in der III. und IV. Klasse nur spätestens innerhalb der ersten vier Wochen des Schuljahres eingebracht werden können.

9.) U.-Min.-Erl. vom 29. November 1911, Z. 48.817, empfiehlt die Förderung der Mittelschulstudienreisen ans Meer durch den Österreichischen Flottenverein.

10.) L.-Sch.-R.-Erl. vom 2. Dezember 1911, Z. 8482, schafft die gedruckten Formulare für Schulgeldbefreiungs- und Stundungsgesuche ab, worauf die Schüler zur Abfassung eigenhändig geschriebener Gesuche anzuweisen und anzuleiten sind.

11.) U.-Min.-Erl. vom 1. Jänner 1912, Z. 31.068 ex 1911, wornach nur Schulbücher mit aufgedruckter Approbationsklausel gekauft werden dürfen und die Buchhändler diesbezüglich zu verständigen sind.

12.) U.-Min.-Erl. vom 3. Februar 1912, Z. 8661, ordnet an, daß das I. Semester mit dem letzten Samstage vor dem 16. Februar schließt, das zweite mit dem Sonntage darauf beginnt, der Montag und Dienstag jedoch noch schulfrei sind.

13.) L.-Sch.-R.-Erl. vom 6. März 1912, Z. 1208, verlangt wieder die Eintragung der Noten aller Einzelprüfungen und schriftlichen Arbeiten zu Ende jeder Woche.

14.) U.-Min.-Erl. vom 18. März 1912, Z. 26.153 ex 1911, wornach für den Zeichenunterricht für jene Kurse ein Assistent bewilligt wird, deren Zahl 30 Schüler übersteigt.

15.) U.-Min.-Erl. vom 13. April 1912, Z. 51.125 ex 1911, wornach bei außerordentlichen Prüfungen an Mittelschulen, auch wenn an diesen das Turnen obligat eingeführt ist, von einer Prüfung aus diesem Gegenstande abzusehen ist.

16.) L.-Sch.-R.-Erl. vom 10. Mai 1912, Z. 3312, wornach die Veranstaltung von Schülersausflügen nicht zu gestatten ist, wenn die beabsichtigte Tour entweder schon an sich oder mit Rücksicht auf die Jahreszeit und die Witterungsverhältnisse usw. mit einer Gefahr für die Beteiligten verbunden ist.

---

## IX.

## Förderung der körperlichen Ausbildung. (Jugendspiele und Sport.)

In zweifacher Beziehung sorgte die Anstalt für das körperliche Gedeihen der ihr anvertrauten Schuljugend. Einerseits wurden hygienische Maßnahmen getroffen, die sich hauptsächlich auf die Reinigung und gehörige Lüftung der Schulräume bezogen, andererseits wurde die körperliche Ausbildung der Schüler durch Veranstaltung von Jugendspielen und Ausflügen in die freie Natur gefördert.

Vor allem sah man strenge darauf, daß die Schüler in den Pausen um 10 und 11 Uhr die Schulzimmer verließen. In jeder Klasse fiel den Ordnern die Aufgabe zu, nach Beendigung des Unterrichtes die Fenster zu öffnen und die Mitschüler zum Verlassen der Lehrzimmer zu veranlassen. Die Schüler begaben sich bei günstiger Witterung in den geräumigen, staubfreien Schulhof, während sie bei Regenwetter und in der Winterszeit die Aula und die Schulgänge zum Promenieren benützten. Bei verschiedenen Anlässen wurde die studierende Jugend in den Grundregeln der Hygiene unterwiesen, besonders oft wurde sie von den Klassenlehrern auch auf die schädlichen Folgen des Alkohols in eindringlicher Weise aufmerksam gemacht. Desgleichen fand sich oft Gelegenheit, den Schülern die Schädlichkeit des Tabakrauchens klar zu machen.

Zu Beginn des Schuljahres revidierten mehrere Lehrer die Studentenquartiere im Rayon des I. Staatsgymnasiums. Die Revisionskommission veranlaßte die Behebung kleinerer Anstände sofort, größere Anstände brachte sie der Direktion zur Kenntnis, die sodann zu deren Abstellung weitere Schritte unternahm.

An den Jugendspielen beteiligte sich die Schuljugend mit regem Eifer. Diese fanden wie im Vorjahre auch heuer auf dem großen, zwischen der Siška-Allee und der Reichsstraße liegenden Rasenplatze statt, der vom löbl. Gemeinderate der Landeshauptstadt Laibach unentgeltlich der hiesigen Gymnasialjugend zur Benützung überlassen wurde. Es sei ihm hiefür der wärmste Dank erstattet. Den Schülern des ersten Staatsgymnasiums stand die Spielwiese an Mittwochen und Samstagen zur Verfügung. Durchschnittlich spielten jedesmal 100 Schüler, so daß die vorhandenen Spielgeräte in der Regel kaum ausreichten. Im Wintersemester gestattete das Wetter nur an zwei Nachmittagen die Abhaltung der Jugendspiele, im Sommersemester konnte mit ihnen bereits am 27. März begonnen werden. Aufgeführt wurden folgende Spiele: Kreisjagen, Bockspringen, Geier und Henne, Feste Brücke, Chinesische Mauer, Ballspiel, Schlagball und Croquetspiel. Das größte Interesse aber brachte die Jugend dem Fußballspiel entgegen. Dieser Sportzweig durfte nur von den Schülern des Obergymnasiums gepflegt werden. Zwei Fußballmannschaften, bestehend aus je elf Spielern, übten eifrig an den Spielnachmittagen von 5 bis 7 Uhr und brachten es bis zum Ende des Schuljahres zu ansehnlicher Gewandtheit.

An den Ausflügen beteiligten sich besonders zahlreich die Schüler der unteren Klassen. Sie fanden namentlich große Freude an den dabei veranstalteten militärischen Knabenspielen. Es wurden folgende Spiele veranstaltet: Russen und Japaner, Grenzwache, Auf dem Kriegspfade, Waldführer, Hinterhalt und Verteidigung von Höhen.

Der Eislaufsport konnte im vergangenen Winter nur eine Woche lang betrieben werden, zur Pflege anderer Wintersporte aber bot sich keine Gelegenheit.

## Übersicht der Jugendspiele.

21./X.	2—4	Spielplatz	120	Schüler
4./XI.	2—4	"	80	"
27./III.	2—5	Ausflug auf den Rosenberg	70	"
11./IV.	2—5	"	90	"
13./IV.	2—6	Spielplatz	80	"
25./IV.	2—5	Ausflug auf den Rosenberg	70	"
27./IV.	2—6	Spielplatz	70	"
1./V.	3—6	"	60	"
4./V.	2—6	"	80	"
9./V.	2—5	Ausflug auf den Šiškaberg	45	"
11./V.	2—6	Spielplatz	120	"
15./V.	2—6	"	140	"
18./V.	3—7	"	140	"
1./VI.	3—7	"	70	"
5./VI.	3—7	"	90	"
8./VI.	3—7	"	90	"
15./VI.	3—7	"	80	"
19./VI.	3—7	"	80	"
22./VI.	3—7	"	120	"
26./VI.	4—7	"	100	"

## X.

### Schießübungen.

Am k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach wurden die Schießübungen am 14. Oktober 1911 eröffnet und dauerten bis 19. April 1912. Unterrichtet wurde an jedem nicht schulfreien Samstage zwei Stunden. Die Oberleitung der Ausbildung hatte Herr Hauptmann *Franz Gasser* vom k. k. 27. Landwehrinfanterieregiment inne, den Unterricht aber erteilte Herr Hauptmann *Franz Dobnik* desselben Regimentes. Als Instruktoren fungierten mehrere Unteroffiziere. Für die Aufrechterhaltung der Disziplin sorgten die supplierenden Gymnasiallehrer *Rudolf Grošelj* und *Alois Sodnik*, die sich auch am theoretischen und praktischen Schießunterrichte aktiv beteiligten. Die Gesamtzahl der Schüler, die am Schießunterrichte teilnahmen, betrug 67; davon entfielen auf die einzelnen Klassen: VI. a 5, VI. b 12, VII. a 15, VII. b 16, VIII. a 13, VIII. b 6.

Der Schießunterricht umfaßte: 1.) die Vorschule, 2.) das Belehrungsschießen, 3.) das Kapselschießen, 4.) das Scharfschießen, 5.) das Bestschießen, 6.) Vorträge und Demonstrationen.

Die Vorschule und das Kapselschießen wurden im Schulgebäude erledigt, wozu der Turnsaal, der kleine und der große Hof, die Gänge und einige Schulzimmer benützt wurden, das Scharfschießen fand auf der hiesigen k. u. k. Militärschießstätte statt.

Die Vorschule umfaßte den Unterricht über das Gewehr und die Munition, die Theorie des Schießens, den Unterricht im Zielen, Abziehen des Züngels, die Übungen des Fertigmachens und Anschlages in verschiedenen Körperlagen, die Elemente des Exerzierens.

Am 21. Oktober nahmen die Schüler an einer Gefechtsübung teil. Am hiesigen Exerzierplatze wurde ihnen der Angriff einer Halbkompagnie im Verbande vorgeführt. Nach der Übung hielt Herr Major Johann Brückner an die Teilnehmer eine Ansprache, wobei er die Wichtigkeit des Schießsportes hervorhob.

Am 28. Oktober wurde auf der k. und k. Militärschießstätte das sogenannte Belehrungsschießen veranstaltet. Dabei wurde veranschaulicht die Durchschlagskraft des Geschosses an verschiedenen Materialien (Weichholz, Hartholz, Sand, Schotter, Steinblock, Ziegelmauer, Panzerplatte).

Am 21. November besichtigten die Schützen in der k. k. Landwehrkaserne eine Exerzierübung. Hierauf exerzierten auch die Schüler im Zuge und in der Kompagnie.

Am 25. November hielt Herr Hauptmann Dobnik einen Vortrag über die Entwicklung der Handfeuerwaffe. Dabei berührte er auch die Organisation des Heeres mit besonderer Berücksichtigung der Fußtruppen.

Am 27. Jänner wurde mit dem Kapselschießen begonnen. Geschossen wurde mit dem Männlicher-Repetiergewehre, M. 90 und 95, mit dem Repetierkarabiner und Repetierstutzen. Die Schüler waren in stabile Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe schoß sowohl beim Kapsel- als auch beim Scharfschießen mit demselben Gewehre. Geschossen wurde auf die Schulscheibe auf die Distanz von 15 und 20 Schritten. Die Treffergebnisse wurden eingetragen.

Am 2. März begann das Scharfschießen. Die Zieler und Avisoposten stellte das k. k. 27. Landwehrinfanterieregiment bei. Dabei verwendete man heuer die Scheibenschußpatrone, M. 8, für Elementarschießplätze. Geschossen wurde auf 200 und 300 Schritte, die Vorübung liegend aufgelegt, die Hauptübung liegend frei. Die Treffresultate wurden in besondere Schußblätter eingetragen. Jeder Schüler verfügte über 40 scharfe Patronen.

Das Bestschießen wurde veranstaltet am 18. April auf der k. und k. Militärschießstätte, welche bei diesem Anlasse festlich beflaggt und dekoriert war. Die Veranstaltung beehrten mit ihrem Besuche Seine Exzellenz Feldmarschallleutnant Kusmanek, Stationskommandant in Laibach, die Herren Oberst Brigadier Schmidt von Fussina und Oberst Zahradniczek. Ferner waren erschienen alle Herren Laibacher Landesschulinspektoren, die Direktoren der beteiligten Anstalten und mehrere Professoren. Geschossen wurde auf die Figureschulscheibe auf die Distanz 300 Schritte. Die Beste, 16 an der Zahl, bestanden aus Geschenken von seiten des Direktors und der Schüler. Mehrere Beste sowie Geldbeträge für die Anschaffung derselben wurden ferner gespendet von folgenden Damen und Herren, die sich hiemit in löblicher Weise in die Reihe der Förderer dieses neuen Jugendsportes stellten: Frau Bürgermeister Dr. Tavčar, Frau Minka Grobelnik, Herr Dr. Josef Furlan, Advokat, Herr Anton Hožvevar, k. k. Rechnungsrat, Herr Ivan Knez, Handelskammerpräsident usw., Herr Viktor Moro, Versicherungsinspektor, Herr Josef Perdan, Handelsmann, Herr Vaso Petričić, Herr Adolf Robida, supplirender Gymnasiallehrer, Herr Anton Tonejc, Cafétier. Außerdem spendete das k. k. Landwehrkommando in Graz fünf silberne Remontoiruhren mit eingravierter Widmung für die fünf besten Schützen aller Laibacher Anstalten. Zwei davon, der erste und der dritte Preis, wurden von den Schülern des k. k. I. Staatsgymnasiums (Traven, VII. a, und Levec, VIII. a) erworben. Als der beste Schütze aller Anstalten erwies sich Stephan Traven (VII. a, k. k. I. St.-G.) mit 190 Einheiten, während die größtmögliche Anzahl 200 betrug. Nach dem Schießen hielt Seine Exzellenz Feldmarschallleutnant Kusmanek an die Schüler eine Ansprache und beschloß die-

selbe mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät, woein die Schüler mit Hoch- und Ziviorufen einstimmten, während die Marschmusik die Volkshymne intonierte. Hierauf verteilte Herr Hauptmann Gasser die Beste.

Gelegentlich des Preisschießens der k. k. Gebirgsregimenter wurde am 18. Mai auf der hiesigen Zivilschießstätte ein zweites, ganz besonders festliches Bestschießen veranstaltet. Da hatte *Seine Exzellenz der Herr Minister für Landesverteidigung, General der Infanterie von Georgi*, infolge anerkennender Berichte über die erfolgreichen Schießübungen hiesiger Mittelschüler eigens für die besten Schützen der hiesigen fünf Mittelschulen ein unerwartetes Fest veranstalten lassen, dem seine Exzellenz selbst in Begleitung zahlreicher Generalstabs- und Stabsoffiziere die ganze Zeit beiwohnte. Ferner beehrten die Veranstaltung mit ihrem Besuche: Seine Exzellenz der Herr Landespräsident Baron Schwarz samt Gemahlin, Hofrat Graf Chorinsky samt Gemahlin, Landeshauptmann Dr. Šusteršič, Bürgermeister Dr. Tavčar, der Reichratsvizepräsident Pogačnik. Weiters hatten sich eingefunden die Herren Landesschulinspektoren und Direktoren sämtlicher Laibacher Mittelschulen, mehrere Professoren und zahlreiche Schüler. Von jeder Anstalt wurden zum Schießen die zwei besten Schützen zugelassen. Geschossen wurde auf die zehnkreisige Bundesscheibe, Distanz 233 Schritte, mit dem Repetierstutzen, mit der Schützenpatrone. Als erschwerte Bedingungen bei diesem Schießen sind zu erwähnen die ungewohnte Schießstätte, die ungewohnten Distanzverhältnisse, ein fremdes Gewehr und eine neue Munition. Trotzdem wurden sehr schöne Treffergebnisse erzielt. Den Sieg trug auch diesmal das k. k. I. Staatsgymnasium davon, vertreten durch den Oktavaner Franz Levec. Für die Beste spendete das k. k. Ministerium für Landesverteidigung 200 K. Nach Schluß des Schießens versammelten sich die hohe Gesellschaft und die Schützen in der mit Schützenemblemen und Festscheiben geschmückten Halle der Schießstätte. Hierauf zeichnete Seine Exzellenz der Herr Landesverteidigungsminister die an dem Festschießen beteiligte Schuljugend mit einer Ansprache aus und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich die Schuljugend an den Schießübungen mit so regem Eifer beteiligt und es in so kurzer Zeit in der Schießfertigkeit überraschend weit gebracht habe. Seine, die Jugend mit patriotischer Begeisterung erfüllende Rede schloß Seine Exzellenz mit den Worten: „Es lebe unser guter Kaiser! Živio naš dobri cesar! Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr, er lebe hoch — hoch — hoch!“ Laute Živio- und Hochrufe erschollen hierauf in der Halle, während die im Garten aufgestellte Marschmusik die Volkshymne intonierte. Daraufhin verteilte Ihre Exzellenz Frau Baronin Schwarz die Beste. Franz Levec, Schüler der VIII. a Klasse des k. k. I. Staatsgymnasiums, erhielt ein wertvolles Trieder-Binocle. Um 5 Uhr fand die Feier ihren Abschluß, die in den Herzen aller Anwesenden gewiß einen dauernden Eindruck hinterlassen hat.

Die Schuljugend hatte heuer auch Gelegenheit, verschiedene militärische Einrichtungen kennen zu lernen. Am 8. Juni demonstrierte Herr Leutnant Theodor Drennig des k. und k. Feldkanonenregiments Nr. 7 den Schülern die moderne Feldkanone, M. 5, und den Munitionswagen. Besonderes Interesse erweckte der Richtkreis und die Erklärung des Zielens und Schießens aus verdeckten Stellungen.

Am 15. Juni erklärte und demonstrierte den Schülern Herr Hauptmann Albert Gallent des k. und k. 27. Infanterieregiments auf der k. und k. Militärschießstätte das Maschinengewehr (Schwarzlose M. 7). Daraufhin hielt Herr Leutnant Adolf

Wunsch desselben Regiments einen Vortrag über das Signalwesen. Erklärt wurden die optischen Signale und das bei der Truppe in Verwendung stehende Telephon.

Am 22. Juni wurden besichtigt die Fahrküchen und die Trainfuhrwerke. Bei dieser Gelegenheit hielt Herr Oberleutnant Leopold Hofmann des k. und k. 17. Infanterieregiments einen Vortrag über die Verpflegung des Heeres im Kriege.

*Die Direktion erfüllt schließlich nur ihre angenehme Pflicht, indem sie an dieser Stelle vor allem den Hauptleuten des k.k. Landwehrgebirgsregiments Nr. 27, dem Herrn Gasser für die umsichtige Oberleitung des ganzen Schießwesens und die treffliche Veranstaltung des Schlußbestschießens und Herrn Franz Dobnik für den opferfreudigen, taktvollen und erfolgreichen Unterricht, ferner allen Herren Offizieren, welche bei der Besichtigung verschiedener militärischer Einrichtungen mit so großer Zuvorkommenheit ihre Erläuterungen gaben, und endlich allen hochverehrten Spendern der wertvollen Beste den aufrichtigsten Dank ausspricht.*

## XI.

### Zur Chronik des Gymnasiums.

Im Schuljahre 1911/12 zählte die Anstalt, nachdem der k. k. Landesschulrat mit dem Erlasse vom 21. Juli 1911, Z. 4775, die bisherige Klassenanzahl bewilligt hatte, wiederum 18 Klassenabteilungen.

Eröffnet wurde das Schuljahr am 19. September mit dem feierlichen Veni sancte in der Anstaltskapelle, worauf die Eröffnungskonferenz stattfand.

Die Aufnahme-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen wurden am 16., 17. und 18. September abgehalten.

Am 4. Oktober wurde das Allerhöchste Namensfest Seiner k. und k. Apostolischen Majestät des Kaisers *Franz Josef I.* durch einen gemeinsamen Gottesdienst, an dem alle Lehrer und Schüler teilnahmen, und mit der Absingung der Volkshymne gefeiert. Der Direktor wohnte mit einer Abordnung des Lehrkörpers auch dem feierlichen Hochamte in der Domkirche bei. Der Tag war schulfrei.

Die Anstalt war auch bei dem durch ein Hochamt begangenen Allerhöchsten Geburtstagsfeste des Kaisers am 18. August sowie beim Seelenamte für die verewigte Kaiserin Elisabeth am 10. September vertreten. Auch den Namenstag weiland Ihrer Majestät feierte am 18. November das Gymnasium mit einem gemeinsamen Gottesdienste, worauf der Tag freigegeben wurde.

Am 30. November ist nach langer Krankheit der Professor des Ruhestandes *Martin Petelin* im 54. Lebensjahre gestorben. In Tomišelj geboren, hatte der Verewigte seine Studien in Laibach und an der Universität in Graz absolviert und sich die Lehrbefähigung für klassische Philologie und Slowenisch erworben. Als Lehrer wirkte er zunächst als Supplent (vom 3. Dezember 1885 bis 15. September 1886, sodann vom 12. Jänner 1887 bis 1. September 1892) am hiesigen Staatsgymnasium, war dann fünf Jahre wirklicher Lehrer und Professor am Staatsgymnasium in Rudolfswert, von wo er im Jahre 1897 wieder an die hiesige Anstalt versetzt wurde. Hier wirkte er, bis er nach hartnäckiger Krankheit 1906 zuerst um einen Urlaub und schließlich um Versetzung in den Ruhestand ansuchte, die ihm mit dem U.-Min.-Erl. vom 5. August 1908, Z. 32,230, gewährt

wurde. — Professor Petelin war ein talentierter, berufseifriger Lehrer, der stets auch auf seine Fortbildung bedacht war und noch in seiner Krankheit treu zu seiner geliebten Anstalt hielt. Die Anstalt legte auf seinen Sarg einen Kranz und begleitete ihn vollzählig auf seinem letzten Wege. Möge der seiner trauernden Familie und seinem Lehrberufe zu früh Entrissene in Frieden ruhen!

Am 15. Jänner brachte der Direktor *Dr. L. Požar* mit dem Senior des Lehrkörpers Kanonikus Professor *Dr. Svetina* Seiner Exzellenz dem Herrn Landespräsidenten Theodor Freiherrn von Schwarz zu der Allerhöchsten Auszeichnung mit der Würde eines Geheimen Rates die ehrfurchtsvollen Glückwünsche der Anstalt dar.

Am 10. Februar wurde das I. Semester geschlossen und am 11. das zweite begonnen.

Am 27. März wohnte der k. k. Landesschulinspektor Herr *Franz Hubad* dem Unterrichte einiger Gegenstände bei.

Am 30. und 31. März, 1. und 2. April wurden, gesondert für die Schüler des Unter- und Obergymnasiums, die üblichen osterlichen Andachtsübungen mit Beichte und Kommunion abgehalten, wobei für die ersteren der Katechet Professor *Dr. Aljóns Levičnik*, für die letzteren Kanonikus *Dr. Johann Svetina* die entsprechenden Exhorten hielt.

Im übrigen hatten die Schüler an Sonn- und Feiertagen in der Hauskapelle ihren gemeinsamen Gottesdienst, und zwar die des Obergymnasiums um 8, die des Untergymnasiums um 9 Uhr. Den Kirchengesang leitete der Gesangslehrer *Josef Bervar*, das Orgelspiel besorgte im I. Semester der Septimaner *Heribert Hirschmann*, im zweiten teilweise der Sextaner *Felix Skorpik*.

Bei der Auferstehungsprozession am 6. April war die Anstalt durch den Direktor und zwei Mitglieder des Lehrkörpers vertreten, an der Fronleichnamsprozession aber nahm die ganze Anstalt mit dem Lehrkörper teil.

Für die *erste* hl. Kommunion erhielten von ihren Katecheten die Vorbereitung 2 Schüler, zu Pfingsten aber erhielten 14 Schüler das Sakrament der hl. Firmung.

Die hl. Sakramente der Buße und des Altars empfingen die Schüler vorschriftsmäßig dreimal im Jahre.

Am 4. April ist auf einer Bergtour auf dem Stol der hoffnungsvolle supplierende Lehrer

### **Dr. Josef Cerk**

tödlich verunglückt. Er hatte trotz Abratens mit sieben Schülern am Abende vorher bei heftigem Winde von Žerovnica den Aufstieg unternommen, ganz begeistert für die Schönheit der winterlichen Gebirgswelt; doch hatte er sich, obschon trainierter Hochtourist und kühner Höhlenforscher, gegen den rasenden Sturm und das Glatteis mit einer zu mangelhaft gerüsteten jungen Schar zu viel zugetraut und fand, für die Rettung der Begleiter besorgt, durch einen Absturz selbst den Tod. Die in Todesgefahr zurückgelassenen Schüler wären unrettbar verloren gewesen, hätte sich dem Zuge nicht der noch geübtere Bergsteiger und Kenner des Stol Herr Lehrer Paul Kunaver angeschlossen, der zuerst die jungen Leute unter beständiger eigener Lebensgefahr

in die Prešerenhütte gebracht, sie daselbst zur Not versorgt hat und sogleich ins Tal um Hilfe geeilt ist. — Am Ostersonntage, den 7. April, wurde nun die Leiche des Verunglückten nach Laibach gebracht und vom Wohnhause aus unter allgemeiner Trauer von einer schier unabsehbaren Menschenmenge aller Gesellschaftskreise zur letzten Ruhestätte geleitet. Trotz der Ferien war die Beteiligung der Schüler und Lehrer fast aller Anstalten von Krain eine sehr zahlreiche. — Dr. Cerk war erst das fünfte Jahr im Dienste, doch galt er als ein vorzüglicher Fachmann, besonders auf dem Gebiete der Geographie, ein moderner Lehrer, der durch seinen lebhaften, interessanten Vortrag die Schüler zu fesseln verstand. Außer der Schule wandte er sein Interesse besonders der Amateur-Photographie zu, in der er ein Meister war, und der Höhlenforschung und war als Sekretär die Seele eines vor kurzem gegründeten diesbezüglichen Vereines.

Kaum hatte sich jedoch das Grab über diesen jungen Lehrer geschlossen, kaum hatte die Anstalt nach ihm das Totenamt abgehalten, als ein zweites Mitglied mitten aus seinem zielbewußten Schaffen von plötzlichem Tode hinweggerafft wurde. Am 17. April abends verschied der Professor

## Karl Šega

vom Schlage gerührt, nach kaum zweitägigem Leiden. Der Verblichene war am 15. September 1858 zu Hatzfeld in Ungarn geboren, wo sein Vater österreichischer Richter war, übersiedelte aber mit den Eltern schon früh nach Krainburg. Er absolvierte das Gymnasium in Laibach und bezog im Jahre 1877 die Grazer Universität, wo er mit rastlosem Fleiße den philologischen Studien oblag und im Jahre 1883 die Gymnasiallehrerprüfung bestand. Nachdem er im Schuljahre 1883/84 am Staatsgymnasium in Laibach das Probejahr abgelegt hatte, verblieb er volle fünf Jahre daselbst als Supplent bis zum 1. September 1889, als er zum wirklichen Lehrer an das Gymnasium in Rudolfswert ernannt wurde. Nach drei Jahren erhielt er eine Lehrstelle an der hiesigen Anstalt, wo er bis zu seinem allzufrühen Tode im ganzen nahezu 26 Jahre gewirkt hat. — Professor Šega war ein Lehrer alten Schlages im besten Sinne des Wortes. Selbst ein leuchtendes Beispiel strengster Pflichterfüllung, verabscheute er alle Halbheit und verlangte auch von der studierenden Jugend Fleiß und Ordnung, in der Überzeugung, daß die Laxheit zu nichts Gutem führt. Am rechten Platze ließ er jedoch stets auch Nachsicht walten. Mit beispielloser Gewissenhaftigkeit bereitete er sich noch bis an sein Ende auf den Unterricht vor und scheute weder Zeit noch Mühe, um den Schülern, für die er väterlich besorgt war, ein tüchtiges Wissen beizubringen. Musterhaft in seiner ganzen Lebensführung und tadellos auch in seinem Äußern, bot er der Jugend auch hierin ein nachahmenswertes Beispiel. Allen Parteigetriebe vollkommen fernstehend, lebte er ausschließlich seinem Berufe, deshalb achteten ihn die Schüler und Kollegen und schätzte ihn jedermann hoch, der ihn genauer kannte. Ein Beweis dessen war auch sein Leichenbegängnis am 19. April, an dem außer dem ersten Staatsgymnasium und außer den Vertretern anderer Anstalten des Landes, der Landesschulinspektoren und Direktoren die besten Gesellschaftskreise teilnahmen. Die Anstalt ehrte den vorzüglichen Lehrer durch eine schöne Kranzspende und hielt für sein Seelenheil am 20. April einen Trauergottesdienst ab. — Möge der treue Lehrer und Freund sanft ruhen!

Anlässlich des so plötzlichen Verlustes zweier so teuren Mitglieder des Lehrkörpers kamen der Direktion sowohl seitens verschiedener Schwesternanstalten und Ämter als auch seitens privater Freunde zahlreiche tiefempfundene Beileidskundgebungen zu. Für alle diese spricht die gefertigte Direktion an dieser Stelle den innigsten Dank aus.

Am 3. Mai wohnte der neuernannte Inspektor für den Religionsunterricht Herr Kanonikus *Dr. Johann Gruden* diesem Gegenstande in einigen Klassen bei.

Der 21. Mai wurde vom Direktor behufs der üblichen Maiausflüge freigegeben. Die einzelnen Klassen eilten nun mit ihren Lehrern in die freie Natur der näheren oder entfernteren Umgebung. Die V. b Klasse machte sogar einen interessanten Ausflug nach Fiume, Trsat, Abbazia, Lovrana und Volosca und kehrte über St. Peter nach Laibach zurück.

Anlässlich des Weilens Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn *Erzherzogs Friedrich* in Laibach gab der k. k. Landesschulrat den 24. Mai frei.

Am 30. Mai veranstaltete die Ortsgruppe Laibach des Österreichischen Flottenvereines für die Mittelschüler von Krain einen überaus lehrreichen und in jeder Beziehung ganz vortrefflich gelungenen Ausflug an die Adria, an dem sich etwa 80 Schüler der hiesigen Anstalt mit dem Direktor und einigen Professoren beteiligten. Mit welch lautem Jubel begrüßte die über 400 zählende junge Schar zum erstenmal das in den Morgenstrahlen glänzende Meer! Was gab es zu schauen in dem lebhaften Treiben einer Seehandelsstadt mit den großartigen Dampfern und unzähligen Seglern! Alles Gesehene aber übertrafen die noch im Bau und Ausrüstung begriffenen Kriegsschiffe, vor allem das große Kriegsschiff „*Viribus unitis*“, welches sie unter kundiger Führung freundlicher Marineoffiziere ins einzelne besichtigen und bewundern konnten. Bei schönstem Wetter wurde nach dem Mittagessen auf zwei Küstendampfern unter den Klängen einer Militärkapelle eine Meerfahrt in der Bucht von Triest unternommen und der Kurs vorerst nach Pirano gerichtet, wo eine Eskader von drei Kriegsschiffen vor Anker lag. Erhebend war der Moment, als die beiden Schiffe langsam an die Eisenkolosse heranfuhrten, die Kapelle immer von neuem die Volkshymne anstimmte und in den jungen Herzen die patriotischen Gefühle auslöste. Es erschollen begeisterte *Zivio-* und *Hurra-Rufe* und vom Borde der Kriegsschiffe her wurden die Flaggen aufgezo-gen, es grüßten Mannschaft und Offiziere mit Salutieren und Mützenschwenken. In gleicher Weise und unter den Klängen der Volkshymne wurde beim Vorbeifahren an dem feenhaften Schlosse Miramar auch der damals dort zu Besuche weilenden Erzherzogin Maria Josefa eine Huldigung dargebracht, die vom Schlosse her durch freundliches Winken quittiert wurde.

Durch diesen neuartigen, großzügigen Ausflug, der den Teilnehmern immer in schönster Erinnerung bleiben wird, hat sich die Ortsgruppe Laibach des Flottenvereines, die auch Unbemittelten die Teilnahme ermöglichte, und namentlich die Herren Ausschußmitglieder *Dr. Démeter Ritter v. Bleiweis-Trsteniški*, kais. Rat *Johann Mathian*, Postbeamter *Franz Levar* und k. u. k. Linienschiffskapitän *W. Kubelka* durch ihre umsichtige, opferwillige Leitung um die Mittel-schuljugend ein großes Verdienst erworben, wofür ihnen auch an dieser Stelle der Dank ausgedrückt wird.

Sowie in anderen Jahren wurde auch heuer der Unterricht durch mehrfache belehrende Exkursionen belebt und vertieft. So machte der supplierende Lehrer

*M. Volavšek* mehrmals mit den Schülern der unteren Klassen Orientierungsexkursionen in die Umgebung von Laibach. Am 23. März besuchten die Schüler unter Führung der supplierenden Lehrer *Fr. Kobal* und *Johann Debevec* die polnische Bilderausstellung, desgleichen die Schüler der IV. b Klasse unter Führung des Ordinarius *Fr. Kobal* die kulturhistorischen Sammlungen des Landesmuseums Rudolfinum; unter Führung des supplierenden Lehrers *Joh. Kavšek* die VIII. a Klasse die k. k. Tabakfabrik. Ebenso besichtigten mit Professor *A. Reisner* am 10. Juni die Schüler der VIII. b Klasse das städtische Wasserwerk in Kleče, die Schüler der VIII. b Klasse das städtische Elektrizitätswerk, am 27. Juni die Schüler der VII. a Klasse die Gasfabrik und am 28. Juni die Schüler der VIII. b Klasse die Akkumulatorenbatterie im Rathause. Mit dem supplierenden Lehrer *Al. Sodnik* besuchten die Schüler der VII. b Klasse das städtische Wasserwerk in Kleče. Außerdem hielt der Primarius Herr *Dr. Ivan Robida* als Spezialist für Psychiatrie am 25. April den Schülern der VII. und VIII. Klasse einen Vortrag über das Zentralnervensystem und dessen Funktionen.

**Allen P. T. Persönlichkeiten, welche bei diesen für die Bildung der Gymnasialjugend besonders wertvollen Besuchen Lehrern und Schülern auf das zuvorkommendste an die Hand gingen und persönlich Erläuterungen gaben, wird seitens der Direktion hiemit der herzlichste Dank ausgedrückt.**

---

Der Gesundheitszustand der Schüler war im abgelaufenen Schuljahre im ganzen ein recht günstiger. Es kamen keine epidemischen Krankheiten vor, nur einige wenige Schüler mußten wegen vorübergehender ernsteren Erkrankungen den Schulbesuch unterbrechen und am Ende des Jahres ungeprüft bleiben.

Dennoch aber wurde am 12. Juni der fleißige und wohlgesittete Schüler der I. a Klasse *Mirko Deisinger* nach kurzer Krankheit seiner trauernden Mutter und den Mitschülern durch den Tod entrissen. Am 14. Juni gab ihm das ganze Untergymnasium mit den Professoren das letzte Geleite und beim nächsten Sonntagsgottesdienste wurde seiner auch im Gebete gedacht.

---

Zensurkonferenzen fanden statt: die erste am 27. und 30. Oktober, die zweite am 15. und 18. Dezember, die dritte am 5., 6., 7. und 8. Februar, die vierte am 28. und 29. März, die fünfte am 17. und 20. Mai, die sechste (zugleich Klassifikations- und Jahresschlußkonferenz) am 28. Juni, 1., 2., 3. und 4. Juli.

In der Zeit vom 20. Juni bis inklusive 2. Juli wurden, nach vorheriger Konferenz, die Versetzungs- und Privatistinnenprüfungen abgehalten.

Am 6. Juli wurde dieses für die Anstalt ereignisreiche Schuljahr mit einem feierlichen Dankgottesdienste und der Absingung der Volkshymne geschlossen, worauf die Zeugnisverteilung erfolgte. Am selben Vormittage haben die Aufnahmeprüfungen für die I. Klasse, am Nachmittage die Reifeprüfungen zu beginnen.

---

## XII.

Alphabetisches Schülerverzeichnis am Schlusse des  
Schuljahres 1911/12.\*

## I. a Klasse.

Ahlin Josef aus Ježica.  
 Bcg Dušan aus Laibach.  
*Bizjak Johann* aus Stožice.  
 Budković Johann aus Großslupp.  
 Cerar Peter aus Laibach.  
 Cvirn Stanislaus aus Laibach.  
 Deisinger Mirko aus Laibach.  
 Dekleva Peter aus Laibach.  
 Dovjak Josef aus Kozarje.  
 Furlan Josef aus Laibach.  
 Gradišek Miroslav aus Zalog.  
 Ivanc Adolf aus Sodražica.  
 Kanc Max aus Laibach.  
 Klesnik Anton aus Zgornji Kašelj.  
*Klinar Peter* aus Laibach.  
*Kokalj Zdenko* aus Laibach.  
 Korenini Josef aus Laibach.  
 Kovač Josef aus Šiška.  
 Koželj Albin aus Laibach.  
 Kramaršič Vinzenz aus Ratschach.  
 Krivic Ivan aus Laibach.  
 Kunstler Albin aus Laibach.  
*Ločniškar Adolf* aus Laibach.  
 Lukanc Leopold aus Mannsburg.  
 Lužar Silvester aus Adelsberg.  
*Markošek Emil* aus Podkraj.  
 Mayer Miroslav aus Laibach.  
 Milohnoja Theobald aus Laibach.  
*Pate Rudolf* aus Laibach.

Pečnik Josef aus Stožice.  
 Ponebšek Božidar aus Volosca im Küsten-  
 lande.  
 Rauter Franz aus Montpreis in Steiermark.  
 Rožič Leopold aus Sava bei Aßling.  
 Rožič Stanislaus aus Sežana im Küstenlande.  
 Rožmanec Josef aus Glince bei Laibach.  
 Rus Franz aus Laibach.  
 Rus Stanislaus aus Großslupp.  
 Sbrizaj Danilo aus Triest.  
 Sever Franz aus Glince bei Laibach.  
 Suša Miroslav aus Dolenja vas.  
*Škerjanc Luzian* aus Graz.  
 Štrus Ivan aus Laibach.  
 Trošt Franz aus Wippach.  
 Trunkelj Viktor aus Zagradec bei Seisenberg.  
 Vidmar Cyril aus Laibach.  
 Wester Milan aus Laibach.  
 Zavašnik Josef aus Vič.

## Privatistinnen:

*Globočnik Franziska* aus Laibach.  
 Lukan Franziska aus Olmütz in Mähren.  
*Pirc Veronika* aus Franzdorf.  
 Pirc Zvezdana aus Laibach.

## Ungeprüft blieben:

Konvalinka Anna aus Žamberk in Böhmen.  
 Konvalinka Ludowika aus Prag. [47+6]

## I. b Klasse.

Albrecht Franz aus Hotedršica.  
 Bilban Vinzenz aus Dobruša.  
 Bohinc Anton aus Zbilje.  
 Božič Josef aus Kobile.  
 Burdych Erwin aus Bischoflack.  
 Cankar Franz aus Šid in Slavonien.  
 Držaj Anton aus Möttlting.  
 Fric Ivan aus Prepolje in Steiermark.  
 Gillich Stanko aus Laibach.  
 Grebenc Anton aus Steinbüchl.  
 Gregorič Janko aus Töplitz bei Sagor.  
*Grimšič Karl* aus Dole bei Franzdorf.  
 Hudolin Ivan aus Altwinkel bei Obergras.  
 Kastrevc Alois aus Dobrava bei St. Kanzian.  
 Kavčič Janko aus Bischoflack.  
 Kokotec Ivan aus Tüffer in Steiermark.

Koritnik Viktor aus Lukovica.  
 Kosmač Josef aus Laibach.  
 Kregar Josef aus Kleče bei Laibach.  
 Krisch Ladislav aus Littai.  
 Krmavnar Boris aus Littai.  
 Langerholc Franz aus Žlebe bei Zwischen-  
 wässern.  
 Logar Blasius aus Eisern.  
 Ludvik August aus St. Peter.  
 Ludvik Ferdinand aus Wien.  
 Marn Josef aus Laibach.  
 Oblak Ivan aus Flödnig.  
 Papov Ignaz aus Neumarkt.  
*Pavšič Stefan* aus Jama bei Mavčiče.  
 Pirc Peter aus Laibach.  
 Pohar Davorin aus Hrustje bei St. Peter.

\* *Liegende* Schrift bedeutet zum Aufsteigen in die nächste Klasse vorzüglich geeignet, bzw. die Klasse mit vorzüglichem Erfolge beendet.

Potočnik Franz aus Lengenfeld.  
 Prebil Franz aus Sežana im Küstenlande.  
 Rebec Miroslav aus Sežana im Küstenlande.  
 Rozman Konrad aus Laibach.  
 Sirnik Leopold aus Šiška.  
*Steindl Wilim* aus Vrgorac in Dalmatien.  
 Stor Anton aus Laibach.  
 Šparovic Ivan aus Selce bei Bischoflack.  
 Turk Alois aus Prepolje in Steiermark.  
 Ušlakar Anton aus Predoslje.  
 Vidmar Karl aus Šapiane im Küstenlande.

Zabret Alois aus Bobovk bei Krainburg.  
 Zajec Franz aus Tersain.  
 Zaletel August aus Laibach.  
 Zaletel Josef aus Neumarktl.  
 Zemljak Viktor Milan aus St. Bartlmä.  
 Zupan Georg aus Zgornji Graben bei  
 Görriach.

Krankheitshalber ungeprüft:

Zidar Alois aus Cerovec bei Littai. [49]

I. c Klasse.

Autrata Josef aus Divača.  
 Bassin Rainer aus Wippach.  
 Boltausser Richard aus Wippach.  
 Ceglar Johann aus Šiška.  
 Čirman Ferdinand aus St. Veit.  
 Čermák Franz aus Laibach.  
*Černič Johann* aus Boginja vas.  
 Čop Max aus Laibach.  
 Debeljak Albert aus St. Veit.  
*Dernovšek Leopold* aus Ojstro bei Hrastnik.  
*Erjavec Ernst* aus Glince bei Laibach.  
 Gasparič Franz aus Laibach.  
 Gorišek Engelbert aus Sittich.  
 Hartman Alois aus Laibach.  
 Inglič Franz aus Laibach.  
 Jerala Franz aus Glince.  
*Kermavner Johann* aus Mala vas.  
 Klarer Josef aus Šiška.  
 Knez Johann aus Vič.  
 Konjar Stanislaus aus Möttinig.  
 Kosec Johann aus Laibach.  
*Kostanjevec Boris* aus Laibach.

Kovič Johann aus Šiška.  
 Leskovic Josef aus Laibach.  
 Lubej Alois aus Gradovlje.  
 Malenšek Anton aus Tuhinj bei Stein.  
 Noč Johann aus Laibach.  
 Pogačnik Vinzenz aus Laibach.  
 Popovič Johann aus Zirknitz.  
 Pristov Anton aus Laibach.  
 Rebolj Johann aus Ponova vas bei  
 St. Georgen.  
 Roš Alois aus Krainburg.  
 Sancin Marius aus Servola.  
 Seliškar Anton aus Laibach.  
 Splichal Ernst aus Laibach.  
 Stresen Adolf aus Laibach.  
 Sulič August aus Gradiska.  
 Svetel Johann aus Šiška.  
 Tičar Konrad aus Laibach.  
 Vertačnik Albert aus Laibach.  
 Vidmar Ferdinand aus Idria.  
 Vodnik Alois aus Podutik.  
 Zajec Cyrill aus Muljava. [43]

II. a Klasse.

Babnik Andreas aus Goričane.  
 Beguš Jakob aus Boh. Bela.  
 Brudar Johann aus Vinja vas.  
 Cvar Vladislav aus Vel. Poljane.  
 Globočnik Vladimir aus Graz.  
 Gruden Josef aus Laibach.  
 Habič Jakob aus Laibach.  
*Hofbauer Bogomir*, Edler von, aus Loitsch.  
 Jagodic Josef aus Visoko bei Krainburg.  
*Karlin Miroslav* aus Laibach.  
 Klopčič Blasius aus Šiška.  
*Kraljič Franz* aus Lukovica.  
 Kravanja Viktor aus Zirknitz.  
 Kühr Johann aus Bratonci in Ungarn.  
 Kuntarič Johann aus Naklo bei Landstraß.  
*Laurič Johann* aus Lukovica.  
 Leiler Franz aus Reifnitz.  
*Mantuani Josef* aus Wien.  
 Marchiotti Josef aus Laibach.  
 Marinček Johann aus Cerklje bei Gurkfeld.  
 Mejač Leopold aus Reifnitz.

*Miš Johann* aus Šiška.  
*Mlakar Ernst* aus Divača.  
*Mrvec Franz* aus Vodice.  
 Nadržal Josef aus Mrzlo polje bei Sittich.  
 Nastran Matthias aus Studeno bei Selca.  
 Nosan Karl aus Gotenica.  
 Paličar Alois aus Gatinja bei Großlupp.  
 Pangršič Johann aus Zalog bei Laibach.  
 Papler Viktor aus Lípica bei Veldes.  
 Petriček Theodor aus Gottschee.  
 Pintar August aus Tunjice.  
 Prezelj Albin aus Cerkovska vas bei Loitsch.  
 Ravnikar Anton aus Križna gora bei  
 Bischoflack.  
*Rozman Franz* aus Predoslje.  
*Sturm Heinrich* aus Möttling.  
*Šega Franz* aus Ravnidol bei Sodražica.  
 Tekavčič Johann aus Laibach.  
 Tominec Leo aus Laibach.  
*Vakselj Anton*, aus Laibach.  
 Vörös Viktor aus Belatinci in Ungarn.

*Vrečar Johann* aus Dobrunje bei Laibach.  
*Vreček Franz* aus Laibach.  
*Vreuc Franz* aus Zagorice bei Veldes.

Kuklja Božena aus Laibach.  
*Vrtovec Vida* aus Laibach.  
 Zelenka Margarete aus Laibach.

## Privatistinnen:

Černič Gabriele aus Laibach.

## Ungeprüft:

Čretnik Anna aus Aßling.

[44+5]

## II. b Klasse.

*Ambrožič Johann* aus Jarše bei Domžale.  
*Bele Marzell* aus Laibach.  
 Bizavičar Anton aus Šiška.  
 Bostijančič Albin aus Laibach.  
 Brill Alfons aus Laibach.  
 Črne Franz aus Laibach.  
 Florijančič Milan aus Laibach.  
 Geiger Baldomir aus Laibach.  
 Golmajer Method aus Laibach.  
 Grobelnik Alexander aus Laibach.  
 Hafner Janko aus Laibach.  
 Hlebec Albert aus Trifail.  
 Hus Branko aus Gonobitz in Steiermark.  
 Javoršek Franz aus Košana.  
 Kogovšek Franz aus Šiška.  
 Kogovšek Johann aus Šiška.  
*Konobelj Josef* aus Zagon bei Adelsberg.  
 Koželj Alois aus Laibach.  
 Kramaršič Wladimir aus Ratschach bei Steinbrück.  
 Levec Anton aus Tuhinj bei Stein.  
 Marn Rudolf aus Laibach.

Mayer Karl aus Laibach.  
 Milavec Albin aus Seisenberg.  
 Novak Franz aus Laibach.  
*Papež Zdenko* aus Adelsberg.  
 Perko Milan aus Littai.  
 Petrovčič Anton aus Laibach.  
*Rasteiger Theodor* aus Lichtenwald in Steiermark.  
 Rozman Miroslav aus Šiška.  
*Rupnik Wladimir* aus Loitsch.  
 Sever Philipp aus Ig.  
*Sturm Bartholomäus* aus Laibach.  
*Šubic Miroslav* aus Laibach.  
 Tavčar Igor aus Laibach.  
 Tiran Ernest aus Laibach.  
 Vidmar Ferdinand aus Prosecco im Küstenlande.  
 Zalar Franz aus Laibach.  
 Zavašnik Franz aus Vič.  
 Žitnik Franz aus Laibach.  
*Žnidarič Franz* aus Podgradje bei Luttenberg. [40]

## II. c Klasse.

Babnik Alois aus Šiška.  
 Bassin Egon aus Wippach.  
*Benedik Friedrich* aus Großlaschitz.  
 Bernik Leopold aus Šiška.  
 Bolhar Alois aus Stein.  
 Božič Franz aus Laibach.  
 Cerar Rudolf aus Laibach.  
 Cvelbar Rudolf aus Laibach.  
 Gregorčič Milan aus Laibach.  
 Gril Ignaz aus Soteska bei Moräutsch.  
 Gros Martin aus Stražišče bei Krainburg.  
 Habè Vinzenz aus Laibach.  
 Hartman Wladislaus aus Vodmat bei Laibach.  
 Hudales Alois aus Laibach.  
 Jakopin Franz aus Laibach.  
*Kavčič Johann* aus Glinče bei Laibach.  
 Kavec Johann aus Breg bei Radmannsdorf.  
 Kavec Paul aus Breg bei Radmannsdorf.

Klopčar Ferdinand aus Jauerburg.  
 Komar Johann aus Laibach.  
 Korenini Alexander aus Laibach.  
*Košmrl Alois* aus Sodražica.  
 Kovač Josef aus Hrib bei Laserbach.  
 Krisch Otto aus Laibach.  
 Kugovnik Johann aus Vodmat.  
 Maček August aus Laibach.  
 Oven Franz aus Laibach.  
*Polo Josef* aus Laibach.  
 Potrato Karl aus Laibach.  
 Preskar Wladimir aus Laibach.  
*Pretnar Gottfried* aus Krainburg.  
 Schulz Artur aus Laibach.  
 Smerkolj Johann aus Podkraj bei Sagor.  
*Štrukelj Stanislaus* aus Laibach.  
 Tavčar Stanislaus aus Laibach. [35]

## III. a Klasse.

Ambrožič Franz aus Domžale.  
 Bartol Albin aus Reifnitz.  
 Benedik Valentin aus Laibach.  
 Beneš Josef aus Littai.  
 Bežek Josef aus Bischoflack.

Bleiweis Sergius, Ritter von Trsteniški, aus Graz.  
 Borštnik Radivoj aus Hrib bei Seisenberg.  
 Božič Adalbert aus Loke bei Trifail.  
 Božič Friedrich aus Loke bei Trifail.

*Budič Friedrich* aus Laibach.  
 Cepuder Ivo aus Laibach.  
 Cirman Friedrich aus St. Veit bei Laibach.  
*Debevec Franz* aus Brunnndorf bei Ig.  
*Dernoušek Johann* aus Loke bei Trifail.  
 Faganel Josef aus Gradiska.  
*Fettlich-Frankheim Ludwig* aus Adelsberg.  
 Flis Martin aus Lava bei Cilli.  
 Grabnar Karl aus Laibach.  
 Gregorin Franz aus Vnanje Gorice.  
 Kajfež Stanislaus aus Flitsch.  
*Karlin Paul* aus Laibach.  
 Kmet Johann aus Marburg.  
 Koritzký Josef aus Rudolfswert.  
 Križnik Anton aus Lees.  
 Kropivnik Stanko aus Laibach.  
 Kump Bogdan aus Golnik bei Neumarktl.  
 Laznik Johann aus Glince bei Laibach.  
 Ljubič Vinzenz aus Laibach.  
 Mejač Franz aus Laibach.  
 Murmayer Robert aus Udmat.  
 Obrekar Aëtius aus Pola.  
 Omahan Johann aus Adelsberg.

*Petrič Heinrich* aus St. Peter bei Steinbrück.  
 Poljanec Anton aus Gabrovšec.  
 Rape Stanislaus aus Olševek bei Krainburg.  
 Sajovic Karl Zdenko aus St. Peter am Karst.  
 Sancin Kasimir aus Servola bei Triest.  
 Skender Emil aus Laibach.  
*Steindl Udalrich* aus Vrgorac in Dalmatien.  
*Struna Leopold* aus Treffen.  
 Sušnik Paul aus Bischoflack.  
 Toman Stanislaus aus Moräutsch.  
 Vesel Bogomil aus Laibach.  
 Vičič Emil aus Laibach.  
 Zajec Stanislaus aus Domžale.  
*Zbašnik Franz* aus Dolenja vas bei Reifnitz.  
 Zelenka Johann aus Laibach.  
 Zupan David aus Laibach.  
 Žan Johann aus Laibach.

## Privatistinnen:

Fink Maria aus Laibach.  
*Ilešič Ljudmila* aus Laibach.  
*Piro Valeska* aus Laibach.  
 Stuhc Isabella aus Graz. [49+4]

## III. b Klasse.

Ambrožič Franz aus Goriča vas bei Reifnitz.  
 Avšič Ludwig aus Kleče bei Laibach.  
 Beg Anton aus Agram.  
 Bercieri August aus Cerovec bei Littai.  
 Berlic Simon aus Ribče bei Littai.  
 Cerar Josef aus Laibach.  
*Čeh Franz* aus Nedeljica in Ungarn.  
 Debevc Dušan aus Laibach.  
 Deisinger Milan aus Altlack.  
 Dimnik Cyrill aus Mariafeld bei Laibach.  
 Galovič Adalbert aus Glince.  
 Gundc Anton aus Orehovec bei Landstraß.  
 Hiti Franz aus Rudolfswert.  
 Javoršek Karl aus Šiška.  
 Kepec Johann aus Ihan.  
 Klabučar Hermann aus Gurkfeld.  
*Klatzer Rudolf* aus Triest.  
 Knez Stanislaus aus Vič.  
 Konjar Johann aus Möttnig.  
 Kovač Viktor aus Hrib bei Laserbach.  
 Kovačič Karl aus Žimarice bei Sodražica.  
 Kovič Josef aus Šiška.  
 Kunc Matthias aus Laibach.  
 Lekan Josef aus Laibach.  
 Lenič Ludwig aus Slivnica bei Großlupp.

Lipovšek Franz aus Krašnja bei Moräutsch.  
 Maček Johann aus Laibach.  
 Mejač Anton aus Laibach.  
 Mrak Valentin aus Laibach.  
 Müller Johann aus Domžale.  
 Omersa Wilibald aus Neumarktl.  
 Pančur Valentin aus Laibach.  
*Parma Bruno* aus Laibach.  
 Pfeifer Josef aus Laibach.  
 Plevelj Ludwig aus Šiška.  
*Pohar Max* aus Studenci bei Marburg.  
 Potokar Johann aus Radomlje bei Stein.  
 Rebek Josef aus Laibach.  
 Robida Franz aus Laibach.  
 Rostohar Paul aus Stadtberg bei Gurkfeld.  
*Slana Johann* aus Vnanje Gorice.  
 Soklič Ernst aus Laibach.  
 Štrbenk Karl aus Sodražica.  
 Torelli Albin aus Laibach.  
*Zajec Milan* aus Trnovo.  
 Zalakar Josef aus Rečica bei Veldes.

## Krankheitshalber ungeprüft:

Mejač Franz aus Kaplja vas bei Kommenda.  
 Žužek Alois aus Großlaschitz. [48]

## IV. a Klasse.

Avsec Rudolf aus Viševak bei Laas.  
*Bedžuh Franz* aus Ježica.  
 Bohinec Walter aus Volosca im Küstenlande.  
*Brandsteter Ignaz* aus St. Lorenz.  
 Fabjančič Milan aus Bučka.  
 Gornik Karl aus Sodražica.

Gregorin Rafael aus Černuče.  
 Jekler Franz aus Bodešiče bei Veldes.  
 Junz Ludwig aus Laibach.  
*Kordin Anton* aus Laibach.  
 Kuntarič Anton aus Naklo bei Gurkfeld.  
 Kvas Franz aus Stob bei Domžale.

*Lah Johann* aus St. Veit bei Zirknitz.  
*Ljubič Matthias* aus Pako bei Franzdorf.  
*Nečmar Ferdinand* aus Šiška.  
*Oblak Franz* aus Bischoflack.  
*Pakiž Josef* aus Sodražica.  
*Pehani Othmar* aus Seisenberg.  
*Poljak Johann* aus Javornik bei Aßling.  
*Puci Johann* aus Ratschach in Oberkrain.  
*Ramovš Franz* aus Laibach.  
*Ravnikar Karl* aus Rudolfswert.  
*Rožanec Josef* aus Begunje bei Zirknitz.  
*Sedej Laurenz* aus Notranje Gorice.

*Suša Anton* aus Dolenja vas bei Senožeče.  
*Škulj Johann* aus Struge bei Gutenfeld.  
*Tomšič Ignaz* aus Oberlaibach.  
*Tušar Josef* aus Nova vas bei Žiri.  
*Vrančič Stanislaus* aus Laibach.  
*Wolf Anton* aus Laibach.

Privatistinnen:

*Jeglič Albina* aus Hl. Kreuz bei Littai.  
*Povalej Ludmilla* aus Graz.  
*Vadnal Angela* aus Laibach. [30+3]

IV. b Klasse.

*Avšič Jakob* aus Kleče bei Laibach.  
*Banovec Matthias* aus Dobliče bei  
 Tschernembl.  
*Budinek Franz* aus Kronau.  
*Bukovec Johann* aus Ely-Minnesota in  
 Nordamerika.  
*Burja Ludwig* aus Radmannsdorf.  
*Čekal Franz* aus Vobratan bei Tabor in  
 Böhmen.  
*Del Linz Vinko* aus Hruševje bei Adelsberg.  
*Fajdiga Eduard* aus Laibach.  
*Fettich-Frankheim Ado* aus Adelsberg.  
*v. Födriansperg Gregor* aus Hudo bei  
 Sittich.  
*Godina Dionysius* aus Servola bei Triest.  
*Gogala August* aus Laibach.  
*Hrast Janko* aus Laibach.  
*Jurkovič Slavomir* aus Petrina bei Fara.  
*Kejžar Miroslav* aus Rakek.

*Kosmač Theodor* aus Laibach.  
*Kuralt Alois* aus Laibach.  
*Kušlan Andreas* aus Laze bei Planina.  
*Lassbacher Karl* aus Leoben in Steiermark.  
*Lenarčič Stanislaus* aus Nova vas bei Zirknitz.  
*Lovšin Stephan* aus Adelsberg.  
*Narobe Johann* aus Selca.  
*Orožen Janko* aus Laibach.  
*Plehan Bogomir* aus Laibach.  
*Podgornik Dušan* aus Laibach.  
*Pretnar Kasimir* aus Velika Dolina bei  
 Gurkfeld.  
*Sajovic Srečko* aus Hrastje bei St. Peter  
 am Karst.  
*Šabec Felix* aus St. Peter am Karst.  
*Turk Josef* aus Laibach.  
*Verovšek Josef* aus Laibach.  
*Vodušek Teobald* aus Trifail.  
*Vrhovnik Anton* aus Šiška. [32]

V. a Klasse.

*Aljančič Alfons* aus Trnovo.  
*Aschmann Josef* aus Laibach.  
*Baričević Josef* aus Pola in Istrien.  
*Berlec Anton* aus Podhruška bei Stein.  
*Bizavičar Franz* aus Šiška.  
*Golobič Matthias* aus Laibach.  
*Gologranc Stanislaus* aus Gaberje bei Cilli.  
*Jaklič Wladimir* aus St. Veit bei Laibach.  
*Jemec Eduard* aus Laibach.  
*Josin Emanuel* aus Laibach.  
*Kostanjevec Wladimir* aus Laibach.  
*Kunz Zdenko* aus Bautsch bei Sternberg in  
 Mähren.  
*Lukanc Johann, Edler von Savenburg,* aus  
 Laibach.  
*Mahkovec Franz* aus Prežganje.  
*Majaron Danilo Boris* aus Laibach.  
*Milavec Wladimir* aus Zirknitz.  
*Mohorič Franz* aus Repnje bei Vodice.  
*Oven Josef* aus Gunclje bei St. Veit ob  
 Laibach.  
*Petelin Bogdan* aus Rudolfswert.  
*Pintar Karl* aus Tunjice bei Stein.

*Podboršek Peter* aus Domžale.  
*Porenta Anton* aus Slape bei Mariafeld.  
*Prešern Rudolf* aus Marburg.  
*Rode Anton* aus Rodica bei Mannsburg.  
*Schiffner Stephan* aus Altlack.  
*Šinkovič Milko* aus Laibach.  
*Strnad Josef* aus Cesta bei Gutenfeld.  
*Suša Anton* aus Senožeče.  
*Šerjak Josef* aus Blato bei St. Marein.  
*Šolar Jakob* aus Rudno bei Eisern.  
*Tavčar Bartholomäus* aus Moškrin bei  
 Bischoflack.  
*Tavčar Živko* aus Laibach.  
*Tominec Cyrill* aus Laibach.  
*Turk Jakob* aus Svibno bei Steinbrück.  
*Zupančič Josef* aus Zavrtače bei Weixelburg.  
*Žužek Franz* aus Kompolje.

Privatistinnen:

*Piro Milena* aus Laibach.  
*Šimec Amalia* aus Neumarkt.  
*Šlajmer Nada* aus Laibach.  
*Zupanec Maria Alma* aus Laibach. [36+4]

## V. b Klasse.

Andolšek Johann aus Male Lipljenc bei Auersperg.  
 Arh Josef aus Bohinjska Češnjica.  
 Baloh Michael aus Laibach.  
 Bernik Valentin aus Laibach.  
 Čubin Dominik aus Trifail.  
 Černe Josef aus Breg bei Littai.  
 Češarek Franz aus Nemška vas bei Reifnitz.  
 Debevec Anton aus Brunnendorf.  
 Erklavec Michael aus Moste bei Laibach.  
 Hartmann Josef aus Laibach.  
 Ivnik Anton aus Kališovec bei Reichenburg.  
 Juvanc Max aus Gurkfeld.  
 Kahne Johann aus Retje bei Trifail.  
 Korenčan Matthias aus Ljubogojna.  
 Kos Stanislaus aus Laibach.  
 Kurent Philipp aus Černučec.  
 Lovšin Josef aus Sušje bei Reifnitz.  
 Maček Josef aus Laze bei Planina.  
 Marolt Matthias aus Gornje Podpoljane.

Mušič Max aus Cerkovska vas bei Loitsch.  
 Pretnar Ladislaus aus Velika Dolina bei Gurfkfeld.  
 Repnik Franz aus Weixelburg.  
 Slevec Ignaz aus Fiume.  
 Sturm Artur aus Spalato.  
 Šmalc Leopold aus Reifnitz.  
 Turk Alois aus Gradnje im Küstenlande.  
 Vidic Milan aus Glince bei Laibach.  
 Volk Alois aus Velika Bukovica bei Illyrisch-Feistritz.  
 Vrhnjak Alois aus Pameče bei Windischgraz.  
 Zavašnik Franz aus Glince bei St. Veit.  
 Žnidarič Franz aus Zdenska vas bei Gutenfeld.

## Krankheitshalber ungeprüft:

Maležič Peter aus Gorenja vas bei Reifnitz. [32]

## VI. a Klasse.

Bertoncelj Valentin aus Dobrava bei Podnart.  
 Csontola Matthias aus Mottolyad in Ungarn.  
 Dobida Karl aus Krainburg.  
 Fidler Josef aus Trnovec bei St. Georgen an der Südbahn in Steiermark.  
 Florjančič Johann aus Laibach.  
 Kolar Johann aus Adelsberg.  
 Komotar Cyrill aus Oberlaibach.  
 Komotar Method aus Oberlaibach.  
 Korošec Anton aus Koprivnik i. d. Wochein.  
 Kropivnik Rudolf aus Laibach.  
 Lavrin Johann aus Laibach.  
 Levec Ivan aus Laibach.  
 Likar Stanislaus aus Rakek.  
 Naglič Vladko aus Šiška.  
 Obreza Cyrill aus Kolk bei Littai.

Pleiweiss Mirko aus Laibach.  
 Skorpik Felix aus Laibach.  
 Šodnik Rudolf aus Laibach.  
 Šuyer Vaso aus Laibach.  
 Širca Franz aus Šturje bei Haidenschaft.  
 Tominec Maximilian aus Laibach.  
 Trdina Johann aus Laibach.  
 Urbančič Anton aus Loitsch.  
 Vidmar Josef aus Laibach.  
 Vrhovec Anton aus Rudolfswert.  
 Žargi Ivan aus Stein.  
 Žvan Leo aus Steinbüchl.

## Privatistin:

Perušek Milena aus Laibach. [27+1]

## VI. b Klasse.

Aschmann Cvetko aus Laibach.  
 Blumauer Robert aus Laibach.  
 Budinek Josef aus Kronau.  
 Debevec Stanko aus Laibach.  
 Döklar Martin aus Podrečje.  
 Engelsberger Viktor aus Raka.  
 Flerin Leo aus Domžale.  
 Franzl Felix aus Dolsko.  
 Grabner Paul aus St. Oswald.  
 Habjan Johann aus Peč bei Weixelburg.  
 Javornik Stanislav aus Žalina.  
 Komar Max aus Laibach.  
 Kosem Anton aus Jagnjenica.  
 Krašna Rudolf aus Laibach.  
 Lekšan Alois aus Bukovje bei Adelsberg.  
 Lipovšek Wilhelm aus Laibach.  
 Mihelič Emmerich aus Videm bei St. Georgen an der Stainz in Steiermark.

Pahor Levoslav aus Spielfeld in Steiermark.  
 Pakiž Silverius aus Dane bei Reifnitz.  
 Pirnat Franz aus Gašpinovo.  
 Pitschmann Eduard aus St. Marcin.  
 Ponikvar Adolf aus St. Veit bei Zirknitz.  
 Presker Maximilian aus Gurfkfeld.  
 Prezelj Johann aus Nova Vas bei Rakek.  
 Skubic Anton aus Dolenje Duplice.  
 Stuhec Franz aus Bolehneci in Steiermark.  
 Szillich Josef aus Loitsch.  
 Šavli Andreas aus Laibach.  
 Traven Elias aus Kupinac bei Agram.  
 Verbič Bogomir aus Oberlaibach.  
 Zaran Franz aus Vrhulje bei Gurfkfeld.  
 Žnidarič Dragotin aus Križevci in Steiermark. [32]

## VII. a Klasse.

Albrecht Johann aus Hotedršica.  
 Bauer Andreas aus Kuželj.  
 Černe Josef aus Littai.  
 Čop Matthäus aus Rodine bei Breznica.  
 Gjud Miroslav aus Laibach.  
 Gliha Maximilian aus Unec.  
 Hrovat Alois aus Podkoren.  
 Ilc Alois aus Dolenja vas.  
 Jakič Alexius aus Laze bei Rob.  
 Kobler Franz aus Lees.  
 Kopfiva Johann aus Laibach.  
 Leiler Hubert aus Reifnitz.  
 Lukanc Maximilian, Edler von Savenburg,  
 aus Laibach.  
 Malešič Matthias aus Tschernembl.  
 Mehle Augustin aus Laibach.

Novak Leo aus Laibach.  
 Orožen Franz aus Laibach.  
 Pirkovič Johann aus Gorenje Vrhpolje bei  
 St. Bartlmä.  
 Pogačnik Johann aus Cilli.  
 Prezelj Josef aus Nova vas bei Rakek.  
 Ramovš Johann aus Černuče.  
 Rosina Ernst aus Ratschach bei Steinbrück.  
 Schöner Ferdinand aus Leskovec bei  
 Gurkfeld.  
 Štajmer Wladimir aus Laibach.  
 Tomišek Stanislaus aus Cilli.  
 Traven Stephan aus Vodice.  
 Vrančič Wladimir aus Laibach.  
 Wrinskele August aus Großlaschitz. [28]

## VII. b Klasse.

Ambrožič Josef aus Goriča vas bei Reifnitz.  
 Arko Leopold aus Dane bei Reifnitz.  
 Beniger Guido aus Laibach.  
 Čapek Peter aus Pettau in Steiermark.  
 Čehun Franz aus Laibach.  
 Čerček Johann aus Bischoflack.  
 Drnovšek Dominik aus Loke bei Trifail in  
 Steiermark.  
 Dujc Alois aus Zavrhek im Küstenlande.  
 Gorše Friedrich aus Koflern bei Gottschee.  
 Gregorn Anton aus Rečica in Steiermark.  
 Hafner Wladimir aus Podgorica bei Guten-  
 feld.  
 Hudnik Albin aus Šiška.  
 Kos Johann aus Pristava bei St. Hemma in  
 Steiermark.  
 Kozak Ferdinand aus Laibach.  
 Kržič Anton aus Rakitna.  
 Likar Stanislaus aus Laibach.  
 Logar Josef aus Eisern.  
 Lojk Bernhard aus Črniče im Küstenlande.

Mate August aus Laibach.  
 Mavrič Martin aus Wocheiner-Feistritz.  
 Mesesnel Franz aus Cervignano im Küsten-  
 lande.  
 Miklič Johann aus Reifnitz.  
 Novak Karl aus Vrhpolje bei Stein.  
 Petelin Johann aus Butte City in Nord-  
 amerika.  
 Požlep Anton aus Laibach.  
 Pretnar Josef aus Poljšica bei Veldes.  
 Prezelj Ferdinand aus Littai.  
 Rejic Heinrich aus Idria.  
 Sajovic Dušan aus Hrastje bei St. Peter am  
 Karst.  
 Štrukel Franz aus Laibach.  
 Šimnic Friedrich aus Krainburg.  
 Vrhunec Vinzenz aus Laibach.  
 Žagar Friedrich aus Laibach.  
 Žitnik Alois aus Karollengrund.  
 Žužek Alois aus Gornje Retje. [35]

## VIII. a Klasse.

Aljančić Ernst aus Treffen.  
 Bergant Wladimir aus Laibach.  
 Bezlaj Michael aus Stephansdorf bei Laibach.  
 Bregar Anton aus Gradec bei Littai.  
 Čencič Franz aus Selca.  
 Česárek Franz aus Deutschdorf bei Reifnitz.  
 Čoš Franz aus Perovo bei Großlupp.  
 Flerin Karl aus Goričica bei Domžale.  
 Hribar Leopold aus Trnovče bei Zlato polje.  
 Hudnik Adolf aus Žlebič bei Reifnitz.  
 Jenko August aus Laibach.  
 Kalan Johann aus Suha bei Bischoflack.  
 Klemenčič Josef aus Podgora bei Lusttal.  
 Košak Anton aus Bischoflack.

Lederhas Rajko aus Laibach.  
 Lesar Alois aus Ravní dol bei Reifnitz.  
 Lesar Johann aus Slatnik bei Reifnitz.  
 Lavec Franz aus Laibach.  
 Lobé Ludwig aus Zagradec bei Seisen-  
 berg.  
 Marolt Franz aus Egg bei Lukovica.  
 Omersa Ivan aus Neumarktl.  
 Sparhagl Karl aus Štanga bei Littai.  
 Suher Edwin aus Pettau in Steiermark.  
 Štajmer Fedor aus Laibach.  
 Tome Alois aus Zalog bei St. Marein.  
 Zamida Paul aus Laibach.  
 Žužek Karl aus Großlaschitz. [27]

## VIII. b Klasse.

Batagelj Johann aus St. Martin bei Krainburg.  
Bole Andreas aus Slavina.  
Demšar Franz aus Rudno bei Selca.  
Ermenc Josef aus St. Xaveri in Steiermark.  
*Fabjančič Vladislav* aus Bučka.  
Gnezda Emil aus Rakek bei Zirknitz.  
Hrašovec Ivo aus St. Marein bei Großlupp.  
Janežič Paul aus Triest.  
Kobler Vladimir aus Drachenburg in Steiermark.  
*Kuster Augustin* aus Laibach.

Likar Rudolf aus Laibach.  
Pavlin Josef aus Laibach.  
Pečnik Franz aus Stožice bei Laibach.  
Rabič Ernst aus Lengenfeld.  
Sedlak Josef aus Velika Račna bei Kopanj.  
Skubic Anton aus Slivnica bei St. Marcin.  
Tiegel Karl aus Rob.  
Tominec Stanislav aus Laibach.  
Zorec Vinko aus Laibach.  
Žužek Bogdan aus Laibach.

[20]

## XIII.

## Mitteilungen, den Beginn des Schuljahres 1912/13 betreffend.

Das Schuljahr 1912/13 wird am 19. September mit dem heiligen Geistamte eröffnet werden.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 20. September.

Bezüglich der Schüleraufnahme gelten nachfolgende Bestimmungen:

a) Schüler, welche in die *I. Klasse neu eintreten* wollen, müssen das zehnte Lebensjahr vollendet haben oder noch im Jahre 1912 vollenden und sich hierüber durch Beibringung des Tauf- oder Geburtsscheines ausweisen. Sie haben sich in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter bei der Gymnasialdirektion persönlich zu melden und, wenn sie ihre Vorbildung an einer Volksschule genossen haben, ein Frequentationszeugnis (Schulnachrichten) vorzulegen, welches unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat.

Die wirkliche Aufnahme in die I. Klasse erfolgt auf Grund einer gut bestandenen Aufnahmeprüfung, bei welcher folgende Anforderungen gestellt werden: In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann; in der Unterrichtssprache (slowenisch, resp. deutsch) Fertigkeit im Lesen und Schreiben (der lateinischen und deutschen Schrift), Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie; im Rechnen: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Für diese Aufnahmeprüfung sind zwei Termine bestimmt; der erste fällt auf den 6. Juli, der zweite auf den 17. September. Anmeldungen hiezu werden in der Direktionskanzlei am 30. Juni, resp. am 16. September entgegengenommen.

In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme endgültig entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer anderen Anstalt, ist unzulässig.

Diejenigen Schüler, welche im Julitermin in die I. Klasse aufgenommen wurden, haben erst zu dem feierlichen Hochamte am 19. September zu erscheinen.

b) Die Aufnahme in die *II. bis VIII. Klasse neu eintretender* Schüler erfolgt am 17. September von 10 bis 12 Uhr. Dieselben haben den Tauf- oder Geburtsschein, die beiden letzten Zeugnisse und etwaige Schulgeldbefreiungs- oder Stipendiendekrete beizubringen.

c) Die *diesem Gymnasium bereits angehörenden* Schüler haben sich am 18. September vormittags mit dem Semestralzeugnisse zu melden.

Die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen sowie die eventuellen Aufnahmeprüfungen für die II. bis VIII. Klasse finden am 16., 17. und 18. September statt.

Jeder Schüler erlegt einen Lehr- und Spielmittelbeitrag von 2 K 40 h und einen ausschließlich für die Schülerbibliothek bestimmten Beitrag von 1 K (zusammen 3 K 40 h), außerdem hat jeder *neu aufgenommene* Schüler eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h zu entrichten (zusammen 7 K 60 h).

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 40 K und muß von den Schülern der I. Klasse im I. Semester in den ersten drei Monaten, in allen übrigen Fällen, d. h. von Schülern aller übrigen Klassen und auch jenen Schülern der I. Klasse, die um keine Stundung angesucht haben, aber in den ersten sechs Wochen eines jeden Semesters entrichtet werden. Von der ganzen oder halben Zahlung desselben können nur solche wahrhaft dürftige oder mittellose Schüler befreit werden, welche im letzten Semester einer Staats-Mittelschule als öffentliche Schüler angehört und im „Betragen“ die Note „sehr gut“ oder „gut“ und im Fortgange im I. Semester in allen obligaten Lehrgegenständen wenigstens die Note „genügend“, im II. Semester aber mindestens die „allgemeine Eignung“ zum Aufsteigen in die nächste Klasse zuerkannt erhalten haben. Solche Schüler, wenn sie um ganze oder halbe Schulgeldbefreiung bittlich einschreiten wollen, haben ihre diesbezüglichen, an den k. k. Landesschulrat gerichteten Gesuche mit dem letzten Semestralzeugnisse und dem legal ausgestellten Mittellosigkeitsausweise, welcher nicht über ein Jahr alt sein darf, in den ersten acht Tagen eines jeden Semesters bei der Direktion zu überreichen. Spätere Gesuche werden nicht mehr angenommen.

Öffentlichen Schülern der I. Klasse kann die Zahlung des Schulgeldes für das I. Semester bedingungsweise bis zum Semesterschlusse gestundet werden, wenn ihnen in bezug auf das „Betragen“ eine der beiden ersten Noten der Notenskala und in bezug auf die Leistungen in allen obligaten Lehrgegenständen mindestens die Note „genügend“ zuerkannt wird. Um diese Stundung zu erlangen, ist binnen acht Tagen nach Beginn des Schuljahres bei der Direktion ein an den k. k. Landesschulrat gerichtetes Gesuch zu überreichen, welches mit einem vor nicht mehr als einem Jahre legal ausgestellten Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein muß.

Wer von jenen Schülern, die infolge des schlechten Klassifikationsergebnisses (in beiden Semestern in der Hälfte der Gegenstände die Note „nicht genügend“ oder als Repetent „zum Aufsteigen nicht geeignet“) die hiesige Anstalt zu verlassen haben, die Wiederaufnahme anstrebt, hat das gestempelte und mit Zeugnissen belegte Gesuch, an den k. k. Landesschulrat gerichtet, längstens bis zum 15. Juli der Direktion zu überreichen.

\* \* \*

Nach den Bestimmungen des Erlasses des k. k. Landesschulrates für Krain vom 28. August 1894, Z. 2354, dürfen Schüler, welche nach ihrem Geburtsorte und nach ihren Familienverhältnissen dem Bereiche der k. k. Bezirkshauptmannschaften Krainburg, Radmannsdorf, Rudolfswert und Tschernembl und dem Bereiche der k. k. Bezirksgerichte Landstraß, Nassenfuß, Weixelburg und Stein angehören, hieorts nur ausnahmsweise in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen mit Genehmigung des k. k. Landesschulrates aufgenommen werden.

Die P. T. Angehörigen jener Schüler, welche einer solchen Genehmigung bedürfen, werden daher aufgefordert, sich dieselbe vom k. k. Landesschulrate rechtzeitig zu beschaffen.

Die Direktion.

## Naznanilo o začetku šolskega leta 1912/13.

Šolsko leto 1912/13 se začne dne 19. septembra s slovesno sveto mašo, redni pouk pa 20. septembra.

Za sprejem učencev veljajo te-le določbe:

a) Učenci, ki žele *nanovo vstopiti v I. razred*, se morajo, spremljani od staršev ali njih namestnikov, osebno oglasiti pri gimnazijskem ravnateljstvu ter s krstnim ali rojstnim listom dokazati, da so že izpolnili deseto leto svoje starosti ali ga izpolnijo še v letu 1912. Oni, ki so se dosedaj poučevali v ljudski šoli, naj se izkažejo z obiskovalnim izpričevalom in redi iz veroznanstva, učnega jezika in računstva.

Sprejet pa je učenec v I. razred šele tedaj, ko je prebil z dobrim uspehom sprejemno izkušnjo, pri kateri se zahteva to-le: Iz veroznanstva toliko znanja, kolikor si ga more pridobiti v prvih štirih letnih tečajih ljudske šole; v učnem jeziku (slovenskem, oziroma nemškem) spretnost v čitanju in pisanju, znanje početnih naukov iz oblikoslovja, spretnost v analiziranju prosto razširjenih stavkov, poznavanje pravopisnih pravil; v računstvu izvežbanost v štirih osnovnih računskih načinih s celimi števili.

*Sprejemne izkušnje se bodo vršile v dveh obrokih: prvi obrok je dne 6. julija, drugi obrok dne 17. septembra.* K tem izkušnjam naj se učenci oglase v ravnateljevi pisarni dne 30. junija, ozir. dne 16. septembra. V vsakem teh obrokov se o sprejemu končno določi.

Sprejemno izkušnjo na istem ali kakem drugem zavodu ponavljati ni dovoljeno.

Učencem, ki so bili meseca julija v I. razred sprejeti, je priti šele k slovesni sveti maši dne 19. septembra.

b) V II. do VIII. razred *nanovo vstopajoči* učenci se bodo sprejemali dne 17. septembra od 10. do 12. ure. S seboj naj prineso krstni (rojstni) list, šolski izpričevali zadnjega leta in, ako so bili šolnine oproščeni ali so dobivali ustanove, tudi dotične dekrete.

c) Učencem, ki so *doslej obiskovali ta zavod*, se je javiti dne 18. septembra dopoldne s šolskim izpričevalom zadnjega polletja.

Dodatne in ponavljalne izkušnje, istotako sprejemne izkušnje za II. do VIII. razred se bodo vršile dne 16., 17. in 18. septembra.

*Vsakemu učencu je plačati 2 K 40 h prispevka za učila in igrala in 1 K izključno dijaški knjižnici namenjenega doneska (skupaj 3 K 40 h), vrhutega pa mora vsak nanovo sprejeti učenec plačati še 4 K 20 h sprejemščine (skupaj 7 K 60 h).*

Šolnina znaša za pol leta 40 K. To morajo učenci I. razreda za prvo polletje plačati v prvih treh mesecih, v vseh drugih slučajih pa, t. j. učenci vseh drugih razredov in tudi tisti učenci I. razreda, ki niso prosili odloga, v prvih šestih tednih vsakega polletja. Cele ali polovične šolnine se morejo oprostiti le učenci, ki so res revni ali nimajo nobene podpore, ki so bili v zadnjem polletju javni učenci kake državne srednje šole ter so dobili v vedenju red „prav dobro“ (sehr gut) ali „dobro“ (gut), v učnem napredku pa v I. polletju v vseh obveznih predmetih vsaj red „zadostno“ (genügend), v II. polletju pa vsaj splošno sposobnost, da prestopijo v višji razred. Učencem, ki hočejo prositi celega ali polovičnega oproščanja šolnine, je vložiti dotično na c. kr. deželni šolski svet naslovljeno prošnjo pri gimnazijskem ravnateljstvu v prvih osmih dneh vsakega polletja. Prošnji je pridejati

šolsko izpričevalo zadnjega polletja in zakonito izdelano ubožno izpričevalo, ki pa ne sme biti starejše nego eno leto. Poznejše prošnje se ne sprejmo.

Javnim učencem I. razreda se more plačanje šolnine za prvo polletje pogojno odložiti do sklepa prvega polletja, ako imajo v vedenju red „prav dobro“ ali „dobro“, glede na napredek pa v vseh obveznih predmetih vsaj red „zadostno“. Kdor hoče to odložitev doseči, mora v osmih dneh po pričetku šolskega leta pri gimnazijskem ravnateljstvu vložiti na c. kr. deželni šolski svet naslovljeno prošnjo, kateri je pridejati zakonito izdelano, ne več nego eno leto staro ubožno izpričevalo.

Kdor želi izmed tistih učencev, ki morajo zaradi neugodne klasifikacije (v obeh polletjih v polovici predmetov red „nezadostno“ ali kot *repetent* „za višji razred nesposoben“) tukajšnji zavod zapustiti, zopetnega sprejema, mora izročiti dotično kolkovano, z izpričevali opremljeno prošnjo, naslovljeno c. kr. deželnemu šolskemu svetu, najkasneje do dne 15. julija ravnateljstvu.

\* \* \*

Po naredbi c. kr. deželnega šolskega sveta od dne 28. avgusta 1894, št. 2354, se smejo učenci, ki po svojem rojstvu ali po rodbinskih razmerah pripadajo ozemlju c. kr. okrajnih glavarstev v Črnomlju, Kranju, Novem mestu in Radovljici in ozemlju c. kr. okrajnih sodišč v Kamniku, Kostanjevici, Mokronogu in Višnji gori, na tukajšnji gimnaziji sprejemati le izjemoma v posameznih, posebnega ozira vrednih slučajih in to le po dovoljenju c. kr. deželnega šolskega sveta.

P. n. starši onih učencev, ki potrebujejo takega dovoljenja, se torej opozarjajo, da si ga pravočasno po posebni prošnji priskrbe pri c. kr. deželnem šolskem svetu.

Ravnateljstvo.

1870. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Note über die mehrfachen und willkürlichen Werte einiger bestimmten Integrale.  
 2.) *B. Knapp*: Emendationsversuch zu Tacitus' Annalen XVI. 26.
1871. *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Die Philosophie in verschiedenen Schulen.
1872. *M. Wurner*: Niederschlagsverhältnisse Oberkrains, aus den Beobachtungen der Jahre 1864 bis 1869 dargestellt.
1873. 1.) *Anton Heinrich*: Zur Geschichte von Krain, Görz und Triest.  
 2.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Über philosophische Propädeutik.
1874. *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Ein Beitrag zur Auflösung unbestimmter quadratischer Gleichungen.
1875. 1.) *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Die Erfahrung als Problem der Philosophie.  
 2.) *M. Pleteršnik*: Vodnik, učitelj ljubljanske gimnazije.
1876. *Fr. Šuklje*: Die Entstehung und Bedeutung des Verduner Vertrages vom Jahre 843 n. Chr.
1877. *Dr. K. Ahn*: Kleon. Versuch einer Ehrenrettung.
1878. *Dr. H. M. Gartenauer*: Der naturwissenschaftliche Materialismus.
1879. *M. Vodušek*: Neue Methode für die Berechnung der Sonnen- und Mondesparallaxe aus Planetenvorübergängen und Sonnenfinsternissen.
1880. *M. Vodušek*: Beiträge zur praktischen Astronomie.
1881. *A. Zeebe*: Anastasius Grüns „Schutt“.
1882. *Dr. Jos. Joh. Nejedli*: Zur Theorie der Sinneswahrnehmung. I.
1883. *Anton Heinrich*: Der österreichische Feldzug im Jahre 1812. (Mit einer Karte.)
1884. *Friedrich Žakelj*: Homerische Euphemismen für „Tod“ und „Sterben“.
1885. *Dr. Oskar Gratzy*: Über den Sensualismus des Philosophen Protagoras und dessen Darstellung bei Plato.
1886. 1.) *J. Šubic*: Ljubljansko barje. (S petimi prilogami.)  
 2.) *J. Šuman*: Bemerkungen zu einigen Stellen der Platonischen Apologie des Sokrates.
1887. 1.) *M. Pleteršnik*: Slovenščina na ljubljanskem liceju.  
 2.) *J. Šuman*: Weitere Bemerkungen zu einzelnen Stellen der Platonischen Apologie.
1888. *Jul. Wallner*: Nikodemus Frischlins Entwurf einer Laibacher Schulordnung aus dem Jahre 1582.
1889. *Jos. Šorn*: Der Sprachgebrauch des Eutropius II.
1890. *Jos. Šorn*: Die Sprache des Satirikers Persius.
1891. *Fl. Hintner*: Der Pflichtenstreit der Agamemnonskinder in Sophokles' Elektra und seine Lösung. I.
1892. *Fl. Hintner*: Der Pflichtenstreit der Agamemnonskinder in Sophokles' Elektra und seine Lösung. II.
1893. 1.) *M. Vodušek*: Die geodätische Linie.  
 2.) *Dr. Karlin*: Profesor Josip Marn. (Životopisna črtica.)
1894. *Dr. Jos. Šorn*: Über den Gebrauch der Präpositionen bei M. Junianus Justinus.
1895. *M. Vodušek*: Die astronomische Strahlenbrechung.
1896. *Dr. Joh. Matthäus Klimesch*: Zur Geschichte des Laibacher Gymnasiums.
1897. 1.) *Fran Ilešič*: Dramatika in slovensko slovstvo.  
 2.) *Fl. Hintner*: Professor Franz Seraphin Gerdinič.
1898. *R. Perušek*: Die Aberkios-Inschrift.

1899. *M. Vodušek*: Neue Theorie der Mondbewegung.
1900. 1.) *M. Vodušek*: Ebbe und Flut.  
 2.) Beschreibung des Neubaues des k. k. Staats-Obergymnasiums in Laibach.
1901. *Dr. Jos. Šorn*: Einige Bemerkungen zum „Liber memorialis“ des L. Ampelius.
1902. *Dr. Jos. Šorn*: Weitere Beiträge zur Syntax des M. Iunianus Iustinus.
1903. 1.) *Prof. Dr. Val. Korun*: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach. I.  
 2.) *Prof. R. Perušek*: Ivan Vrhovec. (Životopisna črtica.)
1904. *Prof. Dr. Val. Korun*: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach. II.
1905. *Prof. Dr. Val. Korun*: Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach. III.
1906. *Prof. A. Paulin*: Die Farne Krains.
1907. *Prof. A. Paulin*: Übersicht der in Krain bisher nachgewiesenen Formen aus der Gattung *Alchemilla* L.
1908. *Prof. Dr. Franz Riedl*: Der Sophist Prodikus und die Wanderung seines „Herakles am Scheidewege“ durch die römische und deutsche Literatur.
1909. 1.) *Dr. Jos. Šorn*: Bemerkungen zum Texte des M. Iunianus Iustinus.  
 2.) *Dr. Jos. Tominšek*: Aforizmi o klasičnem pouku.
1910. *Prof. Rajko Perušek*: O rabi dovršnih in nedovršnih glagolov v novi slovenščini.
1911. *Rudolf Grošelj*: Das Webersche Gesetz der Psychophysik und seine relationstheoretische Deutung.
1912. *Dr. J. Matth. Klimesch*: Heinrichs I. von Rosenberg Verwandtschaft mit dem Habsburger Albrecht I.

